

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich : 1 Mtl. 50 Pf.
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Augeisen:
Die einspaltige Garzon-Zeile oder
derein Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Viertzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Gemäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Weinbau.

Weinhandel.

A. Wilhelmj,

Kaiserl. sowie Königl. Hof-Lieferant,

12 Wilhelmstrasse 12, Wiesbaden, 12 Wilhelmstrasse 12.

Weingutsbesitz im Rheingau

(Rauenthal, Eltville, Erbach, Marcobrunnen, Oestrich, Hattenheim, Hallgarten, Hochheim, Eibingen, Rüdesheim, Assmanshausen, Schloss Reichartshausen).

Erste Preise

der Weltausstellungen von London, Paris, Wien, sowie aller sonstigen von dem Hause beschickten Ausstellungen.

Einziger Ehrenpreis

des Königl. Preuss. Staats-Ministeriums „für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete des Weinbaues“.

Lieferant der Kaiserl. Marine, zahlreicher Militär-Casinos, Hospitäler und Universitäts-Kliniken.

Klein- und Gross-Verkauf von Rheinweinen jeder Art

(Tisch- und Tafelweine schon von **90 Pf.** die Flasche an
bis zu den feinsten Hochgewächsen),

Mosel-Weinen

von Mark 1.— die Flasche bis zu den feinsten Marken,

Moussirenden Rhein- und Mosel-Weinen

in allen Preislagen,

Bordeauxweinen, Südweinen, franz. Champagnern u. Cognac.

Preislisten, sowie Proben stehen auf Wunsch zu Diensten.

Büreaux und Kosträume (12 Wilhelmstrasse 12)

sind von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

4859

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aufgezogener Auftrag

2 Schillerplatz 2, 1. Etage
wegen Umzug:

11 Betten mit Rahmen, Rosshaar- u. Seegrass-Matrassen, Deckbetten und Kissen, verschiedene Kommoden, 6 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, verschiedene Spiegel, Sopha, Schreibtische, ovale u. andere Tische, 1 Pult, Küchenmöbel, Stühle, Uhren, Kleiderstücke u. sonstige Hausrathen; ferner:

eingem. Früchte in Dosen u. Gläsern, Fische in Dosen, Picolini-Zwiebel, Vanille, Gänseleber in Dosen, Zwetschen, Rosinen, Citronat, Bourbon, verschiedene Arten Liqueure, Wiski u. Tokayer in Flaschen und Originalfassern, deutscher und franz. Champagner, Milieena, saure Weine, Tabak und Cigarren, Puppulver, Weihnachtsartikel, Pappe-Schachteln &c. &c.

Die Möbel kommen am Vormittag, die Liqueure und Colonial-Waren am Nachmittag zum Ausgebot.
Proben der Liqueure und Weine am Tage der Versteigerung; Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemeyer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. 384

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und
Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

4427

F. Pinet, Paris.

**Elektrische Schellen,
Telephon- und Uhren-Leitungen**

unter Garantie empfiehlt

2837

Uhrmacher Maurer, Geisbergstr. 1.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Vereins findet

Samstag, den 29. März d. J., Abends 8 Uhr,
in der „Kaiser-Halle“ dahier statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1889.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der nach § 26 des Statuts ausscheidenden Herren: Buchhändler Chr. Limbarth, Fabrikant C. W. Roth, Kaufmann Herm. Mühl und Rentner Georg Tritter.
3. Neuwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Ledersfabrikanten Fr. Räuberger für den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre).
4. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung für 1889.
5. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1889.
6. Festsetzung:
 - a. des Gesamtbetrages, welchen Anleihen des Vereins und Spareinlagen nicht überschreiten sollen;
 - b. der Grenzen, welche bei Creditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen.
7. Bericht der in der vorjährigen General-Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrath beigegebenen Commission zur Beratung der „Bestimmungen über Gewährung von Ruhegehalten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder“ und Beschlussfassung hierüber.
8. Mittheilungen über die in 1889 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der Deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Königsberg und des Unterbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein in Osthofen.
9. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerkun ein, daß

a. die gedruckte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1889,

b. das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1890,

c. der Entwurf der Bestimmungen über Gewährung von

Ruhegehalten sofort, und einige Tage später, etwa Mitte nächster Woche,

d. der ausführliche gedruckte Geschäftsbericht über das Jahr 1889

in unserem Geschäftslodal in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt werden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1890.

Der Aufsichtsrath des Vorschuss-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Scholz, Vorsitzender.

164

Für Confirmanden!

Hüte (schon von 2 Mk. an), Hosenträger, Cravatten und Handschuhe (weiß und schwarz) billigst bei

F. Strenzel, Handschuhmacher,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Reparaturen und Handschuh-Wäscherei, 5557

Ein vollst. neues evang. Gesangbuch in hochelegantem altd. deutschem Lederschnitt-Einband (vorzügl. als Confirmation-Geschenk passend) zu verkaufen. Näh. Mainzerstr. 48, II.

Actien-Gesellschaft Kaltwasser-Heilanstalt Dietenmühle.

Bilanz per 31. Dezember 1889.

	Activa.			Passiva.	
	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
Immobilien-Conto	360,000	—	Actien-Capital-Conto	291,428	57
"Neubau-Conto	49,242	20	Hypotheken-	116,511	14
Mobilien-Conto	49,800	—	Reservefonds	1500 + 600	2,100
Waaren-Conto	120	—	Dividenden-	(unerhoben)	104
Vorschußvereins-Conto	25,459	22	Creditoren-		64,716
Cassa-Conto	540	93	Gewinn-	"	95
	Summa	485,162	35	Summa	10,301
					69

Gewinn- und Verlust-Conto.

	Soll.			Gesamtbilanz			Haben.	
	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.		Mt.	Pf.
An Reservefonds	600	—	Per Saldo	931	35			
" Immobilien-Conto	2,854	30	" Kurbetriebs-Conto	15,833	19			
" Mobilien-	2,611	61	" Allgemeines Betriebs-Conto	4,426	39			
" Zinsen-	4,895	03	" Waaren	71	70			
" Bilanz (Gewinn)	10,301	69		Summa	21,262	63		
	Summa	21,262	63					

Die Dividenden-Coupons pro 1889 werden mit **Mt. 6.—** vom 1. April 1890 an bei dem Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, eingelöst.

392

Wiesbaden, den 22. März 1890.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes,
(gez.) Karl Fauser.

Die neuen Sachen in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen, Tricot-Jaquettes und schwarzen Tricot-Taillen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

5494

Franz Schirg, Webergasse 1.

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten.

Große Deck-Cravatten,

auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten.

Negats-Cravatten,

für Steh- und Umlegtragen, von 50 Pf. an.

Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pf. an.

Hochfeine Cravatten

in größter Auswahl.

Gg. Schmitt,

Langgasse 9.

4379

Schöne Mohrräummatratze (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell rot)

billig abzugeben Michelberg 9, 2 St. l.

5526

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von 25 Pf. bis Mk. 2,50,

abgepasste Gardinen — Stores, Marly- und Camillastoffe für Gardinen,

eine Partie feinster Gardinen, Guipure, bunt etc., von welchen nur noch 1 bis 2 Fenster vorrätig, zu Einkaufspreisen,

Woll-Portières, Manilla-Stoffe, Rouleaux-Stoffe

empfiehlt billigst

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

In engl. Fenster-Leder (direct aus England importiert)
Stück 40 Pf. bis 2 Mt. 50 Pf.

5774

A. G. Kames, Karlstr. 2.

Passementerie Sal. Bacharach,

Webergasse 2, im Hôtel Zais.

Grösstes Lager ausgewählter Neuheiten

in Perlbesätzen, matten Besätzen, Gold-, Silber- und Stahlbesätzen, Zuaven-Jäckchen in Perlen, matt und Gold, Grelots, Ornamente etc.

 Sammet-Band und alle Arten seidene Bänder 

in den neuesten Farben.

5211

Billigste Preise.

Beste Waaren.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich ergebenst anzuseigen, dass ich am hiesigen Platze, Webergasse 40 (gegenüber der Saalgasse) eine

Handschuh-Fabrik,

verbunden mit

Hut- und Schirm-Lager,

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen.

Handschuhe, von den einfachsten bis zu den feinsten, sind in reichster Farbenwahl stets auf Lager. Nicht vorräthige Handschuhe werden nach Maass in kurzer Zeit zu Fabrikpreisen, unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit des Leders, angefertigt. **Getragene Handschuhe** werden schön gewaschen, sowie schwarz gefärbt.

5441

Hüte, Regenschirme, Hosenträger und Cravatten in grosser Auswahl.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen meiner Freunde und Gönner, sowie eines geehrten Publikums empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll **Fr. Strensch**, Handschuhmacher.

Die sämmtlichen Gummi-Regenmäntel

 letzter Saison, 

von einfachen bis zu den feinsten Genres,

verkaufe, um sie gänzlich zu räumen,

 weit unter Selbstkostenpreis aus. 

R. Reinglass, 4 Webergasse 4.

5201

Zimmerspäne

fattenweise zu haben bei

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

2257

Tiligran-Arbeiten.

4151
Sämmliches Material dazu, auch Samen und Blätter,
billigst. **C. Kuhmichel**, Welltrigstraße 5.

Grosses Lager

golden und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,
in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.
Regulateure von 14 Mark an.



H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P.S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäft **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

Für 20 Mark nimmt jede ältere Auflage gegen die neue (8.) des **Buch der Erfindungen** in Umtausch die Schulbuchhandlung und Antiquariat E. Bornemann, Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 5758

Zum Umzug empfehle:
Putztücher von 25 bis 50 Pfg., gesäumt, sowie am Stück. Fensterleder von 40 Pfg. bis 2 Mt. 50 Pfg. Schwämme von 25 Pfg. bis 2 Mt. Lambris- oder Wurzelbürsten, 2 Stück 50 Pfg. Stroh-, Wurzel- und Borstenschrupper von 20 bis 50 Pfg. Hand- und Bodenbesen von 50 Pfg. bis 3 Mt. Teppichbesen (kurze u. lange) von 50 Pfg. bis 1 Mt. 50 Pfg. Federständer, Ausklopfer 50 Pfg. Wochsbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten von 35 Pfg. bis 1 Mt. 50 Pfg. Putheimer in Eisenblech, verzinkt, schwerste Waare, 1 Mt. 40 Pfg., 1 Mt. 50 Pfg. Spül- und Waschwannen von derselben Qualität von 1 Mt. bis 3 Mt. 50 Pfg. Wassereimer in Eisenblech, schön lackirt, in allen Farben, 1 Mt. 40 Pfg., 1 Mt. 60 Pfg. Ebenso empfehle alle Gebrauchsartikel für den Haushalt.

Franz Führer's Bazar, 5339 nach wie vor nur Ellenbogengasse 2.

50 Pf.! Patent-Zahnbürsten, welche keine Borsten verlieren, „Greif“- und „Herkules“-Frisirkamm, für beste Qualität und Haltbarkeit volle Garantie, das **Stück 45 Pf.**

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Vorhangstoffe,

weiss und crème, abgepasst und am Stück, in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Zur Putzzeit

empfehle:

Putzeimer, blank oder lackirt, starke grosse Sorten, zu 50, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.50.

Putztücher, Ia Qual., gesäumt, 2 St. 50 Pfg. 90 Ctm. lang,

Fensterleder, Ia Qual. (Gelegenheitskauf), extra gross, 50, 75 Pfg. u. Mk. 1.— per St.

Schwämme für Fenster, besonders grosse Waare, 25, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—.

Bürsten, Schrupper, Abseif- und Wurzelbürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg.

Besen für Böden und Teppiche, mit kurzem oder langem Stiel, zu 50 Pfg. und Mk. 1.—.

Federständer, Teppichklopfer, Ia Waare, zu 50 Pfg.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Haupt-Geschäft und Lager Kirchgasse 2. 5606

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

Das beste, lichtbeständige und unschädliche Mittel zum Färben von Spitzen, Vorhängen etc. ist

Hammer's Crème-Tinctur.

Borräthig in Flaschen bei

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

5432

Solide Waaren.



Billige Preise.

Vollständige Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

5259

Franz Flössner, Grosse Burgstrasse 11.

K. Preuß. 182. Klassen-Lotterie.

Größte Chancen! Jedes 2. Los gewinnt.

190,000 Losse mit 95,000 Gewinnen
im Betrage von ca. 27 Millionen Mark.

Hauptpreis: 2. 600,000, 2. 300,000,

3. 150,000, 2. 100,000 z.

Sortierung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.

Dieser empfehlenswerte prompt: 8561

1/2 M. 56, 1/4 M. 23, 1/4 M. 14, 1/8 M. 7, 1/16 M. 3.50,

1/32 M. 2, 1/64 M. 1. Für Porto u. Gewinnlinie 10 Pf. extra.

Max Seligmann, Melleitigen,
straße 59. Frankfurt a. M.

(H. 62200) 54



Wichtig! für Schreiner, Käfer, Wagner, Glaser, Drechsler, sowie alle Holzarbeiter ist die von mir ausgestellte

**Bandäge mit Kreissäge, Fraise- u.
Stemm-Maschine**

neuester Construktion für Hand-, Fuß- und Motorbetrieb. Ausgestellt von heute Dienstag, den 25., bis Freitag, den 28. März, Morgens 11 Uhr, im „Karlsruher Hof“ in Wiesbaden.

Es lädt zur unentgeltlichen Besichtigung ergebenst ein C. W. Emmerich Nachf., Leipzig-Neudnit, Fabrik für alle Holzbearbeitungs-Maschinen für Fuß-, Hand- und Dampfbetrieb.

Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Wollbesen.

Das denkbar Beste zum Aufnehmen von Staub undstaub von Parquetböden und unter Betten; er treibt nicht, wie die wollenen Tücher, den Staub vor sich her, sondern dieser hängt sich daran fest, und wird wieder nach dem Gebrauche abgeschnitten. Ebenso empfiehlt sich derselbe auch noch ganz besonders zum Abkehren von Tapeten-Wänden, ohne Streifen zu hinterlassen. Dieselben empfiehlt

4964

H. Becker,
Bürsten-Fabrikant,
Kirchgasse 8.

Leinöl, roh,
Leinöl, gekocht,
Terpentinöl,

Stahlspäne,
Bodenwachs,
Möbel-Politur,
Oelfarben zum Anstrich fertig,
sowie Pinsel in großer Auswahl
empfiehlt billigst

Emil Weeber,
Farb- und Materialwaren-Handlung,
Schwalbacherstraße 31. 5762

Ein sehr bequemer, gut erhaltenes Krautzen-Fahrstuhl mit Gummi-Rädern ist preiswerth zu verkaufen. Anzusehen Sonnenbergerstraße 61.

Pluvius,

neuester imprägnirter wasserdichter
Regen-, Promenade- und Reise-
Mantel,

in einfärbig, carriert und gestreift, in den
einfachsten und elegantesten Façons.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Eine Partie Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas
mit feinen Stöcken à M. 2.50.

Feinste modern gestreifte Damen-En-tout-cas in
Seiden-Atlas à Mk. 2.80. 4998

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.
Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und **No. 12** bitte zu beachten.

Nur noch einige Tage kommen hier für auswärtige Rechnung mehrere Kisten und Ballen mit nur streng reellen Waaren zum fabelhaft billigen

Ausverkauf.

Tüll-Sophadecken 15 Pfg., Filet-Guiruredecken 40 Pfg., Tüll-Tischläufer 75 Pfg., Tüll-Kommodedecken von 60 Pfg. bis 1 M., große Tüll-Tischdecken 2 M., Leinen-Decken zum Besticken, als Tabelledaten, Sophaschoner, Nähtischdecken, Tischläufer, Parade-Handtücher, Kommodedecken, große Tischdecken spottbillig, 6 Rollen Maschinenfaden 20 Pfg., 6 Dsb. Wach-Hemdenknöpfe 20 Pfg., 100 Stück ächt engl. Nähnadeln 20 Pfg., 3 Packete prima Stecknadeln 10 Pfg., 3 Stück Leinen-Band 20 Pfg., 6 Knäuel Leinen-Nähfaden 20 Pfg., große Knäuel Hälselfaden 15 Pfg. Das Allerbeste von hochseinen

Korsetts,

die neuesten Fäasons, nur haltbarste Qualitäten, von 1 $\frac{1}{4}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ M., früherer Preis das Doppelte, Kinder-Wagendecken, Gobelins-Tischdecken mit Schnur und Quasten, Rips- und Chenille-Tischdecken sehr billig, weiße Damen-Unterröcke mit Stickerei aus Chiffon und Flock-Piqué, seine farbige Anstands-Unterröcke mit Seiden-Besatz spottbillig. Schwarze Tricot-Taillen, glatt und soutachirt, werden, um damit zu räumen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise total ausverkauft. Kinder-Taschentücher, 6 St. 40 Pfg., große Taschentücher für Herren und Damen, in weiß und farbig, 25 Pfg., 4-fach leinene Herrenkragen, 3 Stück 1 M.

Die allerneuesten Formen in

Strohhüten

für Damen und Kinder spottbillig.

Tüll-Vorhänge

in allen Breiten, weiß und crème, sowie eine Parthei Neste Tüll-Vorhänge von 1–3 Fenster sehr billig. Kinder-Höschen mit Stickerei, Ein- und Ansatz von 50 Pfg. an. Damen-Hosen mit Stickerei von 1 $\frac{1}{4}$ M. an, Negligé-Hosen 1 $\frac{1}{4}$ M., Damen-Nachthemden von 2 M. an, Damen-Laghemden, nur vom aller-besten Elsässer Hemdentuch, unter dem Herstellungspreise.

Boden-Tepiche

in Congo, Manchester, Tapestry und Velours, Bett-Vorlagen, Sophas- und Piano-Vorlagen zu und unter der Hälfte des früheren Preises. Der Ausverkauf findet nur einige Tage statt

10 Goldgasse 10.

JOHANN HOFF's concurrenzlos Malzextrakt
für Zungenleidende.

Uneingeschränktes Lob, überzeugungstreue Anerkennung wird den Johann Hoff'schen Malzfabrikaten gezollt.

Nach sorgfältiger Prüfung der verschiedenen Malzextrakte, die jetzt auf den Markt gebracht werden, habe ich beschlossen, daß von Ihnen importierte Johann Hoff'sche Malzextrakt in meiner Praxis anzuwenden, und habe ich bei mir sowohl, als auch bei einer großen Anzahl meiner Patienten merkliche Erfolge wahrgenommen. Dasselbe hat sich für Convaleszenten bei geschwächter Verdauung, für stillende Mütter und bei allgemeiner Körperschwäche als ein wirklich vorzügliches Nährmittel bewährt. Ich habe es, wie gesagt, bei geschwächter Verdauung selbst in Anwendung gebracht, und es hat mir mehr genutzt, als jedes andere Medicament, das ich bisher gebraucht.

Dr. Albert Fricke, pract. Arzt in Philadelphia.

Wien. Die Malzprodukte Ihrer Fabrikation haben durch sanitäre Erfolge eine so allgemeine Anerkennung erreicht, daß der Ihren Fabrikaten zur Seite stehende Ruf kaum vergrößert werden könnte, und bestätige ich Ihnen hiermit, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein, von Ihnen ebenso angenehmen als heilsamer Malzproducten seiner Zeit ersprüchlichen Gebrauch zu machen, Gelegenheit gehabt.

Fürst Liechtenstein'sche Hof-Canzlei.

Alleiniger Erfinder der Joh. Hoff'schen Malzfabricate ist Johann Hoff, Hofflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hoff., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Abelhaibstraße 28, H. J. Viehoever, Marktstraße 23, Aug. Engel, Hoff., Taunusstraße 4 und 6. 152

Zur gesl. Beachtung! Abschlag!

Weicher Zucker v. Pf. von 26 Pf. an; Petrol., amerik. Litter 18 Pf.; Kaiser-Oel 28 Pf.; Soda 2 Pf. 7 Pf.; Salz 2 Pf. 19 Pf.; Sago Pf. 24 Pf.; Rübenkraut 16, Zwetschenmus 22, Marmelade 33 Pf.; Türk. Pfauen 18, 25, 28, 36 Pf.; Rosinen 32 Pf.; Braunischw. Eichor. Bad. 5, Pf. 19 Pf.; Reis 14, 16, 18, 20, 24, 28, 32 Pf.; Carolina-Reis, ächter, 40 Pf.; Gerste 18, 24, 28 und 30 Pf.; Rudeln von 24 Pf. an; Ia Kernseife 10 Pf. M. 2.20, Schmierseife 10 Pf. M. 1.70. 5778
A. G. Kames, Karlstr. 2, nahe Doghheimerstr.

Bitter-Orangen

zu haben bei 5760
G. Mattio, Markt.

1889er Zucht-Hühner!

legerreife, gesunde Thiere, Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 1 Stück franco und steuerfrei gegen Nachnahme von M. 2.— für lebende Ankunft garantirt. (M.-No. 6252) 112

Eduard Baruch, Geflügelexport, Wertheim, Südwürttemberg.

Sehr gute Speise-Kartoffeln,
sowie Maus-Kartoffeln sind zu haben Moritzstr. 11. 5757

Gute Speisekartoffeln per Klumpf 16 Pfg., im Waller billiger, zu haben Moritzstraße 5. 5537

Hoerlighäuser Theebutter Mk. 1.80, bei 5 Pf. Mk. 1.25

Verkaufshäuser:
München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttmann & Co., Wiesbaden, S Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mf.
postfrei.

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1890 in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- 1 Posten **dauerhafte Modestoffe** in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider
- 1 Posten **unverwüstliche Sommertuch** in schmalen Streifen, decatir und nabelfertig
- 1 Posten **Reinwollene Serge-Cachemire**, feingelöpt, in allen Farben
- 1 Posten **Reinwollene Vigoureux** in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mf. 2.—
- 1 Posten **Reinwollene Schotten-Caros**, aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Hond, statt 2 Mf.
- 1 Posten **Reinwollene Panama-Loden**, feinstes Promenade- und Reisecostüm, englischer Geschmack, statt Mf. 2.50
- 1 Posten **Reinwollene englische Cheviots** in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschfähig, statt Mf. 2.80
- 1 Posten **Reinwollene Cachemir des Indes**, einfarbiger, weicher Costümstoff in 24 Farben, statt 3 Mf.

doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg.

doppeltbreit Meter 85 Pfg.
doppeltbreit Meter 1 Mk.

doppeltbreit Meter Mk. 1.25.

doppeltbreit Meter Mk. 1.50.

doppeltbreit Meter Mk. 1.80.

doppeltbreit Meter Mk. 1.80.

doppeltbreit Meter Mk. 2.—.

Für Confirmations-Kleider,

schwarz, weiß, crème und elfenbein, Stein Wollenstoffe in glatt, gestreift und gemustert,

Meter Mk. 2.—, 1.50, 1.20.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

= 11,000 Exemplaren =

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerlichste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preußischen Classen-Notizie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzeitel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Blätter, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise &c. &c.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provincielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen &c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Überschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirtschaftliche Winkel“, liefert Sports- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischens“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Bändereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignete und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gesetzte Garmond-Zeile 15 Pf.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4-6-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage: Mark 20 für die Gesamt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugspreis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweigexpeditionen errichtet und zwar in:

Siegburg-Nosbach bei Theodor Roemer,
Gierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdienner Stadt,
Kambach „ Franz Schlink Hwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Biesenborn Hwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark. 5256
Michael Baer, Markt.

Die ächte französische Widse frisch angekommen bei
Harzheim, Meßergasse 20. 4652

Herren - Artikel,

Hemden nach Maass, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Shlippe und Cravatten. 5194

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch**, Kirchgasse 27.

Neue Betten schon von 45 Mf. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874

A. Leicher, Tappezirer, Adelhaidstraße 42.



Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.



Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tüll, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.



Nur noch acht Tage

und nicht länger dauert mein



Ausverkauf



in Kurzwaaren- u. Stickerei-Artikeln

und werden dieselben zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.

Vortheilhafteste Gelegenheit zu Einkäufen.

17 Gr. Burgstraße. **W. Heuzeroth,** Gr. Burgstraße 17.

N.B. Eine Versteigerung findet nicht statt.

5563

Hosenträger, Schulranzen, in großer Aus-
wahl, empfiehlt billigst 4520
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Für Mieger!
Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16.

Gardinen in grosser Auswahl

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27. 5189

Zwei complete Betten, zwei Kleiderschränke, eine
Kommode, drei Barockstühle, Waschkommode, Nach-
tisch Wegzugs halber Bill. zu verl. Friedrichstraße 23, I.

Weidig's TokayerAusbruch 1881er | 2.— 1.15
Per 1/4 FL. Per 1/2 FL.**Tokayer**

, 1876er . 2.40 1.35

Tokayer

Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher

Ausbruch, roth.

Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer

Ausbruch, roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster

Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. R. Fresenius und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. J. M. Roth, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2 und Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.
Bahnhofstrasse 8.

Anerkannt

beste

Fabrikate.

Ueberall

zu

haben.

(Stg. 89/3)



Die erste und älteste

Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelst Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichneten

gebrannten Kaffee

in vorzüglichster Qualität sehr preiswürdig:

No.			per Pf.	
			Mk.	Pfg.
5	Santos und Campinas, candirt.,		1	40
6	Ceara und Campinas		1	50
7	fst. Campinas und Probolingo		1	60
9	fst. Manilla und W. J. Java		1	70
10	do. do. candirt.,		1	70
12	ffst. Neilgherry und Soemanee		1	80
13	ffst. Nangoon und Soemanee		1	90
14	hochfeinst. Neilgherry Perl		1	90
15	feinst. braunen Java		1	90
16	hochfeinst. braunen Java Preanger		2	—
17	ächt arabischen Mocca, feinst. Marke,		2	40
18	grossbohnigen hochfeinsten Ceylon		2	—
19	hochfeinsten braunen Menado		2	20

Zucker in grosser Auswahl

zum billigsten Tagespreis.

4430

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pf. Mk. 1.25.

Gernsbach im Murgthal.

Klimatischer Kurort.

Kiefernadelbad Hotel Pfeiffer.Prachtvoller Frühlings-Aufenthalt in schöner waldreicher Gegend. Durch Lage, Einrichtung und seine Küche ist das Badhotel empfehlenswerth für Familien und Touristen. Bei längerem Aufenthalt **Pension**. (H. 6580a) 53Prospecte durch den Besitzer **J. Pfeiffer.****Feine Bordeaux-Weine.**Château Margaux per Flasche 4 Mk.,
Château Larose 5 "empfiehlt F. R. Haunschild, 5175
Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.**Mainzer Gold,****hochfeinster Sect,**genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gärung dargestellt,
empfiehlt

Rheinhess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.
Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg**,
Schillerplatz 2. 5453Ia Gemüseknödeln per Pf. 28—70 Pfg.,
Ia Weizenmehl per Pf. 16, 18, 20 u. 25 Pfg.,
Ia türkische Pflaumen per Pf. 20, 25, 30 u. 40 Pfg.,
Catharina-Pflaumen (große) per Pf. 50 u. 60 Pfg.,
amerik. Apfelschnitten per Pf. 35 Pfg., bei 5 Pf. 30 Pfg.,
do. do. (ff. Qual.) per Pf. 45 Pfg., bei
5 Pf. 40 Pfg.,do. Dampfäpfel per Pf. 70 u. 80 Pfg.,
gemischtes Obst (f. Sorten) per Pf. 40 Pfg.,Birnen, Kirschen u. s. w.,
feinste Süßrahmbutter per Pf. Mf. 1.25,feinste Margarine (ungefälzte) per Pf.
85 Pfg.,feinste Margarine (gefälzte) FF per Pf.
80 Pfg.,feinste Margarine (gefälzte) A per Pf.
60 Pfg.,garantiert reines Schweineschmalz per Pf. 60 Pfg.,
Schweineschmalz, sog. Schweifett, per Pf. 45 Pfg.,vollfäßige Orangen per 12 Stück 70 Pf., bei Abnahme von
25 Stück à 5 1/2 Pfg.,

feinste Messina-Citronen à 6 und 8 Pfg.

empfiehlt 9688

Hch. Eifert, Neugasse 24.**Frisch eingetroffen:**

Gänsebrüste, pommische, per Pf. 2.20.

Ochsenzungen, ca. 2 1/2-Pf.-Büchse 3.—

Hammelzungen (Frühstückszungen), ca. 2 1/2-Pf.-Büchse 1.50.

Corned Beef, 1 und 2 Pf., per Büchse 70 Pf. und 1.20.

Liebig's Fleisch-Extract von heute ab zu ermäßigten Preisen.

Braunschweiger und Göttinger Cervelatwurst. 5667

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg. 15643

täglich frisch bei

Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.



Marktstraße

34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Bernhard Fuchs



Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin,

empfiehlt zu unvergleichlich billigen Preisen:

Für Herren:

Paletots und Stanleymäntel.
Havelocks und Reisemäntel.
Rock-Anzüge.
Sack-Anzüge.
Jaquett-Anzüge.
Gehröcke und Westen.
Einzelne Röcke.
Hosen und Westen.
Schlaf- und Comptoirröcke.
Jagd-Juppen.

Für Jünglinge

im Alter von 12 bis 16 Jahren:
Paletots und Schuhwaloffs.
Kaisermäntel und Ulster.
Schüler-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Kammgarn-Anzüge.
Sackröcke.
Hosen und Westen.
Gestreifte Beinkleider.

Für Knaben

von 2 bis 10 Jahren:
Faltenkleid-Anzüge.
Marine-Anzüge.
Façon-Anzüge.
Englische Blousen- und Falten-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Zwirn-Buckskin-Anzüge.
Knaben-Paletots.

Confirmanden-Anzüge in allen Qualitäten.

Niederlage

von

P. & C.
Habig
in
Wien.

Extra fein und
leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hochfeinsten. Mützen und Schirmklager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,
19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte!

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.

Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

Battersby
& Cie.,
London.

Elegant und dauerhaft.

5165

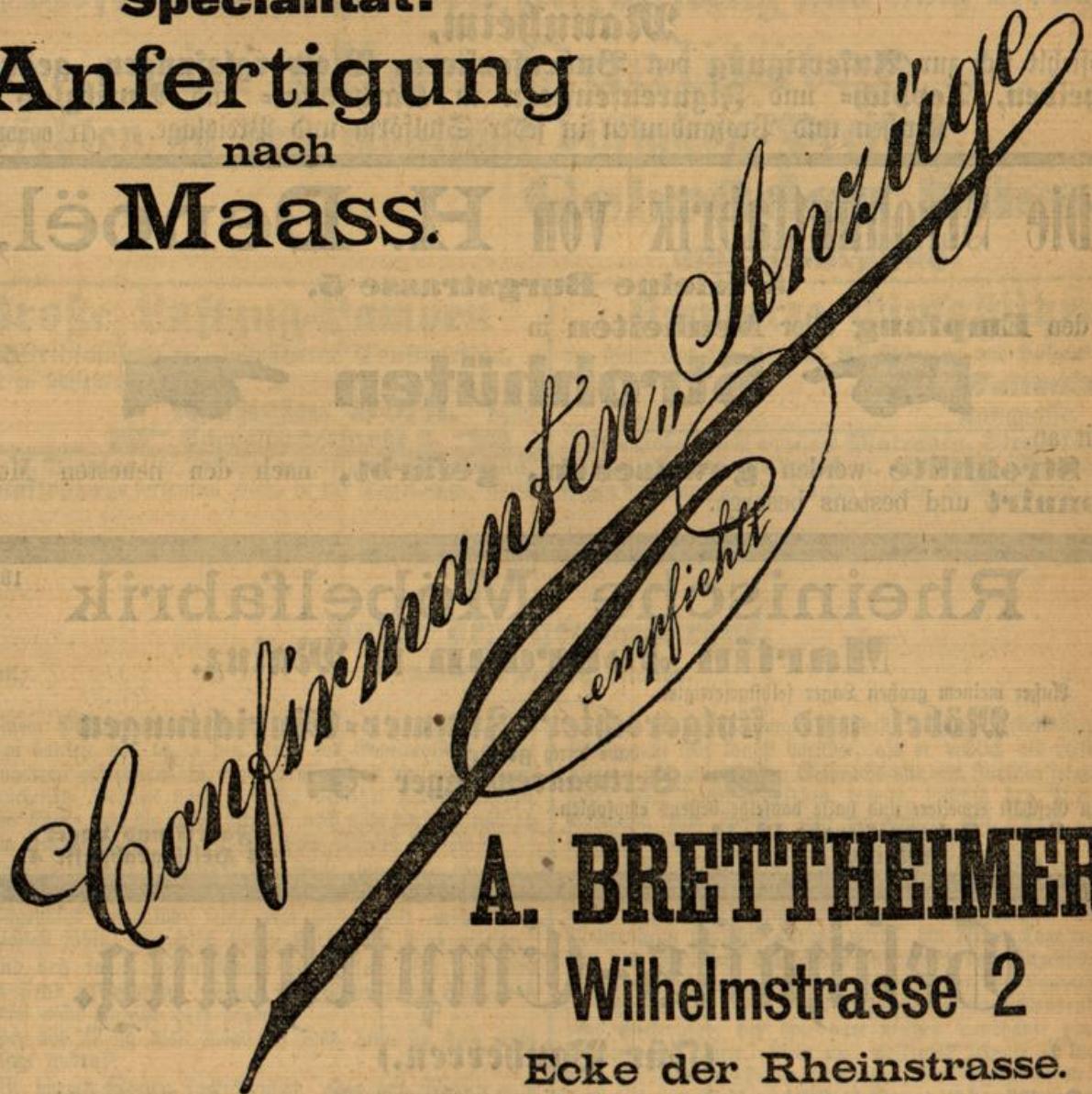
Mehrere Delfkannen, holzfarbig lackirt, mit Aufschrift,
für Colonialwaaren-Geschäfte, ausnahmsweise billig zu
verkaufen bei

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Garnierte und ungarnierte Damen- u. Kinder-Hüte,
sowie Hutblumen in überraschender Auswahl werden
zu Fabrikpreisen verkauft Tannusstraße 19, I, im
Hause des Herrn Photographen Gläser.

5162

Specialität:
Anfertigung
 nach
Maass.



A. BRETTHEIMER
 Wilhelmstrasse 2
 Ecke der Rheinstrasse.

Schaufenster-

Preuss. Lotterie

1. Classe 8. u. 9. April. Antheile: $\frac{1}{8}$ M., $\frac{1}{16}$ $3\frac{1}{2}$ M.,
 $\frac{1}{32}$ 1 M. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 M. versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin, Spandauer-Strasse 2a.

Frühkartoffeln zum Sezen zu haben bei
Ph. A. Schmidt, Moritzstrasse 5. 5536

Rouleaux mit Schrift in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von **Wilhelm Gerhardt**, Kirchgasse 40.

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,

Schürzen, Hemden, Hosen etc. 5193
 Kirchgasse 27. **Phil. Peusch**, Kirchgasse 27.

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier zu verkaufen. Näheres
 Walfmühlstrasse 19, 2. St.

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voege,

Mannheim,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Buchsenfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Kathedral- und Antikglas für Kirchen und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. (H. 6035b) 52

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,

5 Kleine Burgstrasse 5,

zeigt den Empfang aller Neuheiten in

Strohhüten

hiermit an.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modellen façonnirt und bestens besorgt.

4510

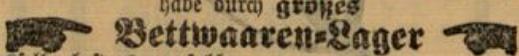
Rheinische Möbelfabrik Martin Jourdan in Mainz.

13936

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

Möbel und stylgerechter Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

Bettwaaren-Lager

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

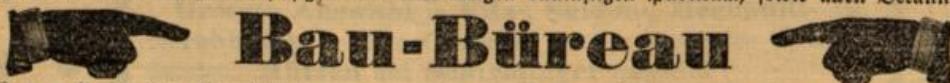
Lager: Johannisstraße 12, 14.
Mainz.

Fabrik und Lager:
4 Heiliggrabenstrasse 4.

Geschäfts-Empfehlung.

(Für Bauherren.)

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen baufähigen Publikum, sowie allen Bekannten sein

Bau-Bureau

für alle im Hochbau und in der Canalisation vorkommenden Zeichnungen, Kostenanschläge, Bauleitung, Rechnungswesen und Revisionen re. bei praktischer, gewissenhafter Ausführung und reellen Preisen zu empfehlen.

Wiesbaden, den 26. März 1890.

Fritz Frees, Architekt.

N.B. Das Büro befindet sich vorläufig

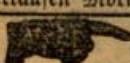
Schulberg 19, im Seitenbau.

4436

Eleg. Kinder-Liegewagen

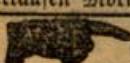
nebst Bettzeug, u. Badewanne, 1 Frühjahrs-Paleto u. s. w. zu verkaufen Moritzstraße 34, 1 St.

5574

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterbau.

5479

Wichtig: Buch **Leber** d. Ehe 1 M.-Marken
Wo. z. v. ob. z. w. Kindersegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Dochstätte 22 ist ein noch gut erhaltenes Sekretär, Bücherschrank, Küchenschrank, Eisfestschränke u. c. preiswertig zu verkaufen.

5565

Für Confirmanden!

Confirmanden-Anzüge, fertig und nach Maß, in allen Qualitäten empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

278

Große Lustzug-Lampen
für Wirthschaften &c., bewährter Construction,
empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilhelm Dorn, 5469
Schwalbacherstraße 3.

Ein gebr. Pianino (für Anfänger geeignet), ein Erdglobus,
ein Schlafsofa zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5704

Schwarze Einschlüsse
per Stück von 10, 15 und 25 Pf. an und höher empfiehlt
Gg. Wallenfels, Langgasse. 5685

Eine große Anzahl einzelner Matratzen, Strohdäcke, Deck-
betten, Kissen, Kommoden, Schränke, Sofas &c. gebe-
wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab Marktstraße 12, 1 St.

Unter der Herzogskrone.

(9. Forts.)

Novelle von Reinhold Ortmann.

"Einem Mißverständnis, einem glücklichen Ungefähr haben Sie es zu danken, daß ich in den Besitz des Geheimnisses zweier Menschenherzen gekommen bin, die sich ohne das vielleicht in un- ausgesprochenem Sehnen nach einander verzehrt haben würden. Glücklicher Weise war die rechte Stunde noch nicht vorüber und ich werde die Freude haben, ein Zeuge Ihres Glücks zu sein!"

"Niemals, Hoheit, niemals!" rief Felix, indem er die Hand des Herzogs mit seinen beiden Händen ergriff. "Ich konnte für einen Augenblick unbankbar sein, aber halten Sie mich keiner Erbarmlichkeit fähig! Sie selbst lieben Stella von Mohrenheim!"

"Und das sollte Ihnen Grund genug sein, sich und das Mädchen elend zu machen? Sagte ich Ihnen denn nicht, daß Ihnen und nicht mir ihr Herz gehört?"

"Aber das ist ja nicht möglich! Das kann sie doch nicht selbst gesagt haben!"

Mit dünnen Worten freilich nicht, aber mit Mienen und Blicken und mit dem tiefen Schmerz über den scheinbar jäh zerstörten Frühlingstraum ihres Herzens. Lassen Sie sich von ihr selbst die Erklärung geben; aber ich will keinen Tropfen königlichen Blutes in meinen Adern haben, wenn ich Ihnen nicht die vollste, reinste Wahrheit sage!"

"Und Sie, Hoheit — und Sie?"

"Ich, mein Freund, übernehme die Thronfolge in *—burg. Ob ich meine Aufgabe bewältigen werde, ob sie mich erdrücken wird — die Zukunft muß es lehren! Aber aus meiner Unterhaltung mit Stella von Mohrenheim habe ich wenigstens die Erkenntniß der Wahrheit gewonnen, daß es zuweilen größer und würdiger ist, die Consequenzen seiner Geburt zu tragen, als sich ihnen um einer selbstsüchtigen Neigung willen zu entziehen."

Geraume Zeit noch saßen die Freunde in ernstem Gespräch bei einander und ihre Herzen schlossen sich eng und fest zusammen, in gegenseitiger Hochachtung und warmer inniger Liebe.

Erst als ihm die Ankunft des Notars gemeldet wurde, verabschiedete sich Reimer von dem Doctor. Stundenlang noch

brannte die Studirlampe in des Herzogs Arbeitszimmer und Mitternacht war längst vorüber, als er endlich als Resultat des eifrigsten und eingehenden Gesprächs mit dem Juristen seinen Namen unter das Document setzen konnte, welches den Doctor Felix Bormann zum Besitzer von Lindenheim mit seinem gesammten lebenden und todteten Inventarium mache.

"Sie werden alles Weitere veranlassen," sagte er, "und die Uebertragungsacte bis zu dem Tage in Verwahrung nehmen, an welchem die Verlobung des Doctors mit Fräulein Stella von Mohrenheim publicirt werden wird. An diesem Tage werden Sie ihm das Document überreichen, und von dem Augenblick an ist er der unbeschränkte Herr und Eigentümer von Lindenheim!"

Wieder lag heller und warmer Nachmittags-Sonnenschein auf dem Wiesenpfad, der von dem weißen Landhause hinauf zum Buchenwalde führte. Rein und wolkenlos spannte sich der Himmel über die lachende Thallandschaft aus, die Jasminblüthen abmetten berauschenenden Duft und lieblich klang das Gezwitscher der kleinen Vögel aus Baum und Busch. Zwei schlanke, jugendliche Gestalten gingen langsam Arm in Arm auf dem Wege dahin — zwei Glückliche, denen ihre sonnige Umgebung noch lachender und wonniger erschien im verklärenden Schimmer ihrer eigenen Seligkeit. Des Herzogs Vorhersagung war volle Wahrheit geworden. Ein langes Schreiben Neimers hatte Stella über ihr Mißverständnis aufgeklärt. Was es außer jener Auflösung noch enthalten, davon hatte sie freilich nicht gesprochen; aber der Empfang, welchen sie Felix hatte zutheil werden lassen, hatte es ihm verraten; nicht lange nach seinem Erscheinen in der Villa waren sie Hand in Hand an das Krankenlager der Mutter getreten, und nun ging sie an seiner Seite als eine überglückliche Braut.

Von der großmütthigen Schenkung des Herzogs, die ihn jeder äußeren Sorge für immer entheb, ahnte Felix ja noch nichts; aber er fühlte sich stark genug, das geliebte Mädchen sicher an allen Klippen des Lebens vorbeizuführen und sich inmitten des lärmenden, selbstsüchtigen Treibens der Welt sein eigenes kleines Paradies zu erbauen.

"Der einzige Wunsch, für den in diesem Augenblick noch Raum ist in meinem Herzen," sagte er, sich zärtlich zu der Geliebten neigend, "ist der, den Herzog als den Regenten seines Landes zu sehen, durch die warme Liebe eines ganzen Volkes entschädigt für das, was ihm sonst das Leben an Glück und Liebe schuldig geblieben ist."

Und diesem Freudenwunsche wurde die reichste Erfüllung zu Theil.

Etwas sieben Jahre später war es, als Felix Bormann, dessen Namen das deutsche Publikum bereits mit Stolz unter denen der ersten lebenden Dichter nannte, auf die dringende Einladung des regierenden Herrn mit seiner schönen jungen Gattin zum Besuch am Hofe von *-burg weilte. Es war freilich nicht das erste Mal, daß er seinem großmütigen Vater, dem Begründer seines Glückes, wieder begegnete, aber alle früheren Zusammenkünfte waren nicht in der erstaunlichen Atmosphäre des eigentlichen Hoflebens, sondern während der sommerlichen Erholungsreisen Neimers, in Bädern und Kurorten erfolgt, wo die strengen Fesseln der Etiquette sich ein wenig lüften und wo auch den Großen der Erde eine freiere Bewegung gestattet ist. Da hatten sie manche traurische Stunde mit einander verplaudert, und der Großherzog, der durch seine gesegnete Regierung bereits zu einem Abgott seines kleinen Volkes geworden war, hatte sich oft und gern, wenn auch nicht ohne einen gewissen wehmütigen Ernst, jener Stunden erinnert, in welchen der bedeutsame Entschluß in seinem Herzen zur Reife gekommen war.

"Ich darf nicht behaupten, daß meine Bahn ganz frei von dunklen Schatten wäre," pflegte er mit seinem feinen, gewinnenden Lächeln zu sagen. "aber die fernige Waldluft und die beschauliche Ruhe von Lindenheim haben — ohne daß ich's selber merkte — einen tüchtigen Wanderer aus mir gemacht, der vor einem Hinderniß nicht zurückweicht und den ein tüchtiger Windstoß nicht erschreckt; da währt es dann immer nicht allzu lang, bis ich wieder in der Region des hellen Sonnenscheins angekommen bin."

In froher Erinnerung so herzlicher Zusammenkünfte hatte sich Felix nur schwer entschließen können, der Einladung, welche ihn diesmal mitten im Winter in die Residenz des fürstlichen Freundes berief, Folge zu leisten. Er wußte gut genug, daß hier an einen rückhallosen und ungestörten Meinungsaustausch kaum zu denken sein würde, und der starre Zwang des Hoflebens entsprach überhaupt sehr wenig seinen Neigungen und Lebensgewohnheiten. Aber die Aufforderung war in einem so liebenswürdigen und zugleich dringenden Tone abgefaßt, daß es fast unmöglich war, sie abzulehnen, ohne den Freund zu verletzen, und Stella hatte überdies einen sehr triftigen Grund, die Bitten Neimers durch ihre eigenen zu unterstützen. Sehnte sie sich doch aufrichtig darnach, nach zweijähriger Trennung ihre Schwester Helene wiederzusehen, die nach längerem Aufenthalt im Hause einer ihr weitläufig verwandten Dame der Aristokratie seit mehreren Monaten als Dame der verwitterten Großherzogin am Hofe zu *-burg weilte. Der erste Vorschlag dazu war von Neimer ausgegangen, aber sowohl Felix als Stella waren fest überzeugt gewesen, daß ihn Helene, die noch immer ein eigenartiges, schwer zu behandelndes Wesen war, weit von sich weisen würde. Zu ihrer Überraschung aber war sie mit einem wahren Feuerreiter darauf eingegangen, und die Briefe, welche sie ihrer Schwester bisher gesandt, athmeten eitel Glück und Zufriedenheit. Felix hatte seine liebreizende, junge Frau schon wiederholt gedenkt, wenn sie nach der Lecture eines dieser heiteren, von Lebenslust und Lebensfreude übersprudelnden Briefchen recht ernst und sorgenvoll aussahen konnte, bis sie ihm endlich mit einer gewissen Befangenheit die Lösung des Rätsels gegeben hatte.

"Es singt und jaucht und jubiliert mir zu viel in diesen schwesterlichen Herzengesetzungen," sagte sie. "Das ist sonst niemals Helenens Art gewesen, und da ich ganz sicher bin, daß sie unfähig ist, sich gegen irgend Jemanden, besonders aber gegen mich zu verstellen, so muß eben eine gewaltige, tief eingreifende Veränderung mit ihr vorgegangen sein. Zu dem Leben eines jungen Mädchens aber gibt es nur eines, das eine so plötzliche Umwandlung ihres innersten Wesens zu erklären vermag, und dieses Eine —"

"Ist natürlich nichts Anderes, als die zaubermächtige Liebe! Ich will Dir da nicht widersprechen, denn auf die Erkenntnis solcher Symptome versteht ihr Frauen euch wohl am besten. Aber ich sehe keinen Grund, weshalb eine solche Vermuthung Dich beunruhigen müßte. Helene wird ihre Neigung sicherlich keinem Unwürdigen zugewendet haben."

"Auch ich habe volles Vertrauen zu ihr und volles Vertrauen auch auf die fürsorgliche Aufmerksamkeit ihrer mütterlichen Freunden; aber es befremdet mich, daß mir Helene kein Geständniß, nicht einmal eine Andeutung macht; sie pflegt sonst kein Geheimniß vor mir zu haben."

"So solltest Du ihr in Deinem nächsten Briefe ein wenig in's Gewissen reden!"

"Um's Himmels willen nicht! Ich könnte damit leicht einen unberechenbaren Schaden anrichten. Vielleicht ist ihr selber der Zustand ihres Herzens noch gar nicht zu klarem Bewußtsein gekommen; und wenn sich ihr Empfinden auf einen Mann gerichtet haben sollte, dem sie aus irgend einem Grunde niemals angehören kann, so ist es vielleicht noch möglich, daß ihr die herbe Bitterkeit einer Enttäuschung erspart bleibt, so lange keine äußere Einwirkung sie dahin bringt, sich selber über die Natur ihrer Gefühle Rechenschaft abzulegen. Niemals würde ich es mir verzeihen können, wenn ich selber aus übel angebrachter schwesterlicher Liebe die Ursache dazu geworden sein sollte."

Felix fühlte sein liebes, feinsinniges Weibchen und meinte lächelnd, es sei ja schon ein ganzer Roman, den sie da zwischen den harmlos heiteren Zeilen Helenens herausgelesen habe. Es war zwischen ihnen von diesem Gegenstand auch nicht weiter die Rede gewesen, aber als die Einladung Neimers eintraf, da erkannte er aus Stella's lebhaften Freudendausserungen, daß es ein ganz vergebliches Beginner sein würde, ihr Einverständniß zu einer Ablehnung derselben zu erlangen.

Auf dem Bahnhofe zu *-burg erwartete eine Hofequipage den Dichter und seine Gattin. Auf dem Perron aber ging schon lange vor dem Eintreffen des Zuges eine schlanke junge Dame mit allen Anzeichen einer kaum bezähmbaren Ungebüld auf und nieder. Der Train war noch kaum zum Stehen gekommen, als sich die beiden Schwestern bereits in den Armen lagen, und auf beiden Seiten floß helle Freudentränen bei der zärtlichen Begrüßung. An Felix kam erst später die Reihe, und er hatte unterdessen Muße genug, die überraschende Veränderung zu bewundern, welche während der letzten beiden Jahre mit seiner jungen Schwägerin vorgegangen war. Sie war eine voll gereifte, holdselige Jungfrau geworden, ihr Antlitz war von einer geradezu klassischen Schönheit und in Wuchs und Haltung glich sie viel eher einer geborenen Prinzessin, als einem simplen Hoffräulein von bescheidenem Adel. Dabei strahlte ihr Jugendglück und Lebensfreude so hell aus den wundersam tiefen Märchenaugen, daß sich der Schwager mit lächelnder Genugthuung sagen konnte, für einen gestörten Seelenfrieden oder ein gebrochenes Herz seien da denn doch noch nicht die geringsten Anzeichen vorhanden. Er konnte es kaum begreifen, daß Stella — nachdem der erste Blauch der Wiederschensfreude vorüber war — wieder jene nachdenklich ernste Miene annahm, welche sie oft nach der Lecture von Helenens Briefen gezeigt und daß ihre Blicke oft mit eigenhümlich forschendem Ausdruck auf den reinen Zügen der Schwester ruhten.

Gleich nach ihrer Ankunft wurden die beiden Gäste von dem Großherzog empfangen und sein Benehmen war ganz danach angehan, die Besorgniß des Dichters, daß seine Situation am Hofe eine wenig exquidliche sein würde, zu zerstreuen. Aber so vollkommen Neimer auch dem Freunde sein Recht werden ließ, so unverkennbar war es doch, daß er Stella seine besondere Aufmerksamkeit zuwendete und daß er sie fast noch herzlicher und liebenswürdiger behandelte, als es bei ihren früheren Zusammenkünften der Fall gewesen war. Auch jetzt konnte Felix sein Befremden kaum verborgen, als er sah, daß seine Gattin die herzgewinnende Freundlichkeit des Fürsten mit mehr Zurückhaltung erwiederte, als es sonst ihre Art gewesen war. Er fragte sie, sobald sie allein waren, nach den Ursachen dieser auffallenden Erscheinung, aber zum ersten Mal seit ihrer Verheirathung geschah es, daß sie ihn nicht zum Vertrauten dessen machte, was in ihrem Herzen vorging.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird aus dem Domänen-Alder "Auf der Bain" Lgb.-No. 4979 ein an der Moritzstraße gelegener **Bauplatz** von 4 Ar 82,25 Qu.-Mtr. bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß nach 12 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter denselben fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 22. März 1890. 178
Agl. Domänen-Rentamt.

Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 28. März 1. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiscalischen Walddistricten No. 65 "Altestein", No. 72 b "Lauterlen", No. 74 "Hirschgasse", Schutzbereich Hahn, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Buchen: 5355 Stück Durchforstungswellen,
Birken, Erlen: 975 Stück Reiserwellen,
Kiefern: 92 Raummtr. Knüppel, 900 Stück Wellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. Zusammenkunft der Steigerer im Schrage des District Altestein bei No. 1.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1890.
Forsthaus Fasanerie, den 19. März 1890. 180
Der Königliche Oberförster.
Flindt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Nachlaß des Gepäckführers Johann Georg Fischer von hier

ein braunes Stut- und 1 braunes Wallach-Pferd, 3 vollständige Gepäckwagen, 3 Drück- und 2 Stoßkarren, 1 Alpfelmühle, 1 Kelter, 1 fast noch neue Häckselmaschine, 3 einspännige Pferdegeschirre, 1 Reitsattel, 1 Egge, 1 Hintersprung, 1 Stamm Hühner, ca. 3 Wagen Dung und sonstige landwirtschaftliche Geräthe in dem Hause Biebricherstraße 15 hier gegen Baarzahlung versteigert. 392

Wiesbaden, den 22. März 1890.

Im Auftrage:

Brandau,
Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Prüfung in der Gewerbeschule.

Die Prüfung in der Abendschule findet **Mittwoch, den 26., Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. März,** Abends von 8—10 Uhr, und diejenige in der Sonntagszeichenschule **Sonntag, den 30. März, Vormittags,** statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. 357

Der Vorsitzende. Ch. Gaab.

Bettstellen, Sopha, Sprungrahmen, Matratzen in großer Auswahl Schachtstraße 9a.

Elementarschule an der Castellsstraße.

Zu den unten verzeichneten Prüfungen werden hiermit die Angehörigen unserer Kinder, sowie alle Freunde des Schulweisens ergeben eingeladen.

Mittwoch den 26. März von	8—10 Uhr	Cl.	Ib: Türk.
"	10—12	"	Ia: Seibel.
"	2—3	"	VIIIc: Legner.
"	3—4	"	VIIIb: Scheib.
"	4—5	"	VIIIA: Schaus.
Donnerstag "	8—10	"	IIc: Gasser.
"	10—11	"	VIIb: Jung.
"	11—12	"	VIIa: Klärner.
"	2—3	"	VIIa: Sachs.
"	3—4	"	VIIc: Gelhard.
"	4—5	"	VIIb: Müller.
Freitag "	8—10	"	IIa: Franz.
"	10—12	"	IIb: L. Fischer.
"	2—3	"	VIIa: Lauer.
"	3—4½	"	VIIc: Grämer.
Samstag "	8—9½	"	Vb: Haus.
"	9½—11	"	Va: Reinhardt.
"	11—12	"	IV: Turnen.
"	3—5	"	(Clarendthal).
Montag "	8—9½	"	IVb: Trum.
"	9½—11	"	IVa: G. Fischer.
"	2—3½	"	IIIc: Jacobi, Michels.
Dienstag "	8—9½	"	IIIb: Kunz.
"	9½—11	"	IIIa: Mah.
"	11—12	"	III: Turnen.
"	2—4	"	I u. II: Turn. u. Gesang.

Mittwoch den 2. März 1890. Der Hauptlehrer.

Ph. Türk.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. März c., Vorm. 10 Uhr, wird in dem Hofe des Hauses Bleichstraße 26 auf freiwilliges Anstehen

ein großer, fast noch neuer Restaurationsherd gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 24. März 1890. 363

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Freitag, den 28. März, Abends 7½ Uhr, im "Rönenhof":

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Kassenbericht und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes gemäß §. 4 al. 2 der Stat.
4. Antrag des Vorstandes, betr. den Jahresbeitrag.
5. Etwaige sonstige Anträge.

Nach der General-Versammlung gemeinschaftliches Abendessen (Gäste können eingeführt werden). 391

Der Vorstand.
Dr. Wibel, Vorsitzender.

Langgasse
10, I.**Möbel-Verkauf.**Langgasse
10, I.

Garnituren, Betten, alle Sorten Schränke, Wasch-kommoden, Nachttische, Ottomane, Chaises-longues, Canape's, Herren- und Damen-Schreibtische, Büraus, Näh-tische, Auszieh- und ovale Tische, Buffets in Nussbaum und Eichen, Spiegel, Stühle, Küchen-schränke, Handtuchhalter, Teppiche, Portières u. s. w. außerst billig bei

2497

Langgasse
10, I.**D. Levitta,**
Möbel-Lager.Langgasse
10, I.

Aussergewöhnlich preiswürdige

CIGARREN:

„Mano“, Handarbeit, mittelstark,
à Mk. 6.— per 100 Stück,

„No. 4“, rein Havana, leicht,
à Mk. 8.— per 100 Stück,

empfiehlt

5458

A. F. Knefeli, Langgasse 45.

Koastbeef im Ausschnitt per Pf. 60 Pf.,
Lenden " " " " 1.20 Mt.
empfiehlt

5648

H. Mondel,

Wiesengasse 35.

Samen-Handlung
Joh. Georg Mollath,

26 Marktstrasse 26.

Preisverzeichniss gratis. 5174

Neue Malta-Kartoffeln

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.**Nichtblühende Früh-Kartoffeln**

zum Sehen,

sowie prima Victoria- u. Manskartoffeln
empfiehlt**A. Momberger,**
Moritzstraße 7. 5456**Spiritus**

zum Brennen, fast ohne Geruch, per Liter 60 Pf., empfiehlt

Willy Graefe, Drogen und Chemikalien,
Langgasse 50, am Kranzplatz. 4404

Blendend weissen Teint 
erhält man schnell und sicher, 5178

Sommersprossen 
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabrikt von **Bergmann & Co.** in Dresden.
Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus**, Taunusstrasse 25.

Behrens'scher Linoleum-
Fussboden - Glanzlack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe **trocknet so schnell** wie Spirituslack und ist mindestens **so haltbar wie Bernsteinlack** und dabei **billiger**, als alle anderen Fabrikate.

Dieses **anerkannt beste Fabrikat** ist in Wiesbaden zu haben bei:

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.
Eduard Brecher, Neugasse 4. 5535

Fußbodenlacke und Oelfarben
in allen Nuancen, schnell trocknend,
Leinölfirnis, Leinöl, holl. Parquetboden-
wichse, Stahlspäne, Pinsel aller Art
empfiehlt billig

Phillip Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauer-gasse.

Für den Hausbedarf.

Grosse Sendung **billige**,
sehr **preiswerthe**

Schwämme 
eingetroffen.

A. Berling,
Droguerie, Gr. Burgstrasse 12.

Reiche Auswahl in **Ia Fensterleder**. 5416

Ia Portland-Cement,
gemahl. **Vinger Kalk**

in stets frischer Ware zu den billigsten Lagespreisen. 5180

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Ein sehr gut erhaltenes **Kinder-Viegwagen** zu verkaufen
Faulbrunnenstrasse 10, im Laden. 5652

Verschiedenes

Wegen großen Zuspruchs noch bis
Freitag, den 28. März, Abends. 

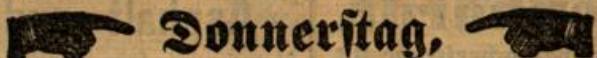
Ohne Messer

werden Hühneraugen, Muttermale, Warzen auf
Hand und Gesicht schmerlos für immer entfernt und
eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

Zinndorff, Operateur, Langgasse 53, 1 St.
Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr, auch Sonntags.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise nach London lässt Herr A. H. Zimmermann, Rentner hier, morgen

 Donnerstag,

den 27. März c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, im

 grossen Römersaale, 
15 Dozheimerstraße 15,

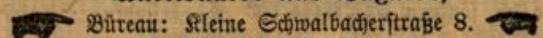
seine Wohnungseinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Speisezimmereinrichtung, Salon-Garnituren, mehrere vollst. Nussb.- und Mahag.-Betten, Waschkommoden, Nachttische, Vertieows, Schreibsecretär, Ec., Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Gallerieschränke, Auszieh-, Sopha-, Näh-, Schreib-, Bauern-, Klapp- und Spieltische, Salon- und andere Spiegel, Speise-, Barock-, Polster- und andere Stühle, stummer Diener, ein Tafelclavier, Clavierstuhl, amerik. Stühle mit Stickereien, Del- und andere Bilder, Teppiche, Vorlagen, Lampen, Vorhänge, Portieren, Kinderwagen, Küchenanrichte, dto. Schrank, dto. Stühle, dto. Tische, Kleiderstücke, Bettzeug, Glas, Porzellan, Badewanne und sonstige Haus- und Kücheneinrichtungsgegenstände.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

 Büro: Kleine Schwalbacherstraße 8. 

N.B. Sachen zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

342

Handschuh-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Uebergabe sämmtliche Waaren mit bedeutender Preis-Ermässigung.

Eine Partie Glacé-Handschuhe etc.

werden unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

A. Zeuner's Nachf.,
Grosse Burgstrasse 12.

Aufnahmen jederzeit in die "Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (E. S.)" und "Frauen-Sterbekasse" nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. Aufnahmegeld und Beiträge in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen, die Sterbekasse gewährt 500 Mr. Rente im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast 2500 Mitglieder und über beträchtliche Reservegelder. 90

Meisenheimer Lila,

sowie alle couranten Strohhutfarben in bester Qualität, empfehlen 5631

J. C. Bürgener,
Hellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspeestraße 5, am Markt.

Schwarze Cachemire

in allen Preislagen,
extra prima Blaudruck, waschächte baumwoll. Kleiderstoffe.

Kirchgasse 27. Phil. Peusch, Kirchgasse 27.
Bettfedern, garantirt rein und staubfrei. 5195

Polstermöbel- und Bettenlager
von **Ad. Scheid, Stiftstraße 12, Hth.**,
empfiehlt fertige Betten verschiedener Sorten, einzelne Theile, als: Rosshaar-, Seegrass- und Strohmatten, Deckbetten und Kissen, Sopha's, Divan's, Chaise-longues, Ottomanen zu sehr billigen Preisen. 4208

**Jeder,**

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses Mauer-gasse 15 ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen aussatte, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüscher), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und -Sopha's, Ottomanen mit Moquett, Plüscher-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nussbaum und Eichen, mit Plüscher- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Farben, Sessel, ca. 30 seine franz. Betten in Nussbaum und Nussbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränkchen mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Rosshaar- und Seegras-Matrachen, Deckbetten, Plumeauz und Kissen, 8 elegante Buffets in Eichen und Nussbaum, 10 Auszugstische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchen-Schränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreaux in Eichen und Nussbaum, dazu sind passende Tische, Divans und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Secrétaire, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nussbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstücke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Etagère, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Dutzend ächte Speisestühle in Eichen und Nussbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugstische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Velour, Brüssel, Ayminster, abgepänt und am Stück, Bett-Vorlagen &c., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Eßzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie. 5737

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Mauer-gasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Listen eingetroffen. Gewinne zahlreiche sofort aus, auch für solche Loope, welche nicht bei mir gekauft wurden. Um zu großen Andrang zu vermeiden, beliebe man die Loope jetzt schon zu erneuern, längstens aber bis 26. d. M. Spieler 1. Classe, welche nicht weiter spielen, erhalten Rückvergütung bei mir. 5514

de Fallois, 20 Langgasse 20, Hauptcollecte.

Hosenträger.

Größtes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pf. an bis zu den höchsten.

Gestickte Hosenträger von 3 Mt. an und höher.

Anaben-Hosenträger, sowie selbst gesetzte Hosenträger in reicher Auswahl.

Gg. Schmitt,
Langgasse 9. 4378

Eine schöne Kameltaschen-Garnitur wegen Geschäfts-Aufgabe sofort sehr billig zu verkaufen 384

25 Friedrichstraße 25, dem Casino gegenüber.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Öffentliche Versammlung.

Heute Mittwoch, den 26. d. M., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im großen Saale zw. „Stadt Frankfurt“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Raekwitz aus Berlin sprechen wird.

1. Die naturnothwendige Forderung der Bauhandwerker.
2. Verschiedenes.

Der Einberufer.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**
„Zum Ritter“. 452

D. Stein,
Band-, Spitzen- und Mode-waaren-Geschäft.

Soeben ist erschienen und in der Edel'schen Buchdruckerei, Mühlgasse 2, zu haben:
Für alle Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstboten &c.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Kurze Erklärung
der

Rechten und Pflichten,

welche sich aus dem Reichsgesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, ergeben, mit besonderer Berücksichtigung der Uebergangs-Bestimmungen.

Nach den besten Quellen zusammengestellt und bearbeitet.
Nachdruck verboten.

Preis 25 Pfennig.

Druck und Verlag von J. Edel in Wiesbaden.

Gegen Einsendung von 30 Pf. in Marken portofrei zu beziehen durch die Edel'sche Buchdruckerei in Wiesbaden. 5498

J. Gibelius,
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,
empfiehlt
sämtliche Frühjahr-Neuheiten
in
Hüten, Schirmen
und
Cravatten.

Specialität: Kinder-Hüte u. Mützen.
Reparaturen jeder Art prompt und billig. 4882

Ein Posten breiter

Zwirngardinen,
ausgesetzt zum Preise von 5495

3 Mark per Fenster.

Michael Baer, Markt.

Wegen Bauveränderung

großer

Möbel-Ausverkauf.

Fr. Rohr, Taunusstrasse 16.

5685

Eine Schneidemaschine (Coupier), drei eiserne Wäsche-
pfosten sowie ein Firmenschild sind zu verkaufen 5685

Röderstraße 20.

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Größe,
Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und
angesangen,
Tisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet
und angefangen,
Congres- und Marly-Stoffe für Decken
und Läufer,
Häkelgarne und Häkelbänder
empfiehlt

Conrad Becker,

Bauggasse 53, am Kranzplatz. 4879

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrassse 1, hinter dem Museum,
empfiehlt

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . schon zu Mk. 57.—

Sommer-Paletots 40.—

Hosen 16.—

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,

nur in besten Qualitäten. 4300

Strohhüte,

garnirt und ungarnt, für Damen und Kinder, Hutformen,
Blumen, Federn, Bänder, Tüll, Spitzen u. s. w. in
großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Rayss, Michelsberg 16.

Das Waschen, Färben und Façonniren der Hüte
wird bestens besorgt. 5543

Wien Schuhwaaren Magazin
A. Schreiner
Grabenstraße 12.

Meiner wertigen Kundenschaft zur Nach-
richt, daß meine
Frühlings- und Sommerwaaren
eingetroffen sind. Empfehle Damenstiefel zu 5, 6, 7, 8, 9,
10 Mt., Herrenstiefel und Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10,
12 Mt., Kellner-Schuhe. Elegantere Damen-Knoepf-Stiefel
und Schuhe zum Knöpfen und Schnüren. Neizende Neuheiten
in Kinder-Schuhen, gelben Schuhen aller Art. Haus-
schuhe und ausgeschnittene elegante und einfache Pantoffeln
von 3 Mt. an. Damenstiefel für leidende Füße. 5260

Confrimandenstiefel.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Da nunmehr der definitive **Schluss** des großen Ausverkaufs bestimmt Ende dieser Woche stattfinden muß, sind, um das Lager total bis auf den letzten Rest zu räumen, die Preise nochmals reducirt, so daß streng reelle neue Waaren

nie wieder so billig!!

zu haben sein dürften. Den geehrten Herrschaften bieten sich ungeahnt vortheilhafte Gelegenheitsläufe und besonders mache ich auf die feineren Genres aufmerksam, welche im Verhältniß weit billiger als die weniger wertvollen Artikel. Unter dem großen Lager befinden sich alle Sorten **Zimmer- und Salon-Tessiche, Gardinen, Tischdecken, immense Posten Kleiderstoffe, Möbelstoffe, Steppdecken, Portieren, Bett- und Kultvorlagen**, sowie ca. 300 Reste von verschiedenen Waaren, worauf Kaufleute und Händler bei dieser besonderen Billigkeit noch besonders aufmerksam gemacht werden. Für Engroskäufer Vormittags von 8—10 Uhr.

S. Fabian, in Wiesbaden, Al. Burgstraße 1.

Große Damenmantel-Versteigerung
nebst einer Parthei Liqueure &c.

Morgen Donnerstag,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
versteigere ich, aus feinen hiesigen Geschäften stammend, nach-
verzeichnete Waaren &c. im Saale zum

„Rheinischer Hof,“

Neugasse, Eingang Mauerhasse,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Dabei befinden sich:

Alle Arten Damen- und Kindermäntel, feine Mobelle, Jaquettes, Umhänge, Regenmäntel, Pelzarten &c.; ferner ächten Mediz. Tokayer (Jahrgang 1874), ächten Chartreuse, Liqueur, 120 Flaschen Champagner, van Houten's Cacao, Glanzstärke, Stearinkerzen in allen Größen, 25 Paar selbstverfertigter Plüsch- und Lederpantoffel, Handschuhe, 1 Austragtafel und dergl. mehr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Tagator,

Büreau: 2b Kirchgasse 2b.

Waaren jeder Art können noch mitversteigert werden. 364

Oel- und Email-Farben,

Bernstein-Fußbodenlacke,

streicherfähig, sofort trocknend und nicht nachlebend,

Parquetbodenwachs, Stahlspäne, Pinsel

in nur den besten Qualitäten zu den billigsten
Preisen empfiehlt die 5422

Droguerie von Otto Siebert & Co.,
Marktstr. 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

Wiesbadener Militär-Verein.
Kameraden!

Unser hochgeschätztes Ehren-Mitglied, der Ehren-Vorsitzende unseres Vereins, Herr Hauptm. a. D. v. Goldenberg, (Vorsitzender des Nass. Krieger-Verbandes), wird uns in aller Kürze verlassen, da sein Wegzug von hier bevorsteht.

Schmerzlich berührt uns der Abschied eines solchen Mannes, der uns als Vorgesetzter in treuer Kameradschaftlicher Hingabe jederzeit mit Rath und That zur Seite stand; der, stets unser Wohl im Auge, keine Mühe schente, wenn es galt im Interesse unseres Vereins zu handeln. Was er für uns war, was er Großes und Gutes für uns geschaffen, dessen ist ein Jeder sich bewußt, und durchdrungen von dieser schönen Überzeugung wollen wir mit Dankbarkeit von ihm scheiden. Eine schöne Erinnerung allein ist es, die uns bleibt, wir wollen sie uns bewahren. Möge die alte Kameradschaft, die unsere Herzen bisher vereinigt, auch für die Zukunft uns erhalten bleiben.

Um mit einem herzlichen Lebewohl zu scheiden, findet morgen Donnerstag Abend 9 Uhr im Vereins-Locale, Kirchgasse 20, Abschieds-Feier statt, wozu wir die verehrlichen Herren Ehren-Mitglieder und Mitglieder höchst einladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Gesang-Abteilung hauptsächlich wolle vollzählig zur Stelle sein. 379

Der Vorstand.

Wein-Offerte.

Kochwein, weißer,	per Flasche 50 Pfg.
Kochwein, rotßer,	" 70 "
Tischwein, weißer,	" 60 "
Laubenheimer	" 70 "
Bodenheimer	" 75 "
Niersteiner	" 80 "
Deidesheimer	" 90 "
Frauensteiner	" 100 "
Rauenthaler	" 120 "

Bei 12 Flaschen Rabatt. 5756

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Für Gärtner

sind wieder eingetroffen Kieferborde, 3,60 Mtr. lang, 30 Cm. breit, in starkem Schnitt, wie bekannt, und empfiehlt

J. Haberstock, Holzhandlung,
Hess. Ludwigs-Bahnhof. 5789

Verloren. Gefunden

Eine silberne Damen-Uhr an schwarzer Kordel ist vom Wilhelmsplatz 10 durch die Rheinstraße, Louiseplatz bis Kathol. Kirche verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmsplatz 10, 1 St.

Verloren ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Dusheimerstraße 8, 2 Cr.

20 Mk. Belohnung.

Ein schwarzes Portemonnaie mit **Mk. 200** in Gold wurde am Montag Vormittag auf dem Wege von der Kirchgasse zum Ludwigs-Bahnhof verloren. Dem Finder obige Belohnung. Adresse in der Tagbl.-Exp. zu erfahren. 5820

Entlaufen ein junger schwarzer Spitz. Name und Wohnung des Eigentümers auf dem Halsband eingraviert. Gegen Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 61. 5782

Ein sehr feiner Hund, Wolfs-Mops-Pinscher, gelb mit schwarzem Rücken, hörend auf die Namen v. Schwips, Maus, auch von Maus, Meyer u. schönster Hund von Wiesbaden, ist entlaufen. Abzuliefern gegen Belohnung Gr. Burgstraße 13, 2 St. 5817

Ein rothbrauner Dachshund zugel. Näh. Tagbl.-Exp. 5775

Jugemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Schirm.

Gefunden: 1 Schirm, 1 Armband, 1 Stock, 1 Messer, 1 Anhänger zur Überrasche.

Entlaufen: 1 Hund.

Zugelaufen: 1 Hund.

Zugeschlagen: 1 Vogel.

Immobilien

IMMOBILIEN & HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Tannusstr. 29.

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Zu verkaufen:

Ein Echhaus in der Adelheidstraße, für Messerei passend; Haus in der Moritzstraße mit Thorsfahrt und Seitenbau, für jedes Geschäft geeignet;

Haus im südlichen Stadttheil mit großen Kellern, für Weinhandel passend; daselbst ein Haus mit Läden sehr preiswert; Baupläne in allen Lagen der Stadt, sowie Land für Backstein-Brennerei werden unentgeltlich nachgewiesen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von **L. J. Simon**, Göthestr. 5. Sprechst. bis 9 Uhr Morgens. Mittags von 1-3. 4544

In der Nähe von Wiesbaden ist eine schön gelegene kleine Villa nebst Garten preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter **H. W. 36** an die Tagbl.-Exp. abzugeben.

Landhaus,

12 Zimmer (schöner Garten), keine Lage, zu verkaufen. 3712
E. Weitz, Michelsberg 28.
Ein Grundstück mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schiersteiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exerzierplatz, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleineres Geschäftshaus in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Directe gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen an die Tagbl.-Exp. erbeten unter „Haus“. 5778

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Nach-Hypothek bis zu 75 % der Tage zu 4 1/2 % in jede Höhe sofort auszuleihen. Offerten sub Chiffre **G. 300** postlagernd. 5184

Capitalien zu leihen gesucht.

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

20—22,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute 2. Hypothek (nach d. Landesbank) gesucht. Offerten unter **A. K. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5568

Zwei prima Nestkaufschillinge von 18,000 Mk. zu 4 1/2 % verzinslich, zu übertragen. Offerten unter **K. M. 105** an die Tagbl.-Exp.

8000 Mark vorzügliche 5 % Nachhyp., mit Garantie für Capital und Zinsen in Nachl. zu cediren gesucht. Näheres unter **B. B. 80** an die Tagbl.-Exp.

6000 Mark werden gegen gute Hypothek (dreifache Tage) zu 4 Prozent auf Marge gesucht. Vermittler verbeten. Offert beliebe man an Fabrikbesitzer **A. Jäger** zu Seidenhahn einzusenden.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben 3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen **Sexta** bis **Secunda** einschließlich. Vorschule für **Gymnasien** und **Realschulen**. 5778

Dr. F. Von Neilich.

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte erfahrene Lehrerin wünscht Privatstunden zu ertheilen. Näh. Adelheidstraße 19, III und bei **Jurany & Hensel** Langgasse. 4643

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5762

Ein Phil. (Oberl.-Zeugn.) sucht Schüler zur Beaufsichtigung Privatstunden in den Gymnasialfächern, speciell in Mathematik auch in den Ferien. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5119

Nachhilfe in Latein, Griechisch, Deutsch u. and. Fäch. wird gründlichst ertheilt. Vorbereitung schnell u. sicher. Offert. unter **Dr. H. 34** an die Tagbl.-Exp.

An einem englischen Anfangskursus (zweimal wöchentlich von 1/2—1/2 Uhr Morgens) können noch einige Ladenfräulein teilnehmen. Monatlich 5 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5661

Einer jungen Engländerin wird gegen Ertheilung von Stunden ermäßigte Pension und Gelegenheit, vorzüglich Deutsch zu lernen, geboten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5780

Spanisch, Port. und Ital. lehrt durch Deutsch, Englisch oder Franz. **G. Römer, Mainzerstraße 46, Part.** 3643

Französischer Unterricht wird erth. **R. Tagbl.-Exp.** 3038

**Unterricht
im Zeichnen und Malen,
Öl und Aquarell.
M. Arndt,
Adolphstrasse 16.**

1842

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigst. N. Tagbl.-Exp. 3037

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Buschneider beschäftigt ist, ertheilt Unterricht im Buschneiden der Damen-Garderobe Gustav-Adolfstrasse 3. 5080

Mietgesuch

3—4 geräumige Zimmer nebst Küche und Zubehör, Part. oder 1 Treppe hoch, für ca. 300 Mtl. gesucht. Oefferten unter A. 3. an die Tagbl.-Exp.

Gesucht möblirte Wohnung
von 4—5 geräumigen Zimmern, Küche etc., in gesunder freier Lage. Oefferten unter Wh. 5 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine ältere Dame sucht bei kinderl. Leuten eine einfache möbl. Stube mit Früh-Kaffee, einfachem Mittagsbrot und Kaffee für 30 Mtl. per Monat. Oeff. unter B. A. 50 an die Tagbl.-Exp.

Ein einf. möbl. Zimmer zum Preise bis 12 Mark monatlich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5824

Remise

zu mieten gesucht. 5827

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bleichstrasse 27 ist ein herzurichtender Laden, geeignet für Kurzwaaren-, Wictualien-, Meßgergeschäft u. s. w., per April zu vermieten. 3670

Friedrichstrasse 45 ist eine gangbare Wohngerei mit Stallung und sonstigem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. daselbst, im linken Seitenbau. 5524

Über die Saizon vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlocal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772

Nerostrasse 23 sind die großen Parterre-Vocale, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688

Für Weinhandlung, Brauerei und Restaurants bietet sich Gelegenheit, in bester Lage der Stadt befindliche größere Parterre-Räume mit Gärtnchen, vorzüglichem, großem Keller auf eine Reihe von Jahren zu mieten. 5694

Offerten bittet man unter R. K. postlagernd niedergießen.

Lagerplatz Nerostrasse 16 zu vermieten. Näheres bei Ph. Moog, Mühlgasse 9. 5694

Wohnungen.

Gr. Burgstrasse 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstrasse 42a, III. 4281 Kirchgasse 23 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 5812

Parkweg 6 (nahe den Kurianlagen) ist eine Wohnung, Hochparterre, von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auch Mitbenutzung des Gartens, sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Blatterstrasse 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzus. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916 Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 5655 Jahnstrasse 1, III.

Nähe der Taunusstrasse ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Dachlogis von 1—2 Mansarden, Küche und Keller etc. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstrasse 41, 2. Etage, von 11—3 Uhr.

Möblirte Zimmer.

Albrechtstrasse 41, 2. Etage, 2 kleinere hübsch möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafz., für monatl. 25 Mtl. incl. Bedienung, zu vermieten. Anzusehen von 11—3 Uhr.

Delaspeestraße 4, 1 Et., schön möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten. 5171

Hellmundstr. 52 großes freundl. möbl. Zimmer z. verm. 3026 Kapellenstrasse 27 ein möblirtes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5731

Moritzstrasse 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5397

Moritzstrasse 34, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640

Villa Nerothal 10

möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215 Wellrichstrasse 7 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Wellrichstrasse 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer billig zu verm. 3245 Möblirte Zimmer zu vermieten Bleichstrasse 3, 1. St. h. 4335

Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstrasse 24. 4648

Zwei große freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswerth zu vermieten Nöderallee 14, Bel. Etage. 5047

Ein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten Albrechtstrasse 29, 2 St. 4163

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstrasse 38. 3419

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben Weilstr. 16. 5709 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Adlerstrasse 32. 4755

Ein großes, sehr freundl., gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten, mit oder ohne Pension, Döbheimerstrasse 27. 5288

Ein möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Ellenbogengasse 7, 5. 5521

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Hochstädtte 22, drei. 5566

Ein angenehmes, schön möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten Kirchgasse 11, II links. 5792

Ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Mauergasse 19, 2 Et. 5391

Schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten Michelsberg 18, II links. 5819

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 5794

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 9, I. 5401

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, auf Wunsch Familienanschluß, Sedanstraße 8, 2 St. I.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 29, 1. St. 5821
Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. v. Webergasse 45, II. 3298
Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 4, II.
Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Weilstraße 9.
Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellstraße 33. 5344
Einfach möblirte Mansarde zu vermietene Röderallee 4, Frontsp.
Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu ver-
mieten Schwalbacherstraße 39, Brdhs. Part. 5533
Schneider erhält reinlichen und hellen Siz-
platz Goldgasse 10, II. 5523
Ein schöner Sitzplatz für Schuhmacher offen. Näh.
Nerostraße 34, Hinterhaus 2 St.
Ein reinv. Arbeiter erh. Kost u. Logis Hochstätte 30, 1 St. 5670
Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis er-
halten Jahrstraße 21, Mezger-Laden.
1 ob. 2 reinv. Arbeiter erh. Schlafstelle Mauergasse 8, 1. St. I. 5509
Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Stein-
gasse 3, I rechts. 5578

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
Bleichstraße 10, Parterre, ist eine gerade Mansarde mit Keller
auf 1. April zu vermieten. 5736
Karlstr. 34 eine Mansarde an eine stille Person zu v. 5796
Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute
zu vermieten. 5271
Nicolasstraße 7 große Mansarde zu vermieten. Näh.
dasselbst Part.
Schwalbacherstr. 51 schöne Mansarde zu verm. N. im Laden.
Zwei schöne Mansarden sind zu vermieten Röderstr. 20. 5654

Fremden-Pension**Gute billige Pension für Schüler
höherer Lehranstalten.** 5781

Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Zwei Schüler erhalten möbl. Zimmer mit Pension
in kleiner Familie Häfnergasse 5, 1 St.

**Fremden-Pension
Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14. 5765

Nahe dem Kurhause. Bäder im Hause.

Für Kurgäste!

Möbl. Zimmer auf 6 Wochen (Anfang Mai bis Mitte Juni)
billig zu überlassen Moritzstraße 38, 3 Tr.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich
Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeleute
und Dienstangebote, welche in der nächsten Nummer des "Wiesbadener Tagblattes"
zur Anzeige gelangen. Einzeichnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angehende Verkäuferin gesucht. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 5787
Nettes freundliches Mädchen für den Laden ges. Taunusstr. 19. 5664

Gesucht

für die Dauer des Sommers eine gewandte cautiousfähige
Kassiererin. Anerbietungen unter kurzer Angabe des Lebens-
laufs und der Gehaltsansprüche nimmt die Tagbl.-Exp. unter
B. B. 27 entgegen. Eintritt zum 1. April. 392

Eine perfekte Tailleurarbeiterin wird gesucht
Webergasse 48. 4149
Eine tücht. Tailleurarbeiterin sof. ges. Näh. Tagbl.-Exp. 5585
Eine durchaus tüchtige Tailleurarbeiterin gesucht
Delaspeestr. 6, 2. St.
Geübte Kleidermacherinnen gesucht Bahnhofstr. 20, Seitenb. rechts.
Perfecte Tailleur-Arbeiterinnen und tüchtige
Rock-Arbeiterinnen gesucht. Gutgezahlte
dauernde Stellung. Neugasse 9, 1. Etage.

Lehrmädchen

für das Atelier gesucht bei

M. Ulmo, Langgasse 41. 5611

Ein guterzogenes junges Mädchen, das sich
im Stickern ausbilden will, kann als**Lehrmädchen**

unter günstigen Bedingungen eintreten. 5531

Victor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Modes. Eine Volontärin und ein Lehrling gesucht. 5795

H. Zahn, Kirchgasse 28.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht
Delaspeestr. 6, 2. St.

Kinder-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie
unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen und
Zuschneiden erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3.

Tüchtige Mädchen sucht die

Couvertfabrik von Ernst Roepke. 4839

Tüchtige Waschfrau gesucht Sielstraße 14, Hinterhaus.

Ein junges gewandtes Mädchen für einen kleinen feinen
Haushalt als Monatsmädchen mit voller Kost und gegen
guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5716Ein ordentl. sauberes Monatsmädchen gesucht Moritzstraße 4, II.
Eine tüchtige Person für Monatsdienst sofort gesucht Saals-
gasse 38, I.Gesucht ein durchaus anständiges Monatsmädchen, welches zu
Hause schlafen kann, oder für zwei Stunden Vormittags, sowie
den ganzen Nachmittag. Philippssbergstraße 15, 2. St. r. 5769Steinl. Monatsmädchen für sofort gesucht Albrechtstraße 37 a, I. r.
Ein reinliche Monatsfrau gesucht Herrngartenstr. 9, Höh. 5814Steinl. Monatsfrau gesucht Karlstraße 2, II, von 10 Uhr an.
Gesucht eine Badefrau. Bureau Germania.Es wird eine Frau oder Mädchen für Morgens gesucht. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 5797Ein Mädchen zur Aushilfe für die Morgenstunden gesucht
Wilhelmsplatz 7.

Junges braves Mädchen den Tag über gesucht Helenenstraße 28, II.

Zeitungsträgerinnen gesucht Adolphsalte 6, Höh. 5828

Anslaufmädchen wird sofort gesucht Taunus-
straße 9, Hutladen. 5668

Ein j. Mädchen, das zu Hause schlafet, gesucht Walramstr. 20, P.
Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht
Mezgergasse 18. 5484

**Jemand zum Wecktragen gesucht Kleine
Döhlheimerstraße 5.**

Bad Kreuznach, Kurpension.Ein j. Mädchen kann den Haush. und die feine Küche
erl. gegen monatl. 40 Mt. Kostgeld.

Fr. v. Erdmannsdorf.

Köchinnen für Privathotels, sowie eine tüchtige Restau-
rationssöchlein sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Hotelföchlin vor Mitte Mai gesucht, Küchenmädchen
auf gleich gesucht.

Placirungs-Bureau Taunusstraße 55, I.

Gesucht eine Weißzeugbeschleiferin, mehrere bürgerl. Köchinnen für hier und auswärts, Hausmädchen, welche serviren können, sowie ein Mädchen zu zwei gröheren Kindern.

Fr. Wintermeyer Wwe., Häfnergasse 15.

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Sprachkenntn. erforderlich, Verkäuferin nach auswärts, Haushälterin durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ges. eine Restaurations- u. eine perf. Herrschaftsköchin, acht bis zehn tücht. Mädchen d. A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlg. 3.

Eine perfecte Köchin findet dauernd Stellung Parkstraße 11 a, "Villa Anna".

Eine erfahrene Köchin auf gleich gesucht. Näh. zu erfragen Adelheidstraße 58, II.

Eine Köchin, welche der fein bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, gesucht Leberberg 7.

Für kurze Zeit eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Gyp. 5622

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht.

C. Schweisguth, Brod- und Feinbäckerei,

Metzgergasse 23. 5545

Gesucht ein zuverlässiges tüchtiges **Hausmädchen**, welches nähen, bügeln und serviren kann und etwas von Krankenpflege versteht. Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Parkstraße 42. 5718

Ein junges anständiges Mädchen, welches Haus- und Handarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Parterre. 5691

Schützenhoffstraße 9, Part., ein einfaches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, ebendaselbst ein **zuverlässiges Kinder-**

mädchen gesucht.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht Faulbrunnenstr. 10, im Bäckerladen. 5407

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, **gegen hohen Lohn gesucht**. Näh. Webergasse 3, im Modewaren-Geschäft. 5399

Ein braves Mädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden. 5567

Ein **zuverlässiges Mädchen** (ev. jüngste Witwe), welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird bis spätestens 15. April

zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. Näh. Tagbl.-Gyp. 5511

Ein gut empfohlenes **Mädchen** (im Kochen nicht unerfahren) für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht Ecke der

Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 5546

Zur Führung eines kleinen Haushaltes

wird ein solides Mädchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Gyp. 5666

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, für Küche und

Hausarbeit vor 1. April gesucht Kapellenstr. 56.

Ein in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahrener Alleinmädchen, welches gut kochen kann, wird auf 1. April gesucht Nerothal 17.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 5693

Ein **Mädchen**, welches alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, auf 1. April gesucht Helenenstr. 22, 1 St. 5659

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche versteht, Adolphstraße 4, 2. St. 5636

Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Herrngartenstraße 9, Part.

Eine einzelne Dame sucht zu Anfang April ein Dienstmädchen für jede häusliche Arbeit. Stiftstraße 19, 1 Tr.

Ein ehrliches ordentliches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Metzgergasse 16, Part.

Ein junges braves Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Metzgergasse 10. 5791

Ein **zuverlässiges Mädchen**, das jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Karlstraße 38, Parterre.

Ein braves junges Mädchen wird zum 1. April für eine kleine Familie gesucht. Näh. Häfnergasse 12.

Ein gewandtes reinliches Mädchen, welches auch kochen kann, gesucht Schwalbacherstraße 31, Parterre. 5761

Herrschäftshausmädchen sucht Ritter's Bür., Taunusstr. 45.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht zu Ostern Wellritzstraße 15. 5770

Ges. ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 St. 5770
Gesucht für gleich ein Kinderfräulein zu 2 gröheren Kindern (am liebsten geborene Engländerin), ein Herrschaftsdienner, eine perfecte Kammerjungfer, eine geprüfte Kindergärtnerin, fünf Zimmermädchen, vier fein bürgerliche Köchinnen, sechs Mädchen für allein, Zimmermädchen für Pension, Hotelköchinnen, Küchenmädchen und ein 18-jähr. Diener.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein junges reinliches **Mädchen** sofort oder zum 1. April gesucht Röderstraße 29, 1 Tr. links.

Gesucht tüchtiges **Küchenmädchen** für ein Restaurant durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Alleinmädchen, welches selbstständig kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stelle in ll. Familie (2 Pers.) durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Emserstraße 12, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gesucht Hellmundstraße 56, Bel-Et. 5785

Ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung in einem kleinen Haushalt.

Gute Zeugnisse erforderlich Elisabethenstr. 6, II.

Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 5813

Ein braves probres Mädchen zu Kindern gesucht Museumstraße 3.

Aug. Saher.

Ein starkes Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Adelheidstraße 39, Metzgerladen.

Dörner's Placirungs-Büro, Herrnmühlgasse 7, sucht über zwanzig Mädchen gegen hohen Lohn. 5818

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein im Verkauf und Nähen geübtes Fräulein sucht Stelle in einem Laden, hier oder auswärts. Näh. Tagbl.-Gyp. 5805 Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hellmundstraße 22, Hintere. 2 St.

Ein gebildetes Fräulein, welches einem Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Jahnstraße 14.

Ein Herrschaftsköchin sucht Stelle zum 15. April oder früher. Parkstraße 17.

Eine perf. Herrschaftsköchin mit langj. yr. Zeugniß und ein besseres Hausmädchen suchen Stellen in Wiesbaden per Ostern, und Restaurationsköchin per sof. durch Bür. Frau Jacubaschke, Hintere Flachsmarktstraße 2, Mainz.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 45, 1 St.

Restaur.-Köchin s. St. Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Jüngere perfecte Köchin, etwas Hausarbeit übernehmend, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen aus besserer Familie sucht auf 1. April Stelle als Hausmädchen. Näh. im Mädchenheim, Jahnstr. 14.

Für ein 17-jähr., gut sit. Mädchen, ev., in allen weiblichen Handarbeiten erfahren, musical., wird Unterkunft in besserem Hause behufs Erlernung der Kochkunst gesucht. Vergütung wird nicht gemäßt. Näh. Rheinstraße 55, im Laden. 5682

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht vor 1. oder 15. April Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lehrstraße 3, 2 St.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Ein Mädchen, welches etwas kochen und jede häusliche Arbeit verrichten kann, sucht Stelle Nerostraße 28, Hih. 1 Stiege r.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches noch nicht gebient, wünscht Stelle in kleinem Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. "Mädchenheim", Jahnstraße 14.

Ein anständiges gebilbetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Haushalt gründlich versteht, sucht Stellung; am liebsten in einer kleinen ruhigen Familie. Näh. zu erfragen Adlerstraße 9, im Hinterhaus 1 St. hoch rechts.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Haushaltung. Näh. Schwalbacherstr. 63, I bei Frau **Donnecker Wwe.**

Ein Mädchen mit 5-jährigem Zeugniß, welches kochen kann und jede Haushalt versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näh. Adolphsallee 28, 2 Tr.

Kinderfräulein mit guten Empfehlungen suchen Stellen durch **Ritter's Bureau,** Launusstraße 45.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und zugleich Haushalt mitübernimmt, sucht wegen Arznei der Herrschaft anderweitige Stelle. Näh. Mezergasse 2 (Bürstenladen).

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Mädchenheim, Jahnstr. 14. im Schneidern, Weißnähen u. Bügeln zum 15. April durch **Bureau Victoria, Nerostr. 5.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5803

Gewandtes Hotel-Zimmermädchen (fremd) empfiehlt sofort **Stern's Bureau,** Nerostraße 10.

Empfehlte Hausmädchen, perfect im Nähen und in der Hausharbeit, Mädchen für Zimmerarbeiten, für Pensionaten, Hotels und solche für allein. Frau **Ries,** Mauritiusplatz 6.

Ein braves Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Bleichstraße 11, im Seitenbau.

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer ruhigen Familie. Näh. Rheinstraße 52, I.

Ein tüchtiges reinl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 6, 2 St.

Ein besseres Mädchen, welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädchen. Oranienstr. 25, Höh. P.

Ein geb. einf. Fräulein ges. Alters, welches im Haus und als Leinenbeschickerin erfahren, gewissenhaft und im Besitz bester Ref. ist, sucht Vertrauensstelle. Ges. Franco-Offeren unter V. A. G. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gebild. Fräulein, selbstst. in der fein bürgerlichen Küche und Haushaltung, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle zur Stütze der Hausfrau durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein älteres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Baufach. Ein tüchtiger, im Bau-Rechnungswesen erfahrener Schreiber mit schöner Handchrift dauernd gesucht. Offeren unter G. M. 55 postlagernd.

Sechs bis acht tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 5804

Ein tüchtiger Schlossergehülse gesucht Adlerstraße 5.

Schreinergehülse gesucht Helenenstraße 28. 4869

Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnenstraße 7. 5720

Tüchtige Lackirer gesucht Mauergasse 12.

Ein tüchtiger Lackirer-Gehülse gesucht Bahnhofstraße 6, Seitenbau. 5748

Ein junger Tapezirer-Gehülse gesucht bei Steinmetz.

Tüchtige Tapezirergehülfen gesucht 5800

H. Sternitzki, Kirchgasse 11.

Ein Tapezirer-Gehülse gesucht. 5811

F. Loew, Wellitzstraße 2.

Für Schneider!

Tüchtige Hosen-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei

278

Gebrüder Süss.

Tüchtige Herrenschnieder

finden als **Tagschneider** dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 5576

Tüchtiger **Wochenschneider** gegen hohen Lohn gesucht.

G. Nölker, Schwalbacherstraße 45.

Tüchtiger **Wochenschneider** gesucht Wellitzstraße 21, II. 5823

Ein **Flickschneider** gesucht. **S. Landau,** Mezergasse 31.

Gesucht

ein junger Portier, ein Kellner-Lehrling und zwei Küchenmädchen. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Gesucht für sofort

(H 62203) 54
ein Diener, in der Krankenpflege bewandert (derselbe muß insbesondere das Massieren verstehen). Offeren mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sub **K. K. 726** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** Suche für sofort einen jungen, gewandten Resta-
rations-Kellner mit gutem Zeugniß.
Soult, zur „Mainzer Bierhalle“.

Tüchtige Garten-Arbeiter

gesucht bei **J. Herbeck,** Große Burgstraße 3. 5671
Drei bis vier Arbeiter finden dauernde Beschäft. N. Narstr. 4.

Lehrling für Baubüro gesucht Bleichstraße 27.
Wir suchen für unser Comptoir einen Lehrling, dem Gelegenheit zu tüchtiger kaufmännischer Ausbildung geboten.

Fr. Phil. Overlack Nachf.

Lehrling

für ein Drogen-, Colonial- und Farbwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

Photographie.

Lehrling gesucht. 5454

Atelier Schipper, Saalgasse 36.

für meine Eisenwaarenhandlung suche ich einen

Lehrling.

Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt, Langgasse 30. 5504

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht
Ew. Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56. 5777
Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter
Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weinhandlung.
Lehrling.

Für mein Drogen-, Material- und Colonialwaren-Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie. 4945

Louis Schild, Langgasse 3.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457
Schreinerlehrling gesucht 5084 Wellstrasse 5.

Ein Schreinerlehrling gesucht Nerostraße 22. 5309
Ein Schreinerlehrling gesucht Hellmundstraße 34. 5532

Zwei brave Jungen in die Lehre gesucht von **Phil. Flösheimer**, Schreinermstr., Flösheim a. M.

Lehrling gesucht.

Ed. Schmitt, Decorationsmaler,
Karlstraße 44. 5519

Malerlehrlinge gesucht Steingasse 3, 2. St.
Ein intelligenter Junge kann das Posamentier-Geschäft gründlich

erlernen bei **F. E. Hübotter**, Mühlgasse 1. 5426

Spenglerlehrling gesucht **W. Stemmler**, Nerostr. 14. 5764

Tapezirer-Lehrling gesucht von **Wilh. Bilse**, Tape-
zirer, Adlerstraße 10. 4147

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819
Ein Tapezirerlehrlinge gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein Conditor-Lehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Gyp. 2909
Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

L. Ruster, Schwalbacherstraße 19. 5641

Gärtnerlehrling gesucht. Näh. Taunusstraße 8, Blumenl. 4511
E. Lehrjungen sucht **Gärtner Hoher**, Parkweg (Aufamm). 4139

Junger braver **Hansbursche** gesucht Langgasse 30. 5767

Ein junger **Hansbursche** ohne Kost und Logis gesucht bei

Bürgener & Mosbach, Delaspestrasse 5.

Ein junger **Hansbursche** gesucht Mauergasse 15. 5816

Ein **Hansbursche** gesucht. Näh. Tagbl.-Gyp. 5793

Ein **Bursche**, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 5745

Starker ordentlicher Junge gesucht Jahnstraße 5, Bierhdt.

Junger Hansbursche

gesucht Gemeindebaugäschchen 6. 5672

Feldstraße 15 wird ein zuverlässiger **Knecht** gesucht. 5325

Knecht gesucht Wörthstraße 3. 5628

Sofort gesucht ein jüngerer **Knecht** mit guten Zeugnissen.

Brauerei Bierstädter Felsenkeller.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, unverheirathet, gedienter Cavallerist, sucht Stelle als **Kutscher** bei einer Herrschaft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Schillerplatz 3.

Kellner, Diener, Kutscher und Hausburjächen suchen Stellen.

Placirungs-Bureau Taunusstraße 55.

Ein Bursche sucht Stellung als Kellner oder Hotel-Hansbursche. Näh. Wallstraße 25, Seitenbau Dachl.

Ein angehender Diener mit guten Zeugnissen, sowie sprachländige Kellner, Restaurationskellner, hier fremd, ein Hansbursche, der mit Pferden umgehen kann, suchen auf gleich Stellen durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein tücht. braver Diener f. St. als Herrschaftsdienner oder einen franken Herrn auszuf. Näh. d. Bür. Kögl, Friedrichstr. 36.

Herrschaftsdienner mit 7-jähr. Zeugniss, Kutscher und Hotel-Hans-

burschen empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein wohlerzogener Junge mit guter Schulbildung wünscht Stelle als **Diener** oder **Portier**. Näh. in der Tagbl.-Gyp. 5405

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. März.)

Adler:

Buz, Comm.-Rath.	Augsburg.
Moll, Kfm.	Hamburg.
Friederichs, Kfm.	Paris.
Lesiani, Kfm.	Köln.
v. Herckenrath, Oberin m. Neffe u. Bed.	Saarbrücken.
Raft, Justizrath.	Weilburg.
Rathgeber, Kfm. m. Fr.	Köln.
Spanier, Kfm.	Köln.
Schmitz, Kfm.	Köln.
Reinmöller, Kfm.	Stuttgart.
Cohn, 2 Kfm.	Hamburg.

Belle vue:

v. Faber, Fr. Dr. m. T. Lübeck.

Hotel Block:

v. Ascheber, Fr. Baron. Meran.
v. Scherff, Baron m. Fr. Luxemburg.

Schwarzer Bock:

Tanzler, Director. Zwickau.

Central-Hotel:

Knoppe, Kfm. m. Fr.	Köln.
Peters, Maler.	Göttingen.

Hotel Deutsches Reich:

Hartmann.	Diez.
Stoeur, Fbkb.	Köln.
Choici, Kfm.	Oesterreich.
Meudorn, Kfm.	Frankfurt.
Schmidt, Rent.	Göttingen.
Krausse, Kfm.	Düsseldorf.

Einhorn:

Zehring, Kfm.	Wülfrath.
Sattler, Kfm.	Kempten.
Haedke, Kfm.	Erfurt.
Lubasch, Kfm.	Berlin.
Schott, Kfm.	Coblenz.
Urbild, Kfm.	Coblenz.
Schultze m. Sohn.	Halle.
Linz.	Bonn.
Wieder, Kfm.	Nürnberg.
Bernhard, Kfm.	Stuttgart.
Glöckner, Kfm.	Dillenburg.
Abels, Kfm.	Hamburg.
Frey, Kfm.	Nürnberg.

Eisenbahn-Hotel:

Rosenwang, Hptm.	Mainz.
Wurstbark.	Amsterdam.
Müller, Kfm.	Neuwied.
Fritsche.	Elberfeld.

Engel:

Schlee, Fbkb.	Brandenburg.
Huth.	Frankfurt.

Englischer Hof:

Böniger sen.	Duisburg.
Böniger jun.	Duisburg.

Zum Erbprinz:

Koeniger.	Forbach.
Stern, Kfm.	Camberg.
Hund, Kfm.	Frankfurt.

Grüner Wald:

Müller, Kfm.	Trier.
Wulfert, Director m. Fr.	Bonn.
Picard, Apotheker.	Hachenburg.
Scheidler, 2 Frl.	Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Gommer, Kfm. m. Fr.	Pforten.
Feistkorn, Fbkb. m. Fr.	Gera.

Goldene Kette:

Schulzen m. Fr.	Mühlheim.
-----------------	-----------

Goldenes Kreuz:

Beck, Oberpostsecr.	Darmstadt.
---------------------	------------

Nassauer Hof:

v. Haugewitz, Baron.	Speck.
----------------------	--------

Kur-Anstalt Nerothal:

Buke, Officier.	Kiel.
Canth, Lehrer.	Finnland.

Nonnenhof:
Hohmann, Kfm. Darmstadt.
Dahlmann, Kfm. Berlin.
Trotsch, Kfm. Lorch.
Wiegand, Reg.-Baumstr. Bromberg.
Benninghoven, Kfm. Bonn.
Blomberg, Kfm. Dresden.
Laschwalier, Kfm. Berlin.

Pfälzer Hof:
Heine, Kfm. Vöhrenbach.
Müller. Boppard.

Hotel Prince of Wales:
Boer, Consul. Stockholm.
Ludewig, Kfm. Berlin.
Günther m. Fr. Baden.

Rhein-Hotel & Dépendance:
Erbschloeh, Rent. Brüssel.
Sichel, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
Halbertsma, Prof. m. Tocht. Groningen.

Mignac, Banqu. Paris.
Rosenkranz, Hauptm. Mainz.
Specker, Gen.-Secr. m. Fr. Köln.
Kaiser, Pastor m. Fr. Leipzig.
Williams, Student. Oxford.

Hotel Rheinfels:
Brill, Kfm. Worms.
Kniesel, Kfm. Coblenz.
Eggers, Kfm. Schwerin.
Lesemann, Officier. Mainz.

Ritter's Hotel garni:
Witsen, Elias de Raniz, Fr. Amersfoort.
Witsen, Elias, Offic. Amersfoort.
Feldbauer, Dr. med. Landau.
v. Hoffmann, Dr. Baden-Baden.

Rose:
Barbey. Schweiz.
Holck, Polizei-Commiss. m. Fr. Copenhagen.
v. Harten, Stabsarzt. Copenhagen.
Ranin, Stud. Finnland.
Ranin, Fr. Finnland.

Tannhäuser:
Westphal, Rent. Hamburg.
Reuter, Fr. Rent. Karlsruhe.
Wittig, Kfm. Nordhausen.

Taunus-Hotel:
Howard, Fr. London.
Stock, Fr. General m. Bed. London.
Eizenfeld, Rent. Stettin.
Birkler, Kfm. Hannover.
Ludewig, Hauptmann. Mainz.
v. Elern, Gen.-Maj. z. D. Olpenitz.
Brems, Redacteur. Germersheim.
Popp, Obersta.D.m. Fr. Würzburg.
Souchay, Fr. Rent. Künzle.
Mankiewitz m. Fr. Berlin.
Blackwelle, Rent. London.
Oberländer, Kfm. Crefeld.

Teige, Gutsbes. Oeynhausen.
Pollack, Banqu. m. Fr. Frankfurt.
Hartmann, Kfm. Berlin.
Rebenhold, Rent. m. Fr. Bremen.

Hotel Victoria:
Fritzsche. Leipzig.

Hotel Vogel:
Broth. Sheffield.

Hotel Weins:
Wintermantel, Kfm. Waldkirch.
Böhm, Kfm. Oberlahnstein.
Gross, Bürgermeister. Offenbach.

In Privathäusern:
Hotel Pension Quisisana:
Träbiger, Dr. med. Neustadt.
Albrecht, Fr. San Francisco.
Jackson, Fr. England.
Pension Mon-Repos:
Deitelsweig, Rent. m. Fr. Hamburg.
Pension Internationale:
Wynne. Niederdürnbach.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 26. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Hans Heiling“. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Bierte Quartier-Soirée. Städtische Realschule. Vormittags 9 Uhr: Schulfest. Mittelschule an der Lehrstraße. Vormittags: Prüfung. Elementarschule an der Castellsstraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung. Evangelisches Vereinshaus. Nachmittags 3 Uhr: Biblische Besprechung. Evangelischer Frauen-Missions-Verein. Nachm. 3½ Uhr: Jahres-Fest. Gewerbeschule. Abends 8 Uhr: Prüfung. Gesetzliche Versammlung Abends 8 Uhr in der „Stadt Frankfurt“. Bangewerken-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Rosler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung. Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend. Stolze'scher Stenographen-Verein. 8½ Uhr: Übungs-Abend. Stenotachographen-Verein. Abends 8½ Uhr: Unterrichts-Kursus. Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8½ Uhr: Probe im Römer-Saal. Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Übung der Sanitäts-Colonne im „Theatiner Hof“. Saxonie. Gesellschafts-Abend. Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend. Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten. Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechtzüge. Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde. Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9½—10½ Uhr: Gesangprobe. Musikalischer Club. Abends: Probe. Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Pilaris“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

	Wiesbaden, 24. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,8	744,4	741,3	744,2	
Thermometer (Celsius)	+5,5	+11,9	+7,9	+8,3	
Dunstabspannung (Millimeter)	5,2	4,6	7,2	5,7	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	44	90	70	
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—	
Allgemeine Himmelsansicht	sehr heiter	thlw. heiter	bedeckt	Regen.	
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	1,1	

Nachts und Abends etwas Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.) auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.
27. März: Bedeckt, trübe, Niederschläge, vielfach nebelig, mäßige Winde, lebhaft in den Küstengebieten, Temperatur kaum verändert.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines Restaurationsherdes im Hause Bleichstraße 26. (S. Tgl. 71.)
Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Herzoglichen Park zur Platte, District „Zunderborn“. (S. Tgl. 70.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Gieblich.

Strecke Beaufste-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Gieblich.

Abfahrt von Beaufste: 720 830 940 1050 1150 120 250 320 350 450 550 650 750 850+. Abfahrt von den Bahnhöfen: 740 850 1000 1110 1210 140 310 340 410 510 610 710 810 910+. Ankunft in Gieblich: 810 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640 740 840 940.

Strecke Beaufste-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beaufste: 720 830 940 1050 1120 1130 1220 120 220 250 320 350 450 550 650 750 850+. Abfahrt von den Bahnhöfen: 740 850 1000 1110 1140 1210 1240 140 240 310 340 410 510 610 710 810 910+. Ankunft Göthestraße: 715 835 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beaufste: 150 220 320 420 520 620. Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640. Ankunft in Gieblich: 240 310 410 510 610 710.

† Wartet den Schluss des Theaters ab.

Strecke Gieblich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufste.

Abfahrt von Gieblich: 625 720 830 940 1010 1030 1150 120 250 320 350 450 550 650 750. Abfahrt von den Bahnhöfen: 656 751 901 1011 1050 1121 1221 151 321 421 521 621 721 821. Ankunft an Beaufste: 715 810 920 1030 1110 1140 1240 210 340 440 510 610 740 840.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beaufste.

Abfahrt von Göthestraße: 650 745 855 105 1035 1115 1146 1215 1246 145 246 315 415 515 615 715 815. Abfahrt von den Bahnhöfen: 655 750 900 1010 1030 1120 1151 1220 1261 150 251 320 420 520 620 720 820. Ankunft Beaufste: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310 340 440 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Gieblich: 1250 150 320 420 520. Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 321 421 521. Ankunft an Beaufste: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Nene Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6½ Uhr und Nachmittags 5½ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 24. März.

Geld.	Wk.	Wechsel.
20 Franken . . .	Wk. 16.12—16.16	Amsterdam (fl. 100) Wk. 168,60 fl.
20 Franken in 1/2 . . .	16.10—16.14	Antw.-Brüss. (fr. 100) Wk. 80,70—75 fl.
Dollars in Gold . . .	4.16—4.20	Italien (lire 100) Wk. 79,15 fl.
Dukaten . . .	9.50—9.55	London (Pst. 1) Wk. 20,36 fl.
Dukaten al marco . . .	9.55—9.60	Mabrid (Pst. 100) Wk. — —
Engl. Sovereigns . . .	20.30—20.35	New-York (D. 100) Wk. — —
Gold al marco D.R. . .	2787—2794	Paris (fr. 100) Wk. 80,70—75 fl.
Ganzf. Scheideg. . .	0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) Wk. — —
Hoch. Silber . . .	129,50—131,50	Schweiz (fr. 100) Wk. 80,425 fl.
Osterr. Silber . . .	000—000	Triest (fl. 100) Wk. — —
Russ. Imperiales . . .	16,68—00,00	Wien (fl. 100) Wk. 170,5 fl.
Reichsbank-Disconto 4% . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%	Frankfurter Bank-Disconto 4%

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 20. März: Dem Fuhrmann Johann Heinrich Peter Bac e. T., Karoline Friederike. — 21. März: Der Witwe des am 2. Januar d. J. verstorbenen Buchhalters Peter Karl Eduard Hellan e. S., Eduard Friedrich. — 22. März: Dem Maurerzehlhülfen Karl Nommel e. S., Karl Heinrich. — Dem Königl. Regierung-Canzlisten Karl August Lange e. S., Karl Wilhelm. — 23. März: Dem Taglöhner Karl Heinrich Eichhorn e. S., Ludwig Ernst Karl. — Dem Taglöhner Johann Baumberger e. t. S.

Ausgeboten: Pfarrer Jules Savary aus Payerne, Kantons Waadt in der Schweiz, wohuh. zu Montreux, und Marie Elisabeth Sophie Kellner von hier, wohuh. zu Lausanne, Kantons de Vaud in der Schweiz. — Kaufmann Victor Hugo Smith, wohuh. hier, und Josephine Dorothea Moehlen aus Godesberg bei Bonn, wohuh. zu Godesberg, vorher hier wohuh. — Schreinerzehlhülf Philip Karl Stauch aus Obernholz im Unterlahnkreis, wohuh. hier, und Marie Lisette Ulrich aus Eppstein im Oberhauptskreis, wohuh. hier.

Ehereihheit: 22. März: Schreinerzehlhülf Karl Ludwig Dauer von hier, wohuh. hier, und Margaretha Wilhelmine Breuer aus Wehen, bisher hier wohuh.

Gestorben: 22. März: Hermann und Georg Karl, Söhne des Taglöhners Heinrich Reber, 2 J. 2 M. 10 T. und 6 J. 2 M. 23 T. — 23. März: Spezereiwarenhändler Laurentius Schun, 52 J. 7 M. 18 T. — Paul S. des Bildhauers Wilhelm Krieger, 4 M. 22 T. — Anna Marie, geb. Horz, Witwe des Taglöhners Johann Christian Bücher, 60 J. 7 M. 21 T. — Barbara, geb. Gebring, Witwe des Herrenfleiders Anton Schneider aus Dreien bei Göllheim in Rheinbayern, 70 J. 6 M. 20 T. — 24. März: Katharine Elise Karoline, T. des Geschäftsfreisenden Christian Philipp Johann Karl Reininger, 7 M. 15 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik,

Rheinstrasse 50.

Programme

für die am Schlusse des Winter-Semesters 1889/90 im Saale des Instituts-Gebäudes stattfindenden Prüfungen.

I. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Vorklassen)

Montag, den 31. März, Nachmittags 1/25 Uhr.

Clavier- und Violin-Compositionen von Clementi, Dussek, Damm, Urbach, Kuhlau, Beethoven, Kulack, Freudenberg, Battmann, Reinecke u. A. (No. 1—15.)

II. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Mittelklassen)

Montag, den 31. März, Abends 7 Uhr.

Clavier-, Gesangs-, Violin-, Cello- und Kammermusik-Compositionen von Beethoven, Mendelssohn, Chopin, Schubert, Bériot, Mozart und Haydn. (No. 16—26.)

III. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Vorklassen)

Dienstag, den 1. April, Nachmittags 1/25 Uhr.

Clavier-, Violin- und Ensemble-Compositionen von Nic. von Wilm, Kuhl, Clementi, Hünten, Mozart, Hummel, Haydn, Dancla, Weber u. A. (No. 27—42.)

IV. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Mittelklassen)

Dienstag, den 1. April, Abends 7 Uhr.

Clavier-, Violin-, Gesangs-, Cello- und Kammermusik-Compositionen von Mendelssohn, Mozart, Hiller, Nic. von Wilm, Beethoven u. A. (No. 43—55.)

V. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Mittelklassen)

Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 1/25 Uhr.

Clavier-, Gesangs-, Violin- und Kammermusik-Compositionen von Chopin, Beethoven, Mendelssohn, Bach, St. Heller, Lassen, Schubert, Dancla, Haydn u. A. (No. 56—66.)

Einladungen zum Besuche vorstehender Prüfungen werden kostenlos versandt durch den

Director Albert Fuchs,
Rheinstrasse 50.

Beginn des Sommer-Semesters: **Mitte April.**

5798

Frische Sendung
Schöner Büdlinge, 5 Stück
eingetroffen. 20 Pfennig,
5807
Herr Eifert, Neugasse 24.
Gute Speisekartoffeln im Kumpf und Malter billigt bei
W. Kraft, Landwirth, Dözheimerstraße 18. 5784

**Die Schweizer
Parquetboden-Wichse**
ist die beste und anerkannt vorzüglichste Boden-Wichse.
Niederlage bei 5776
Louis Schild, Langgasse 3.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Gepäckführers Johann Georg Fischer von hier gehörigen Mobilien, als:

mehrere vollständige Betten, 1 eirth. und 1 zweith. Tann.-Kleiderschrank, 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch, 1 Kussb.-Kommode, 1 Kussb.-Console, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, mehrere Polsterstühle, Spieltische, 1 gold. Remontoiruhr mit gold. Kette, 2 Küchenchränke mit Glasaufläufen, sowie Weißzeug, Kleidungsstücke und sonstige Hans- und Küchengeräthschaften in dem Hause Biebricherstraße 15 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1890. 392

Im Auftrage:

Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Markt-Mittelschule.

Die öffentlichen Frühjahrs-Prüfungen, zu welchen hiermit im Namen des Collegiums die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden, sollen in folgender Ordnung stattfinden:

Freitag, den 28. März, Vormittags von 8—10 Uhr, Cl. Ia.

" 10—11 " VIIIa.

" 11—12 " VIIa.

Nachmittags " 2—3 " VIIb.

" 3—4 " VIIb.

" 4—5 " VIb.

Samstag, den 29. März, Vormittags " 8—9 " VIa.

" 9—10 $\frac{1}{2}$ " Va.

Montag, den 31. März, Vormittags " 10 $\frac{1}{2}$ —12 " IVa.

" 8—9 $\frac{1}{2}$ " IIIa.

" 9 $\frac{1}{2}$ —11 " IVb.

Nachmittags " 11—12 $\frac{1}{2}$ " IIIb.

" 2—3 $\frac{1}{2}$ " Vb.

Dienstag, den 1. April, Vormittags " 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ " IIb.

" 8—10 " Ib.

" 10—12 " IIa.

Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Schlüssel und Entlassung.

Die Zeichnungen der Schüler, ihre Schreib- und Aufsatzhefte, sowie die weiblichen Handarbeiten sind während der Prüfungstage im Zimmer No. 10 ausgelegt.

Der Hauptlehrer. Müller.

Bergschule.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch, den 26. März, Vorm. 8—10 Uhr Cl. Ib. Hoelzer.

" 10—11 " VIIIa. Hundt.

" 11—12 " VIIIb. Ernst.

Nachm. 2—4 " IVb. Schidell.

Donnerstag, 27. Vorm. 8—10 " Ia. Schröter.

" 10—11 " I. Müller.

" 11—12 " VIIIc. Rosenfranz II.

Nachm. 2—3 " VIIa. Geiss.

" 4—5 " VIIb. Deniel.

Freitag, 28. Vorm. 8—10 " IIa. Wintermeier.

" 10—11 " VIIc. Edhardt.

" 11—12 " VIa. Schubert.

Nachm. 2—3 " VIb. Hofheinz.

" 4—5 " VIc. Seel.

Samstag, 29. Vorm. 8—10 " IIb. Krebs.

" 10—11 " Va. Wagner.

" 11—12 " Vb. Schweighöfer.

Nachm. 2—3 " Vc. Nagel.

Montag, 31. Vorm. 8—10 " IIIa. Stift.

" 10—12 " IIIb. Bald.

" 2—4 " IIIc. Schnabel.

Dienstag, 1. Apr., Vorm. 8—10 " IVa. Hief.

" 10—12 " IVc. Rosenfranz I.

Die Turnprüfungen für die Klassen I bis IV schließen sich den Prüfungen der betr. Klassen an. Die Handarbeiten der Mädchen sind Schulberg 12 im Arbeitsaal, Zimmer No. 10, zur Besichtigung ausgestellt. Die Entlassungzeugnisse werden den Kindern am Dienstag, Vormittags 12 Uhr, den Mädchen Nachmittags 2 Uhr übergeben.

Wiesbaden, den 24. März 1890.

Der Hauptlehrer. Hoelzer.

Feine Speisekartoffeln, sowie Ruhm von Haiger zu Mt. 2.50 per Centner, Chilitkartoffeln zu Mt. 2.— liefert frei in's Haus die „Domäne Armada“ bei Schierstein. 1599

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Elementarschule an der Bleichstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie Schulfreunde hierdurch gesiezend eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch, den 26. März, Morgens von 8—10 Uhr, Cl. Ia.

" 10—11 " VIIIc.

" 11—12 " VIIb.

Nachmittags 2—4 Turnen der Mädchen.

Donnerstag, den 27. März, Morgens 8—10 Uhr Cl. Ib.

" 10—11 " VIIIa.

" 11—12 " VIIc.

Nachmittags 2—3 Turnen der Mädchen.

Freitag, den 28. März, Morgens 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Cl. Ia.

" 9 $\frac{1}{2}$ —11 " IVa.

" 11—12 " Vc.

Nachmittags 2—3 Turnen der Mädchen.

Samstag, den 29. März, Morgens 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Cl. Ib.

" 9 $\frac{1}{2}$ —11 " IIIc.

" 11—12 " Vc.

Nachmittags 2—4 Turnen der Mädchen.

Montag, den 31. März, Morgens 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Cl. IIIa.

" 9 $\frac{1}{2}$ —11 " IIId.

" 11—12 " Vb.

Nachmittags 2—3 Turnen der Mädchen.

Dienstag, den 1. April, Morgens 8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr Cl. IIc.

" 9 $\frac{1}{2}$ —11 " IIa.

Nachmittags von 2—4 Uhr Schlüssel und Entlassung.

Zeichnungen und Handarbeiten sind während der Prüfungstage zur geneigten Ansicht im Saale ausgestellt.

Wiesbaden, den 24. März 1890. Der Hauptlehrer. J. Wicel.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Versteigerung Frankfurterstraße 10 kommen noch

12 neue garnierte Damen-Hüte mit zum Ausgebot. Der Bidschlag erfolgt gegen jedes Gebot.

Wiesbaden, den 25. März 1890.

363 Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. März d. J., Vorm. 10 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Anstehen in dem Hause Frankfurterstraße 10, Parterre, nachverzeichneten Gegenstände, als:

1 Nähmaschine, 4 Kommoden, 1 Kommode mit Pult,

2 Sofas mit 4 Stühlen, 6 Tische, 2 Schränke, 6 Reale,

1 Kleidergestell, 1 Eselskasten, 6 Küchentheke, 2 Waschtische,

1 Weißzeugschrank, 1 Nachtisch, 1 Sippabedawanne,

1 Koffer, 1 russisches Kamin mit 2 Marmorplatten,

1 Mantelsofen, 2 Kinderbetten mit Matratzen,

2 gesteppte Strohsäcke mit Bettstelle und verschiedenen

Gartenmöbel

öffentliche gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 24. März 1890.

363 Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 8. April d. J., Morgens 10 Uhr wird in dem Ehrenbacher Gemeindewald, District 4 (Geisenbach), folgendes Holz öffentlich versteigert.

280 Eichen-Stämme und -Stangen von 35,26 Festmtr.,

16 Nadelholz-Stämme von 1,56 Festmtr.

Ehrenbach, den 22. März 1890.

405 Wittlich, Bürgermeister.

Gelegenheitskauf.

Partheie ächter Cognac u. Rum 1/2 fl. 1,95 Mt. statt 81/2 Mt.

Med.-Tokayer 1,95 2 $\frac{1}{2}$

Bei Abnahme von 6 Flaschen jeder Sorte à Flasche 1,75 Mt.

Cigarren-Commissionslager E. Friederich, Häfnergasse.

Strassenbahn.



Dem Unterzeichneten ist von der Betriebsleitung das Anbringen der Plakate in den **Dampf-Strassen- und Pferdebahn-Wagen** in Gesamtpacht übergeben worden. Die Grössnung wird am 1. April d. J. stattfinden. 391

Da nur noch einige Plätze frei sind, so wollen Interessenten ihre Anmeldungen recht bald machen. Die Betriebsleitung obiger Bahnen, Louisenstr. 7, nimmt ebenfalls Anmeldungen entgegen, und können Plakate in Größe und Ausführung dort eingesehen werden.

H. Hohmann, Darmstadt.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mezgergasse 28,
sehr preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Baugegenstände:

eiserne Träger, L-, T- und U-Eisen, Säulen, alle Canalizations-Gegenstände, Closets und schottische Röhren, Canal-Rahmen, Balkonplatten, Dach- und Stallfenster, Gasrohr, Bleirohr, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorrätig und liefert zu den billigsten Preisen

G. Schöller in Wiesbaden,
Dörsheimerstraße 25. 4175

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.85.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Origine-preisen bei 2218

Georg Bücher,
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Bremer Cigarren.

La Intimidad 5 Pfg. per 100 St. Mk. 4.50,
Deliciosos 6 Pfg., per 100 St. Mk. 5.50,
La Carolina per St. 10 Pfg., per 50 St. Mk. 4.50,
in vorzüglicher Qualität, sowie andere Fabrikate zu 5 bis 10 Pfg. in grösster Auswahl empfiehlt 5809

Heh. Eifert, Nengasse 24,
Colonialwaaren und Cigarren en gros & en détail.

Selkartoffeln.
Nichtblühende Früh-, Victoria-, Imperator- und Englisches Kartoffeln zu haben bei Landwirth **W. Kraft**, Dokheimerstraße 18. 5783

Dickwurzamen, gutes Wiesenhen, Selkartoffeln und Stroh

(gebundweise) zu haben Wellrißstraße 20. 5245

Eis ist fortwährend zu haben in jedem Quantum bei 5801
H. Wenz, 58 Langgasse, Eishandlung.

Verschiedenes

Um einem von vielen Seiten an uns ergangenen Wunsch zu entsprechen, benachrichtigen wir hiermit alle Zeitungsleiter, dass wir Abonnement auf den „Frankfurter Handelskurier“ entgegen nehmen.

Probe-Nummern gern zu Diensten. Jeder Abonnent erhält den „Handelskurier“ von heute bis 1. April gratis in's Haus geliefert. Hochachtend

Die Exped. des „Frankfurter General-Anzeiger“
Kl. Webergasse 1. 5786

Meine Vogel- und Samenhandlung befindet sich vom 1. April Schulgasse 15. G. Henning, Mezgergasse.

Billig werden Umzüge übernommen Adlerstraße 31, III.
Alte Delbücher werden wie neu hergestellt Adlerstraße 31, III.

Der Abriss des Hauses Langgasse 25, sowie die Erdarbeiten für den Neubau daselbst sind zu vergeben. Näh. Bau-Bureau Lang, Louisenstraße 25. 5600

Wäsche zum Waschen und Bügeln, sowie Vorhänge weiß und erème auf Spannrahmen getrocknet, wird angenommen Jahrstraße 2, Eckladen.

Eine junge Frau sucht ein Kind mitzustellen Steingasse 6, 5. Wer leistet einem Mädchen 40 Mark bis 18. September mit 5 Mt. Zinsen? Offeren A. K. 190 postlagernd.

Heirath.

Viel gereister, gemüthvoller junger Mann, seit einiger Zeit in einem Landstädtchen bei Wiesbaden ansässig, fühlt sich dort einsam und wünscht mit einem hübschen, lebenslustigen jungen Mädchen in Verkehr zu treten. Er bittet vorurtheilsfreie unabhängige Damen um Einsendung ihres Bildes nebst Mittheilungen unter O. E. B. 7 postlagernd Wiesbaden. Discretion wird zugesichert und verlangt.

E. v. H. . .

Leider Montag nicht getroffen. Bitte Brief bekannter Chiffre abholen. 18.

P. Z.

Hole Brief ab.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Henriette Kalischer,

bei ihrem Aufenthalte in Leipzig sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Wolfers.

Die Beerdigung findet hier statt: Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

5759

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Unseren werten Freunden, Bekannten und Gönern, sowie einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß wir unter heutigem am hiesigen Platze ein

Tapezier- und Decorations-Geschäft

eröffnet haben. Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch eine siebenjährige Thätigkeit als 1. Arbeiter in der Möbel-Fabrik von Moritz Herz & Comp., sind wir in der Lage, den höchsten Anforderungen in unserem Fach entgegen zu treten. Indem wir die Versicherung geben, alle uns übergebene Aufträge auf das Billigste und mit großer Accuratesse und Sauberkeit auszuführen zu wollen, bitten wir um gütige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Mit vorsprünglicher Hochachtung zeichnen

**Georg Lieglein, Ludwig Hess,
Tapezirer und Decorateure.**

Bestellungen werden bis zum 1. April Helenenstraße 11 und Moritzstraße 6 entgegengenommen.
Werkstätte vom 1. April ab Wellenstraße 11.

5640

Königliches Realgymnasium.

Anfang des neuen Schuljahres: Dienstag, den 15. April,
Morgens 7 Uhr.

Aufnahme-Prüfung: Montag, den 14. April d. J.,
Morgens 7 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden schon jetzt täglich zwischen
11 und 12 Uhr angenommen. 114

Der Königliche Director.
Spangenberg.

Städtische Baugewerkschule

zu Idstein im Taunus.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet am Sonntag, den
30. März, im Bauschulgebäude statt. 405

Das Sommer-Semester beginnt Montag, den 28. April.

Neuer schwarzer Herren-Anzug, auch Frack, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Grg. 5746

Musik-Pädagogium,

Taunusstrasse 43.

Donnerstag, den 27. März 1890,
im Saale des „Casino“:

Schüler-Prüfungen.

Nachmittags 5½ Uhr: Mittel- und Oberklassen; Abends
7½ Uhr: Oberklassen. 5768

Eintritt frei.

H. Spangenberg, Director.

Wagen- und Karren-Achsen

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso gewalztes und geschniedetes Reifeisen 4177

G. Schöller in Wiesbaden, Dosheimerstraße 25.

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier billig abzugeben
Biebracherstraße 10.

Nur bis Montag, den 31. d. M.,

verkaufe wegen Umzug nach Langgasse 32, „Adler“,
ungarnirte und garnirte Hüte
 (Modelle),

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen,
 Passementerien, Stickereien, Garnituren
 weit unter Preis.

L. Strauss,
 7 Webergasse 7.

5810

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene:

Von einem der **ersten Häuser** in Budapest,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
 und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med. Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20.

„ halbe „ „ 1.20.

„ viertel „ „ 0.80.

„ achtel „ „ 0.50.

„Schutzmarke“.



Der Wein ist von Herrn Geheimer
 Hofrat Professor

Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von **ärztlichen
 Autoritäten** als bewährtes Stärkungs-
 Mittel anerkannt.

3287

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

Weine.

Niersteiner, garantirt rein, p. 3/4 L-Fl. ohne Glas Mk.	—75,
Geisenheimer	1.—
Hattenheimer	1.40,
Assmannshäuser	1.40,
Bordeaux und Medoc	2.—
Apfelwein-Mousseux . . . mit Glas	1.50,
bei Abnahme von 6 Flaschen per Flasche Mk.	1.25,
empfiehlt	5808

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Vorzügliche Weißweine, die Flasche von 60 Pf. an und höher, sowie Rothweine, die Flasche von 90 Pf. an empfiehlt L. Gandenberger, Webergasse 50. 5749

Flaschenbierhandlung Nerostraße 33,

Gg. Faust,

empfiehlt Storchensbräu, Kronenbräu, hell und dunkel, Mainzer, Culmbacher u. Erlanger Bier in 1/4 u. 1/2 Fl.

Kölner Kaffinade in Broden per Pf. 29 Pf.,	
Gries- " bei 5 Pf. "	32 "
Stampf- " 5 " "	30 "
Puder- " 5 " "	36 "

Wiederverkäufer Engros-Preise. 5755

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach, Hellmundstraße 35. Delaspeestraße 5. (Markt).

Zucker, gemahlen, von 30 Pf. an,

Bröder, ganz, von 32 Pf. an,

Zucker in Würfeln von 30 Pf. an.

Bei Abnahme von 10 Pfund je 2 Pf. per Pfund billiger.

Hch. Eifert, Neugasse 24,

Colonialwaren en gros & en détail. 5806

Brat- u. Rohess-Bücklinge à 6 Pf.,

Schellfische 30 Pf., Cablian 50 Pf., Zander, Aale, Hechte, Soles empfiehlt J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Kaufgesuche

Zu höchsten Preisen kaufe ganze Nachlässe, Möbel, getr. Herren- und Damenkleider. 1577

Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.

Für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Betten, Gold- und Silbersachen, Antiquitäten und Pfandscheine zahlt die höchsten Preise 4675

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberschnüre werden zu den höchsten Preisen angekauft bei

Harzheim, Mehrgasse 20, I. St. 4658

Reale ohne Schiebketten werden gesucht. Mehrgasse 14.

Regulirosen, großer schöner, ges. Dozheimerstr. 30, I. 4915

Zur Beachtung für Haus und Geschäft.

Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Glas und Metalle werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen am Hause abgeholt. N. Bibo, Römerberg 4.

Leichtes Wagenpferd gesucht Webergasse 58.

Sofort 2 Tänzen,

Weibchen, Pfauschwänze, zu kaufen gesucht. Ges. Oefferten an K. Hahn in Esch bei Idstein. 5515

Verkäufe

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb stehendes, flott gehendes, beste Lage, Gesundheitsrücksichten halber zu verkaufen event. zu verm. Näh. in der Agentur von Glücklich, Nerostraße 6. 3984
Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3988

Ein guter Conscripten-Rock ist billig zu verkaufen Grabenstraße 1.

Stiegharmonika, doppelt., fast neu, billig zu verk. Wellstr. 15.

Pianinos,

einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen Preisen

Heinrich Wolff,
Pianoforte-Magazin u. Musikalienhandlung,
Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel). 5799

A complete game of lawn-tennis,
firstrate London ware, to be sold half-price Adelhaidstr. 62.

Eine sehr schöne matt und blonde Nussbaum-Schlafzimmer-Einrichtung,

Schreibbüreanze, eine schöne Plüscht-Garnitur, vollständige frau. Betten aller Art, unter Garantie zu verkaufen. 384

Georg Reinemer, Möbellager,
Michelsberg 22.

Möbel, als: Bollst. Betten, einzelne Thelle, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's, Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausgeschlagen, m. abnehmbarem Verb., Velociped-Wäder, einzelne Verb., Wäder und Kapself. (Matraschen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u. Freitags werden Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Taxizirer, Webergasse 54.

Das elegante Möbiliar einer herrschaftlichen Wohnung von 6 Zimmern, welches die betreffende Herrschaft noch im Gebrauch hat, bestehend in Salon, Herrnzimmer, Esszimmer, 2 Schlafzimmer und Dienerschaftszimmer, ist im Ganzen oder auch einzeln sofort zu verkaufen. Da die Wohnung bis zum 1. April geräumt sein muss, so werden die Möbel billig abgegeben. Sämtliche Möbel sind sehr gut erhalten und erst 1 Jahr im Gebrauch. Näh. Auskunft bei H. Markloff, Manergasse 15.

Eine elegante, gut gearbeitete schwarze

Salon - Einrichtung,

bestehend aus

2 Sophia's, 2 Herren-Sesseln, 6 Damen-Sesseln, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Tischen, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Phantasie-Säulen, 4 completen Seiden-Brocats-Vorhängen und einem großen Salon-Smyrna-Teppich.

Die ganze Einrichtung, noch wenig gebraucht, wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen

Moritzstraße 44, Bel-Etage.

Neue Matratzen, gr. Auswahl von 10 Mf. ab Schachtr. 9a, I.

Louisenstraße 20, I., stehen per sofort zum Verkauf:

1 gr. Waschbrett für 8½ Mt., 1 fl. dto. für 1½ Mt., 1 alter Kinder-Spieltisch, 1 Bauleisten, Kaufmannsladen, 1 Küchenbank à 1 Mt., ferner 1 gr. Fleischbrett, 1 Backbrett, Kinderschlitten, Kornschaukel, Bügelbrett (1 Mtr. lang), Gieskanne, gr. Petroleumtanne (16 Ltr.), jedes Stück mit 1½ Mt., 1 alte Gitarre und 1 Spiegel-Console mit Marmorplatte, letzteres für 7 Mt., sowie 2 gr. Ascheneimer à 2½ Mt.

Friedrichstraße 16 ist ein fast neues Pianino und ein completes Bett zu verkaufen. Näheres daselbst im 1. Stock. 5616

2 franz. Betten, 1 Bücherschrank, 1 lac. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtisch, Ausziehtisch, 4 Einlagen, 1 Sophia, 1 Consolschränchen, 1 Kommode, 1 Spieltisch, Delgemälde, billig abzugeben. 384

Emserstraße 25, Parterre.

Zwei Betten à 70 Mt., 1 gr. Küchenschrank zu 36 Mt., muß bis Sonntag verkaufen sein. Möderstraße 17 bei Kannenberg.

Ein großer Arbeitstisch und ein Gardinenrahmen Umzugs halber billig zu verkaufen Wörthstraße 3, 2. Etage links.

Drei geb. Bettstellen zu verk. Emserstraße 75, Parterre rechts. 5686

Schöner Spiegelschrank, große Brandkiste, großer und kleiner Spiegel, geschnitzter Tisch mit Stuhl, Schreibschiffonier, Zinbwanne, Blücherreale, Teppiche und Treppenläufer, ein Porzellanservice, 2 Kommoden, sowie Glas und anderes Hausrath zu verkaufen Adelheidstraße 62, Part.

G. 1-th. neuer Kleiderschrank b. z. verk. Hermannstr. 1, Dohl. 5507

Ein rund, schw. Tisch nebst 2 Stühlen, 1 Howe-Nähmaschine, 2 Paar große Fensterläden billig zu verkaufen Taunusstraße 21, Parterre rechts.

Ein gebrauchtes Mahagoni-Büffet für 90 Mt. zu verkaufen Taunusstraße 32. 4531

Eine neue Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen Steinstraße 25, 1 Tr. r.

Ein gebrauchter Eisschrank ist billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 23, Part. 5815

Ein Knaben-Velociped ist zu verkaufen. Näh. Bierstadterstraße 26. Zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Karlstraße 30. 5822

Ein eleganter, fast neuer fahrbarer Krankenstuhl, ein Krankenwagen und ein Eisenschrank sind zu verkaufen Nerostraße 32. 2587

Ein neuer Mehgerwagen zu verkaufen bei Wagnermeister Ackermann, Helenenstraße 12. 5214

Zu verkaufen gebrauchte Mehger- oder Milchwagen, ein Schneppkarren und ein Handkarren beim Schmied Volk, Helenenstraße 5. 5406

Ein fast neues Break (ein- und zweispännig) preiswert zu verkaufen. Näh. bei A. Fischer, Faulbrunnerstraße 5. 2704

Neugasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preiswertig zu verkaufen. 5560

Ein Schreinerkarruchen und ein leichtes Federrollchen zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstätte 26. 5602

Zwei Erkergestelle, ein Comptoir-Drehstuhl und diverse andere Geschäfts-Utensilien billig zu verkaufen. Näh. bei B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22. 5552

Ein fast neuer Herd (150 3/75) zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5550

Bade-Einrichtung

ganz billig zu verkaufen Adolphstraße 9, I. 5751



Kleine Krüge werden unentgeltlich abgegeben
Taunusstraße 7. 4663

Hellmundstraße 25, Parterre, sind Zimmerpäne
farrenweise zu haben. 5439

Hochstämmige Apfelbäume,
um damit zu täumen, äußerst billig, ebenso prachtvolle Ross-
kastanien- und Lindenbäume. 5609

L. Schenck,
Mainzerstraße 15.

Erdbeerplanten, Prinz Albert,

zu haben bei Gärtner Kesselring in Schierstein.

Papagei, fingerzahm, spricht Vora, lernt jeden Tag mehr,
sowie ein Küchenschrank für jeden Preis sofort
zu verkaufen Ludwigstraße 13, Laden.

Zwei Zugpferde

zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5629



Ein vierjähriger Falke, englische Rasse, welcher
sich zum Fahren und Reiten eignet, preiswertig
zu verkaufen. Anzusehen Mittwoch Morgen im
„Württemberger Hof“.

Eine Grube Düng zu verkaufen Feldstraße 24.

Eine Grube guter Mist zu verkaufen Platterstraße 7.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Maria Süßer Wwe.,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. März, Nach-
mittags 4½ Uhr, vom Sterbehause, Walramstr. 23, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Stahlheber.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Lorenz
Schün findet heute Nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause,
Castellstraße 1, aus statt.

Zur Beileitung an derselben werden unsere Mitglieder
der 3. Abtheilung, deren Familiennamen mit dem Buch-
staben N bis incl. Z beginnen, erucht, sich punkt 3½ Uhr
im Vereinslocal einzufinden zu wollen.

Gegen Dießenigen, welche ohne genügende Entschuldigung
fehlen, wird § 19 der Vereinsstatuten Anwendung finden.

Der Vorstand.

NB. Orden re. sind anzulegen. 169

Danksagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben
Kindes und Enfels gewordene Theilnahme, vor Allem den
Schwestern Luise und Emilie für ihre liebevolle Pflege und
für die reichen Blumenspenden sagen herzlichen Dank!

**Ang. Eleuner und Frau.
Familie Schiebener.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März er., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zu folge Auftrags im

„Rheinischer Hof“.

Ecke der Mauer- und Neugasse hier:

200 Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Confirmanden-Anzüge, 10 Dbd. Herren- und Knaben-Hüte, auch für Confirmanden geeignet, 100 Paar Herren- und Damen-Stiefel, sowie auch verschiedene Spezerei-Waren z. z., 1 Laden-Theke, Schreib-Pult, 1 Tafel-Waage mit Gewichten, versch. Bretter, 1 Schilb, 1 Dbd. Revontoir-Uhren und dergl.

Die Waren werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

N. Marx,
Auctionator und Taxator.

Wein- und Liqueur-Auction.

Samstag, den 29. März e., Morgens
9 Uhr anfangend,

versteigere ich zu folge Auftrages im Saale des

„Rheinischer Hof“, Neugasse dahier:

200 Flaschen Niersteiner Weißwein, 200 Flaschen Ingelheimer Rothwein, 500 Flaschen diverse Liqueure (Düsseldorfer Fabrikat), als: Rum, Hamburger Tropfen, Boonecamp, Anisette, Pfeffermünz, Getreidekummel, Wacholder u. s. w.

Die Weine und Liqueure sind guter Qualität, und mache ich die Herren Gastwirthe und geachten Herrschaften auf diese günstige Kaufgelegenheit ganz besonders ergebenst aufmerksam.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Lebgebot.

Jean Arnold, Auctionator,
Bureau: Wallstraße 10, Part.

450 Mark

kostet bei mir eine schöne nussb. gediegene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus zwei Betten mit hohen Häuptern, Rahmen, 3-th. Matratzen, Keilen, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelauflauf, 2 Nachtschränken mit Marmor und Auffass, 1 großen Spiegelschrank mit Kristallscheibe, wovon ich noch 4 Einrichtungen stehen habe, prachtvolle Plüschgarnituren, 1 Sophia mit 6 großen Sesseln mit Negfranzen 265 M., stehen 8 Stühle in verschiedenen Farben, sodann habe ich noch Verticow's, Schränke, Kommoden, prachtvolle Divan's mit Fantasie- u. Kameltaufchenbezügen, Spiegel, Spiegelschränke, eine vollständige Küchen-Einrichtung, schöne Canape's, Chaise-longues, Waschkommoden u. Nachttische, ovale und runde Tische, prachtvolle Salontepiche, Smyrna und Arminster. Gebe auch meinen eleganten Jagdwagen, zum Selbstfahren eingerichtet, meinen englischen Dogcart-wagen weit unter dem Anschaffungspreis ab.

Besonderer Verhältnisse halber stehen die Möbel zu dem billigen Preis.

Mainzerstraße 54.

Faust's Verdammung

von H. Berlioz.

Probe für die Damen
nicht Freitag, sondern Samstag,

den 29. d. M., Abends 6½ Uhr. 392

Wir empfehlen:

Leinen, Madapolam, Hemdentuch,
Cretonne, Biqué, Barchend,
Dimity, Croisé, Flanelle,
Schweizer und Hand-Stickereien,
Trimmings und leinene Spiken z.
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6,
im „Cölnischen Hof“. 5802

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,
verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stacheldraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwarenbranche einschlägig.
Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 5790

Eingetretener Verhältnisse halber

müssen noch von heute ab bis zum 29. März folgende gut erhaltenen Möbel und Bettwaren verkauft werden: 4 schöne Blüscher-Garnituren mit 4 und 6 Sessel, 3 schöne Schlafzimmer-Einrichtungen, ganz complet, 1 schwarze Salon-Einrichtung, 1 prachtvoller Herren-Schreibtisch in Eichen, sogen. Diplomatisches, 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, ganz vollständig, 1 Eichenholz-Borplaktoilette, große und kleine Spiegel, Damen-Schreibtische, 1 Büffet in Eichenholz, 1 massiver Sekretär in Nussbaum, 2 prachtvolle Divans mit und ohne Sessel, 1 Ruhebett, 1 Kameltaschen-Garnitur und 2 Sessel, Waschkommoden mit und ohne Marmor, 5 Fremdenbetten, 1 Original-Singer-Nähmaschine, Spiegel, 2 Nussbaum-Kleiderschränke, 1 ganz großer Tannen-Schrank, Canape, Sessel, ovale, runde, eifige und Klappstühle, 2 Damen-Schreibtische, Spiegelschränke, mehrere gute Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sophia-Borlagen, Uhren, Öl- und Glassbilder, 1 Konsole mit Spiegel, einzelne Consoles, 1 schöner Spiegelschrank, für ein Friseur- oder Confectionsgeschäft passend, Tischdecken, Portières, Vorhänge, Kommoden, Etageren, verschied. Küchengeräthe mit Schrank, Anrichte, Porzellan, Kristall- und Silbersachen.

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Diese Gelegenheit wird sich nie wieder bieten. Die eine Schlafzimmer-Einrichtung hat 2800 M. gekostet und wird jetzt für einen sehr geringen Preis verkauft, weil die Sachen fort müssen.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute
in der 1. Beilage: Unter der Herzogskrone. Novelle von
Reinhold Ortmann. (9. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: Leichtweiss und Leichtweissöhle. Von
C. Spielmann.

Locales und Provinzielles.

= Der Herr Bischof von Limburg hatte sich gestern, am Feste Mariä Verkündigung, zur Bewohnung bei dem feierlichen Schlusse der Mission, hierher begeben und ist Abends wieder nach Limburg zurückgekehrt.

* Der Jahresbericht des Königlichen Realgymnasiums für 1889/90 enthält eine längere Abhandlung des Herrn Oberlehrers August Schmidt über "den Einfluss der Temperatur auf die galvanischen Elemente", sowie Schulnachrichten vom Director der Anstalt, Herrn Dr. J. Spangenberg. Die Frequenz der Anstalt betrug am 1. Februar 1889/90, der Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1888/89 88, die Frequenz am Anfang 1889/90 400, am Anfang des Wintersemesters 388, am 1. Februar d. J. 387. Aus der Übersicht über die Religions- und Heimathsverhältnisse erhebt, daß die Anstalt am Anfang des Sommersemesters von 291 evangelischen Schülern, 88 katholischen (einfachlich 3 altkathol.), 6 Dissidenten, 17 Juden, 287 Einheimischen, 68 Auswärtigen 45 ausländern, am 1. Februar d. J. von 281 evangelischen, 81 katholischen 5 altkathol., 4 Dissidenten, 16 Juden, 287 Einheimischen, 57 Auswärtigen und 48 Ausländern besucht war. Das Schuljahr wird am 26. März Morgens 11 Uhr mit der Entlassung der Abiturienten durch den Director geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am 14. April Morgens 7 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler. Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 2. April zu bewilligen. Bezüglich der Zuweisung der für die 3 untersten Klassen der beiden Gymnasial-Amtshäuser, welche nach demselben Lehrplane unterrichtet werden, angemeldenden Schüler hat das Königl. Provinzial-Schulcollegium folgende Bestimmungen genehmigt: 1) diejenigen Schüler aus Wiesbaden, für welche der Besuch des Realgymnasiums gewünscht wird, werden ohne Rücksicht darauf, wo sie wohnen, demselben zugewiesen; 2) von den Schülern aus Wiesbaden, für welche der Besuch des humanistischen Gymnasiums gewünscht wird, sind diejenigen, welche südlich von der Friedrichs- und Frankfurterstraße oder an einer derselben wohnen, im humanistischen Gymnasium anzumelden, in welchem sie Aufnahme finden, soweit der Raum der betreffenden Klasse reicht; diejenigen, welche nördlich von dem genannten Straßenzuge wohnen, sind im Realgymnasium anzumelden; 3) für auswärtige Schüler ist hinsichtlich der Wahl der Anstalt der Wunsch der Eltern maßgebend.

* Der Jahresbericht des Königl. (humanistischen) Gymnasiums hier, mit welchem der Director der Anstalt, Herr Dr. Bachler, zu der morgen, Vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle stattfindenden Schlußfeier einladiet, enthält 1) von Herrn Gymnasiallehrer Jos. Klein eine Abhandlung über "die Behandlung der Himmelskunde" am Gymnasium, 2) vom Herrn Director "Schulnachrichten". Letzteren entnehmen wir, daß am 1. Februar 1889 die Anstalt von 431 Schülern, am Anfang des Schuljahrs 1889/90 von 451, am Anfang des Wintersemesters von 452, am 1. Februar 1890 von 449 Schülern besucht war, davon waren 303 evangelisch, 98 katholisch 25 Dissidenten, 28 Juden, 344 Einheimische, 56 Auswärtige, 49 Ausländer. Die Aufnahme-Prüfung der neu eintretenden Schüler erfolgt am 14. April, von Morgens 7 Uhr ab, das neue Schuljahr wird am Dienstag, den 15. April, Morgens 7 Uhr, durch einen Schulactus in der Aula des Gymnasiums eröffnet.

- Das Frühjahrs-Schaufturnen des "Turn-Vereins", welches am Sonntag Nachmittag in der Vereins-Turnhalle, Hellmundstrasse 33, stattfand, hatte eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt. Bald nach 3 Uhr marschierten unter den Klängen einer Musikkapelle 110 einheitlich mit Tricot und weißer Hose bekleidete active Turner und Zöglinge in die Turnhalle, um zunächst in einem großen Kreis Aufstellung zu nehmen. Nachdem die Gefangriege den Chor. Das deutsche Lied "Guten Tag" hatte, ergriß der Vereinspräsident, Herr Lehrer W. Schmidt, das Wort, um Turner und Gäste zu begrüßen. Mit einem stürmisch aufgenommenen "Gut Heil" auf den Schirmherrn der Turnerei, Kaiser Wilhelm II., schloß er seine zündende Ansprache. Einem schwierigen, sehr gut durchgeführten Aufmarsche folgten Freilübungen. Dieselben wurden von der einen Hälfte der Turner mit Gummihüten, von der anderen mit Hanteln nach je einem Borturner, ohne Commando auf Glockenzeichen exact ausgeführt. Die daraus nach einander folgenden Riegelturnen der aktiven Turner und Zöglinge gaben ein lebendiges Bild von ruhiger ernster Turnerarbeit und systematischer, den Körperkräften angepaßter Entwicklung des Liebungsstoffes. Das Turnen der Altersriege am Pferd zeigte recht deutlich, das fortgesetzte Leibesübungen dem Körper auch noch in vorge-

schrittenen Jahren fräftig und gewandt erhalten vermögen. Den Glanzpunkt des Schaufturnens bildete das nun folgende Kärtturnen der Borturner am Red. Alle die zahlreichen, von seltener Kraft und Gewandtheit zeugenden Übungen derselben forderten immer und immer wieder den stürmischen Beifall der Zuschauer heraus. Nicht minder großen Beifall fanden die von 60 Zöglingen ausgeführten Stabübungen, verbunden mit Fahnenreigen, eine in ihrer Art neue, von dem Turnwarte Herrn Rob. Seib zusammengestellte Massenübung, welche ihre Wirkung nicht verfehlte. Mit den von 6 Borturnern isollos ausgeführten Stabgruppen fand die Veranstaltung einen würdigen Abschluß. Der "Turn-Verein" aber hat mit derselben zur Genüge bewiesen, daß er die sich gestellten edlen Ziele in den rechten Bahnen verfolgt und die Leitung des Turnbetriebs bei dem ersten Turnwarte, Herrn Turnlehrer Rob. Seib, in den besten Händen liegt. Das neben diesem ernsten Streben auch die Gelehrtheit in dem "Turn-Verein" eine gute Stätte hat, das bewies die dem Schaufturnen am Abend folgende Feier zur Erinnerung an die Einweihung der Turnhalle, zu welcher sich die Vereinsmitglieder mit ihren Familien wieder sehr zahlreich eingefunden hatten. Um die Unterhaltung machten sich neben der Gefangriege einzelne Mitglieder durch die ansprechenden Vorträge von Gesang-Solis, Duetten, Terzettten, Quartetten, Couplets, Bithers- und Violin-Solis sehr verdient und ernteten alle reichen und wohlverdienten Beifall. Der wohlgelungenen Abendunterhaltung folgte Tanz.

* Blattknospen und Blätter. Wenn wir gegenwärtig unseren Weg durch die Anlagen oder durch den Wald lenken, dann bemerken wir das mächtig keimende und treibende Leben in der Pflanzenwelt an den Knospen. Die Blattknospen zumeist sind es, die unsere Aufmerksamkeit erregen. Welche Lebenskraft sitzt in diesen grünen Spitzen. Die Sonne, die Spenderin von Licht und Wärme, weckt sie aus dem Schlafe. Manche waren vor dem Winter schon vorgebildet und gegen die Kälte durch eine starke Schuppenhülle geschützt. Kein zusammengefäßt liegt das Blatt verborgen; nun, da der Wecker erschallt, fängt es an, sich zu dehnen und zu strecken, sein Bildungsgewebe schwält an unter dem Einfluß von Luft und Licht; die Knospe springt, und windelförmig dreht sich das junge Blatt auf. Es hat eine dünne Oberhaut von flachen Zellen mit Spaltöffnungen und Atemhöhlen, denn das Blatt muss so atmen als das thierische Wesen. Unter der dünnen Haut liegt das Bildungsgewebe, das stärker und stärker wird, bis das ganze Organ die bestimmte Größe erreicht hat. Grünlche Körperchen, Chlorophyll genannt, enthält das Gewebe; anfangs sind sie von ganz heller Farbe; erst nach und nach werden sie dunkler. Vom Stengel aus verbreiten sich die Rippen in der Fläche, um dem Gebilde Halt zu geben. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß das Blatt nicht wie der Stengel, der Zweig an der Spitze wächst, sondern an seinem Grunde, wo es mit dem Zweige oder Stammie in Verbindung steht. Die Blattspitze ist also der älteste Theil, und dieser stirbt denn auch zuerst ab. Wie verfehlten nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß das Wachsthum der Laubblätter zu beobachten recht interessant ist, gerade in den nächsten Wochen.

= Schulnachricht. Herr Schulamts-Candidat Adolf Gut von hier ist mit Vergleich einer Lehrerstelle zu Herborn beauftragt worden.

- Postwechsel. Herr Obsthändler Adolf Born hat seine beiden Häuser Mauritiusplatz 4 und 5 für 60,000 M. an Herrn Gastwirt Paul Kurz hier verkauft. — Herr Droschenbesitzer August Wink verkaufte sein Haus Steingasse 2 für 35,700 M. an Herrn Schneider Joseph Suszycki hier.

* Vereins-Nachrichten. Das am vergangenen Sonntag von dem "Wiesbadener Bithers-Club" unter Leitung eines Dirigenten, Herrn Bitherslehrer A. Walther, in der Kaiserhalle veranstaltete Concert war sehr gut besucht und verlief in glänzender Weise. Die Ensembles wie Solopiecen wurden mit größter Exactheit ausgeführt, wofür dem Dirigenten sowohl, als den aktiven Mitgliedern, von den Zuhörern, welche mit großer Aufmerksamkeit jeder Programm-Nummer gefolgt waren, reicher Beifall zu Theil wurde. Als Solisten traten an diesem Abend auf: der Präsident des Vereins, Herr G. Habermeyer, mit zwei Streichzitheroli, Herr Julian mit der Concerttreverie "Schmerz-Geressen" von Umlauf, Herr Rieth mit dem Ländler "Gebrüderklänge" von Grasmann, die Herren Dirigent Walther, Bolle und Julian mit der "Florentiner Polka" von Umlauf, und die Herren Becker, Horn, Rieth und Zimmer mit dem Polka-Mazurka "Galante" von Rigner. Ein dem Concerte sich anschließender Ball hielt die Erwachsenen in sehr animirter Stimmung bis zum frühen Morgenfestmessen, gewiß ein Zeichen, daß die Veranstaltungen des "Bithers-Club" sehr beliebt sind. — Der Männergesang-Verein "Alte Union" hat in jetzter am vergangenen Samstag zahlreich besuchten General-Veranstaltung den Beichluß gefaßt, gleichzeitig in den Vorjahren, am ersten Osterfeiertage dieses Jahres seine Mitglieder und Angehörigen, sowie Freunde, zu einem größeren Auszug zu vereinen, und zwar unter Mitnahme des bekannten "Cornet-Quartett" vom hiesigen Musik-Verein. Als Ort des Ausflugs sind die renovirten Säle der "Stadt Wiesbaden" in Mosbach vorgesehen. Sodann bestimmt der Verein, weil der vorigerufenen Jahreszeit wegen ein Concert für das Möhring-Denkmal, wenig Erfolg haben dürfte, einen Beitrag hierzu der Vereinsfasse zu entnehmen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Zum Kohlen-Streit. Nachdem die Parteien sich in den öffentlichen Blättern hinreichend ausgesprochen haben, jedenfalls ohne daß einer den Anderen überzeugt hat, werden wir wohl den beabsichtigten Kosten-Consum-Verein demnächst in's Leben treten sehen, auf daß er seine Befreiung erweise kann. Schreiber dieses steht einem solchen Verein, dessen Interessen für seine Mitglieder auf der Hand liegt, nicht unfeindlich gegenüber, glaubt jedoch, daß er zunächst viel leisten wird, wenn er bei gleich guten Sorten, wie sie hier die besseren Handlungen liefern, die Kohlen um 15 p.C. billiger liefert. Doch die Möglichkeit, billig zu liefern, hängt zunächst von dem Umfang des Absatzes ab und dieser von der Leistung. Die Leistungen aber eines solchen Vereinsgeschäftes haben gerade so gut wie jedes Privatgeschäft eine tüchtige umsichtige Geschäftsführung, zweckmäßige Einrichtungen und genügende Fundirung zur Voraussetzung. Sind diese unerlässlichen Vorbereiungen vorhanden, so ist hier so gut wie anderwärts der Boden für ein blühendes Geschäft geeignet. Auf einen Verkauf von 1000 Waggons pro Jahr dürfte es ein Verein bald bringen können, denn der billigere Preis bei gleicher Güte behauptet immer das Feld. Aber so ganz leicht darf man doch die Sache nicht nehmen, denn die hiesigen Handlungen liefern fast durchgängig sehr gute Qualitäten und es ist notoris, daß nach Wiesbaden verhältnismäßig mehr prima Kohlen-Marken geliefert werden, als wie an irgend einem Plat. — Mit Erfolg kann ein solcher Verein, der gleich über eine große baargähnliche Kundenstättigkeit verfügt, auch namentlich im Herbst den Schiffszug betreiben, durch welchen namentlich Herdkohlen, die ihnen Zweck recht gut erschließen, erheblich billiger zu beschaffen sind. Zum Schlusse wünschen wir der beabsichtigten Gründung das beste Gedichen, mögen die Väter der jellen alles aufwischen, um ihn lebenskräftig zu gestalten, dann kann er für die Wielen, die da „reden“ müssen, ein Segen werden; der leistungsfähige Händler aber wird sich mit dem neuen Concurrenten vertragen lernen, denn die Ansichten und Bedürfnisse des laufenden Publikums sind sehr verschieden.

* Vor etwa 3 Wochen wurde Einsender dieses von einem Manne in den 40er Jahren auf der Straße angeprochen und ihm von diesem mit großer Zungenfeinfertigkeit erzählt, er heise Schmidt, habe eine schwerkränke Frau zu Hause liegen, von seinen 4 Kindern würde eins confirmirt und er sei erst vor 4 Tagen aus dem Spital entlassen worden. Um das Misleid noch reger zu machen, zeigte der Kerl die Sohle des rechten Stiefels, welche allerdings vollständig durchgelaufen war und ein Loch in der Größe eines Fünfmarkstückes hatte. Einsender forderte ihn auf, in etwa 1 Stunde in seine Wohnung zu kommen, wo er ihm mit ein Paar Stiefeln helfen wollte — wer natürlich nicht kam, war der Mensch. Heute Vormittag sage ich auf dem ziemlich außerhalb der Stadt, im besseren Viertel gelegenen Büro, als ich die Thüre öffnet und derselbe Kerl dieselbe lugenbarre Erzählung mir, den er nicht wiederkannt, mit Thränen in den Augen, wiederholte, zum Schlusse auch denselben Stiefel vorweist. Leider war ich zu sehr in Anspruch genommen, sonst hätte ich die Verhaftung des Menschen veranlaßt, der, durch sauberes Neuhäere, und die Fertigkeit, seinen Augen Thränen zu expressen, gewiß schon manchmal Ursache gehabt hat, die Leichtgläubigkeit des großen Publikums beim Schnaps zu verlaufen. Mögen diese Zeilen zur Warnung dienen und eine baldige Entnahme dieses routinierten Schwundlers herbeiführen. Der betr. Betrüger, der auch neulich unsere Redaktion belästigte und der auf 10 Schritte nach Hause rückt, auch das gewöhnliche Manöver mit der durchlaufenen Stiefelsohle macht, treibt schon seit Jahren sein Unwesen in hiesiger Stadt. Er hat einen blonden Schurkenbart, trägt gewöhnlich eine dunkle Lachapape und blaue Schürze, legttere meistens mit einem Bispel in die Schürzenhülle gesteckt. Wir sind in der Lage, den zudringlichen Schwundler, der sich auch Müller nennt, recognosciren zu lassen. D. Red.

= Wiesbaden, 25. März. Das "Militär-Wochenblatt" meldet u. a. folgende Personal-Veränderungen in der Armee (welche mit dem 1. April d. J. in Kraft treten, infofern sich dieselben auf Änderungen des Etats und die Neuformationen gründen): XVI. Armee-Corps. 34. Cavallerie-Brigade. Adjunkt: Brem.-Lieut. Bauer von Ehrenberg, à la suite des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 18, bisher in diesem Regiment und commandirrt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstab. — I. Armee-Corps. 2. Infanterie-Brigade. Commandeur: Gen.-Maj. von Saß-Jaworski, bisher Oberst und Commandeur des 5. Inf.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80. — XV. Armee-Corps. 7. Badisches Infanterie-Regiment No. 142. Sec.-Lieut. Schmidt, bisher im 6. Bob. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. No. 114, unter gleichzeitiger Commandirung zur Dienstleistung als Erzieher bei dem Kadettenhaus in Darmstadt vom 1. April d. J. ab. Infanterie-Regiment No. 143. Major und Bat.-Commandeur von Reg. Comp.-Chef. Hauptmann Bullrich, Comp.-Chef. Hauptmann von Corbière, Comp.-Chef. Hauptmann Preuß, von Herenthal u. Gruppenberg. Brem.-Lieut. Beneke, sämmtlich bisher im Fuß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80; Brem.-Lieut. von Blumenstein, bisher im Inf.-Regt. von Wittich (3. Hess.) No. 88, unter Belassung in seinem Commando bei der Unteroffizier-Schule in Biebrich; Brem.-Lieut. Buddecke, Sec.-Lieut. von Schröder, Sec.-Lieut. Leyde, Sec.-Lieut. von Jordan, von Seebach, von Henning auf Schönhoff, Sec.-Lieut. Lehr. von Werther, Sec.-Lieut. Schering, sämmtlich bisher im Fuß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80. Infanterie-Regiment No. 144. Oberst-Lieut. und etatsmäßiger Stabsoffizier Auer von Herrenkirchen, bisher Major im Fuß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80.

* Dörsheim, 25. März. Mit der Verschaffung der neuerrichteten siebenten Lehrerstelle wurde der Schulamt-Candidat Herr Becker aus

Wiesbaden betraut. — Schon seit einigen Wochen sind Ingenieure damit beschäftigt, die neue Bahlinie Chauffeaus-Schlangenbad abzustellen. Die projectile Bahn zweigt an der Station Chauffeaus links von der Schwalbacher Straße ab, führt durch den oberen Theil der zu Dörsheim gehörigen Wiesen in der Richtung zum "Grauen Stein" und geht dann an der rechten Thalwand des Schlangenbader Thales entlang bis zur Endstation. Wie aus von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, soll am "Grauen Stein" eine Haltestelle errichtet werden.

B. Eltville, 24. März. Heute wurde die Privatflage des Herrn Hauslehrers Johann Budde zu Eltville gegen Herrn Pfarrer Deichmann zu Erbach a. Rh. vor dem Königl. Schöffengericht dahier verhandelt. Gegenstand der Klage bildete das vom Privatläger in No. 1573 der Hessischen Blätter veröffentlichte Referat über die am 1. September 1880 in der evangelischen Kirche zu Erbach gehaltenen Predigten. Dem Prediger wird vorgeworfen, in der Predigt sei von dem Herrn Jesu Christo mit seinem Worte die Rebe geweint, die Büßhöre wären vor der katholischen Geistlichkeit als einer sonnitischen Schaar von Fremdlingen gewarnt worden, deren Vaterland jenseits der Berge sei und die von einem Sedanschwindel sprächen. Ferner habe der Prediger den Ausdruck gebraucht, der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Bittigen überlistet. Nachdem dieses Referat in No. 117 des "Nassauer Boten" abgedruckt erschien, schrieb Herr Pfarrer Deichmann an den Privatläger einen Brief. In diesem Briefe, sowie in No. 78 des "Rheingauer Beobachters", in No. 78 des "Rheingauer Bürgerfreunds", in der "Wiesbadener Presse" und in No. 270 des "Allemässigen Kuriers" machte der Beklagte dem Privatläger den Vorwurf, daß er in seinem Referate die christlichen Stellen der Predigt theils verdreht, theils erfunden und in dem Referate überhaupt unwahre Behauptungen ausgesprochen habe, sodann wird der Privatläger als zum lichtscheinigen Schloßhantengeschlecht der Kanzelpiessel gehörig bezeichnet. Die Klage fand ihre Erledigung durch Vergleich, in welchem der Angeklagte die in dem erwähnten Briefe und in den Zeitungen gegen den Kläger ausgesprochenen Beleidigungen zurücknimmt und zugiebt, folgende Ausdrücke gebraucht zu haben, er warne vor derjenigen sonnitischen Schaar, die von einem Sedanschwindel sprächen und ihren Vaterland jenseits der Berge sei, und „der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Bittigen überwunden“. Privatläger giebt zu, daß er den Versicherungen des Angeklagten glaube und nimmt ebenfalls seine ausgesprochenen Beleidigungen gegen Herrn Pfarrer Deichmann zurück. Hiermit erledigte sich die Verhandlung, die entstandenen Kosten übernahmen beide Theile gemeinschaftlich.

-g- Naurod, 24. März. Die gestern im "Hirsch" dahier stattgefunden Versammlung des "Landwirtschaftlichen Caïno für Wiesbaden und Umgegend" erfreute sich einer recht starken Beteiligung. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Wintermeyer aus Wiesbaden, der an Stelle des Herrn Weil den Vorleser führte, ergriß Herr Generalsekretär Müller das Wort zu einem Vortrage über die Bearbeitung und Düngung des Bodens. Wir müssen es uns leider verlagen, hier des Räthers auf das Vorgetragene einzugehen und sei daher nur kurz folgendes bemerk: Unsere Bodenbearbeitung läßt noch viel zu wünschen übrig. Die Beleidigung geeigneter Ackergeräthe, wozu der communalstädtische Verband unverzinsliche Darlehen bereitwillig hergibt, und eine nach und nach erfolgende tiefe Bearbeitung sind anzurufen. Besonders empfehlenswerth zur Anwendung sind auch Säemäschinen, Mangelwälzen, Düngestreumaschinen &c. Ein Hauptfehler bei der Bodenbearbeitung besteht darin, daß nicht schon gleich nach der Getreideernte die Stoppen flach untergeackert würden. Dadurch könne man leicht Herr des Unkrauts werden. Das Stürzen im Herbst soll möglichst tief und rauh geschehen. Ein rationeller Landwirth vergißt auch seine Wiesen nicht. Um Moos und saure Gräser zu entfernen und den guten Pflanzen Platz, Feuchtigkeit und sonstige Nährstoffe zuzuführen zu können, müssen die Wiesen im Herbst recht scharf durchgegraben werden. Hierzu benutzt man die eigens für diesen Zweck konstruierten Wiesenregen, die sich an jede Bodenbeschaffenheit anschmiegen, weil sie gegliedert sind. Alle Culturgewächse bedürfen der Nahrung. Als Pflanzen-Nährstoffe gelten Stickstoff, Phosphorsäure und Kalium, die in den verschiedenen Düngemitteln verschieden stark enthalten sind und je nach den Pflanzenart auch Verwendung finden müssen. Unsere Bauernleute machen in dieser Beziehung noch viele Fehler. So fahren sie den stiellosen Stalkmist und namentlich auch die Zauche auf die Wiesen. Das ist ganz verfehlt; dafür ist dieser Dünger viel zu kostbar, denn der Stielstoff aus vielen Düngemitteln hat bei anderen Gewächsen weit größere Wirkung. Das Getreide verlangt Phosphorsäure, daher vorzüglich Kultialpeter als Kopfdünger, Gerste Kalium, in Kainit vorzüglich. Bestimmte Recepte für die Düngung können nicht gegeben werden, aber gute Ratshläge sind jederzeit da am Platze, wo Landwirths versammelt sind zur Beiratung ihrer eigenen Interessen und deshalb werden auch die vielen Worte des Herrn Vortragenden auf guten Boden gefallen sein und Befolung finden. An den Vortrag schloß sich eine Beiratung an bei welcher Gelegenheit verschiedene Herren Fragen aufwarfen und andere ihre Erfahrungen mitteilten. Wiesbaden wurde empfohlen, nur Düngemittel von solchen Firmen zu kaufen, die auch für einen bestimmten Gehalt an Düngestoff Garantie leisten und unter der Controle des Vereins stehen. Lieber Drillmaschinen berichtete Herr Wintermeyer noch recht eingehend. Die Behandlung des Dungers auf dem Felde wurde noch von den Herren Müller (Muringen) und Generalsekretär Müller besprochen. Herr Lehrer Cloes (hier) berichtete über Erfolge mit Kainit und Thomasmehl bei Korn und über die Anwendung einer Drillmaschine auf dem Westerwald. Mit einem Danke für den zahlreichen Besuch und für die rege Theilnahme an den Verhandlungen schloß Herr Wintermeyer die Versammlung.

(*) Wiesbaden, 24. März. Die Weinberge sind nunmehr sämmtlich geschnitten. Bei dem Schnitt hat sich gezeigt, daß das Holz recht gut ausgereift ist. Wenn auch hier und da einige Neben vom Frost gelitten

haben, so waren doch auch solche mit schönen, vollkommenen Augen zahlreich vorhanden. Die erste Vorbereitung auf einen guten Herbst wäre damit erfüllt. — In der vorigen Woche wurden einige schöne Posten "Neuen" zu recht annehmbaren Preisen abgesetzt.

(*) **Floßheim a. M.**, 24. März. Bei dem letzten Hiersein des Königl. Kreis-Physikus, Herrn Dr. Pfeiffer aus Wiesbaden, zum Zwecke der Information an Ort und Stelle über den Stand der Diphtheritis-Epidemie wurde eine Abnahme der Krankheit constatirt. Einige Tage darauf kamen aber wieder eine Anzahl neuer Erkrankungsfälle vor. Es sind daher verschiedene Maßregeln erlassen worden. Die Straßen und Plätze müssen wöchentlich mehrmals gereinigt und die Aborte desinfiziert werden. Die Schulzimmer werden wöchentlich mehrmals aufgewaschen und jeden Morgen vor Beginn des Unterrichtes mit einer fünfprozentigen Carbollösung bespritzt. Wenn die Krankheit im Ganzen auch gutartig auftritt, so hat sie doch mancherlei Störungen in der Familie, besonders aber auch im Schulunterrichte im Gefolge.

(*) **Hochheim**, 24. März. Der hiesige Gemeinderath hat in auffallenswerthe Weise den Herren Lehrer J. Acht und W. Müller Besoldungs-Zulagen von je 150 Mark verwilligt.

(*) **Bad Weilbach**, 24. März. Nachdem die Arbeiten zur Anlage einer Wasserleitung im Dorfe Weilbach in der vorigen Woche im Submissionswege vergeben worden sind, soll mit den Vorarbeiten bereits mit Beginn der nächsten Woche der Aufang gemacht werden. Durch diese Anlage wird einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen. — Im nahen Marchheim sind an der nach dem Solms-Braunfels'schen Schlösschen hinliegenden Anhöhe eine Anzahl neuer Weinberge angelegt worden. Diese haben durchgängig ein recht gutes Aussehen.

(*) **Vom Main**, 25. März. Der Kreis-Ausschuss des Kreises Höchst hat in seiner letzten Sitzung die Errbauung eines Kreishaus's genehmigt. Das Gebäude soll neben das Amtshaus an die Frankfurter Chaussee zu stehen kommen. — Drei Arbeiter aus Kostheim, welche in einer Schlägerei-Affaire falsch geschworen haben sollen, wurden in Untersuchungshaft genommen.

(*) **Aus dem unteren Maingau**, 24. März. Die Holzpreise gehen immer mehr in die Höhe, da der erwartete Preisabschlag der Steinholzleider nicht eingetreten ist. Nach einem Vergleich mit früheren Resultaten betrug der Aufschlag bei den in voriger Woche abgehaltenen Holzversteigerungen für Buchen-Scheit- und Brügelholz 50, für Eichen-Scheit- und Brügelholz 85, für Tannen-Scheit- und Brügelholz 25, färmannene Wellen 10 und für eichene oder buchene Wellen gar 40 bis 50 pfct. — Hier ist man allenthalben mit dem Segen der Frühlingskärtchen beschäftigt.

* **Frankfurt**, 25. März. Ein Reisender, welcher in der Nacht zum Montag die Hölgasse passirte, wurde von einem Frauenzimmer angeprochen und als er weiter gehen wollte, von zwei Buhältern überfallen, mishandelt und seiner Pelzmütze beraubt. Das Buhälftezen nimmt hier eine immer bedrohlischer Gestalt an. — Im benachbarten Seckbach hat sich Sonntag Abend die Frau eines Schneiders erhängt. Der 80 Jahre alte Ehemann lag stark im Bett und mußte den Selbstmord seiner 78 Jahre alten Frau mit ansehen. Auf sein Geschrei eilten Nachbarn herbei, konnten jedoch nicht so schnell in das Zimmer dringen, da die Frau sich an der Thüre erhängt hatte und bereits tot an derselben zusammengebrochen war. Die Verleute litt seit Jahren an Magenkreis und hat wahrscheinlich deshalb Hand an sich gelegt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele**. (Montag.) Herr Siegwart Friedmann schloß vor gestern sein zweites Gastspiel mit der Darstellung des "Hamlet". Die verschieden gearteten Rollen, in denen der Künstler hier auftrat, haben Beweis für seine Vielseitigkeit gegeben, doch anderseits auch wieder deutlich gemacht, daß ein so vielseitig beanspruchter Schauspieler nicht in jedem Genre das Gleiche leisten kann und daß sein Talent doch immer nur nach einer bestimmten Richtung deutet. Hier liegt in dieser die Rolle des Franz Moor, nicht aber diejenige des Hamlet. Es ist natürlich, daß ein so erfahrener Künstler, wie Herr Friedmann ist, auch den Dänenprinzen interessant verlorpt, aber, wie sein vorgeführtes Auftreten bewies, erreicht er doch nicht entfernt die künstlerische Größe, die wir in seiner vorerwähnten Rolle staunend bewunderten. Schon seine Maske schien uns nicht sonderlich gut gewählt und däumte uns für einen Mann, den Ophelia als "des Hofmann's Auge, des Gelehrten Zunge, des Kriegers Schwert, die Hoffnung und die Rose des ritterlichen Standes, der Sitts Spiegel, der Bildung Muster, Merkmal der Betrachtung" bezeichnet, doch etwas zu uncharakteristisch. Ebenso wollte es uns, besonders zu Anfang, bedenken, als ob das leere Haus ungünstig auf das Spiel des Künstlers eingewirkt hätte und als ob zwischen dem eigentlichen Inhalt und zwischen der äußeren, so sein ausgesponnenen und mit interessanter Nuancen ausgestatteten Darstellung ein Abstand gewesen sei. Letzter machte es den Eindruck, als habe die Sprache, die, wie bei vielen Hamlet-Darstellern, manchmal etwas Weinerliches an sich hatte, die Wärme verloren, ein Umstand, der um so leichter auffällig werden kann, da ja des Künstlers Organ nicht besonders flangfähig ist; es tönt häufig trocken und dunkel und nur die große Meisterschaft des Herrn Friedmann weiß diese Mängel einigermaßen auf-

zuheben. Als er sich erst in eine gewisse Wärme hineingespielt hatte, entzündete er fast in jeder Scene, so durch sein stummes Spiel bei der Declamation des ersten Schauspielers, durch die in ihm, dem stetig Schwankenden, Grübelnden und Unentschlossenen auftretende Leidenschaft beim Schluf der Schauspielerei, durch sein Auftreten gegenüber der Ophelia, durch die Art, wie er seiner Mutter in's Gewissen redet, und durch viele andere Scenen. Von Seiten des Publikums wurde ihm denn auch ein geradezu stürmischer Beifall zu Theil. Von den übrigen Darstellern machten sich Herr Bethge (Polonius), Herr Köchy (König), Fr. Wolff (Königin), Herr Rodins (Laertes) und besonders Fr. Rau (durch die sympathische Darstellung der Ophelia) um die Aufführung verdient. Uebrigens traten bei letzterer die Schwächen der Decorationen besonders scharf hervor; so entbehnte sie bei der Terrassenscene und in einem abgelegenen Theile der Terrasse jedes Reizes und wirkte so müthig wie nur möglich. Auch das Er scheinen des Geistes hatte nichts Geisterhaftes an sich. Ein sehr unschönes Arrangement war in der Schlusscene getroffen, als der König tot niedergestürzt war. Vier Ritter traten vor und entzogen durch ihre äußerst monotone und unmährliche Rückansicht (sie trugen sämmtlich helle, glatt niedersfallende, lange Mäntel) den todten Bösewicht dem Anblick des Publikums. Sch. v. B.

= **Kurhaus**. Die Quartett-Abende des Kurorchester-Quartette der Herren Concertmeister Nowat, Schäfer, Sadony und Eichhorn erfreuen sich stets zunehmender Beliebtheit. Die Wahl der Programme und die ausgezeichnete Ausführung derselben haben diese Aude mit Recht zu einem sehr beachtenswerten Gliede der musikalischen Veranstaltungen unserer Winter-Saison gefaßt. Ein solcher Abend findet heute Mittwoch wieder statt. Das interessante Programm desselben lautet: Quartett in E-moll (zum ersten Male) von F. Smetana, Larghetto con moto aus dem A-dur-Quartett von Spohr, Scherzo aus Quartett op. 44 von Mendelssohn und Quartett in D-dur von Haydn. Die sehr mäßigen Eintrittspreise von nur 1 Mk. für nummerierte und 50 Pf. für nichtnummerierte Plätze ermöglichen auch dem weniger bemittelten Mußfreunde die Teilnahme. — Wir bemerken noch, daß das heutige Nachmittags-Concert der Kur-Capelle ausfällt.

(*) **Kurhaus**. Den Cyclus der zehn dieswinterlichen Vorlesungen brachte Herr Prof. Alexander Straßbach aus Wien am Montag Abend zum Abschluß. Der grohe Meister der Vortragskunst hatte als Programm gewählt: "Der Reichstag zu Krakau" aus "Demetrius" von Schiller, die große Fluchtscene aus "Röing Lear" von Shakespeare und außerdem zwei Balladen: "Strandgut" von Goethe und "Erlkönig" von Goethe. Wenn der Besucher fast ausnahmslos bei allen vorausgegangenen Veranstaltungen mit hoher Predigtkunst den Saal des Kurhauses verlassen konnte, so war das ganz besonders bei der letzten derselben der Fall. Der Ruf, welcher dem Vortragenden vorausgeht, steht, so bedeutend er auch ist, unbedingt hinter der Künstlichkeit derselben zurück. Der berühmte Recitator vermag einem literarischen Werke eine Dramatik zu verleihen, ihm ein Leben einzuhauen, wie es wohl nur guten Büchern gelingt. Man sollte es nicht für möglich halten, daß dasselbe Organ, das Savieha's Einspruch im polnischen Reichstag mit so außergewöhnlicher Kraftentfaltung darstellt, in demselben hohen Grade fähig wäre zur Wiedergabe der erschütternden Scene König Lear's und der bezaubernd süßen Schmeichelworte Erlkönigs. Die Anwesenden, welche in atemloser Spannung den künstlerischen Leistungen folgten, zollten denselben den lautesten Beifall. Leider war der Saal nur schwach besetzt.

* **Concert des „Bisher-Verein“ im Casino-Haale**. Das rege Streben des genannten Vereins, die Bithermusik zu fördern und dem Instrument einen ihm gehörenden Platz anzuzwischen, läßt sich nicht verneinen. Dieses Streben verdient um so mehr Anerkennung, als es mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, der Bither Gingang zu dem Concertsaale zu verkehren und die zum großen Theil unberechtigten Vorurtheile gegen dieses Instrument zu entkräften. Der „Bither-Verein“ thut in dieser Beziehung sein Möglichstes und veranstaltet zu diesem Zweck von Zeit zu Zeit größere Concerte unter Buziehung anderer künstlerischer Kräfte. Ein solches wohlarrangirtes Concert fand am letzten Sonntag Abend im großen Casino-Haale hier selbst statt. Bei demselben wirkten als Solisten mit die Koncertsängerin Fr. Emilie Scheidler (Sopran) vom Roff-Conservatorium in Frankfurt a. M., der Bither-Virtuose und Componist Carlo Grasmann von Frankfurt a. M. und der Opernsänger Herr Wilhelm Dörrwald (Bariton) vom Stadttheater in Mainz. Die Vortrage des Fr. Scheidler: "Arie aus 'Stradella'", sowie einige Lieder, wurden mit großem Beifall aufgenommen, ebenso die "Palermo-Arie" aus der "Sicilianischen Vesper" von Verdi und "Einlage des Kühlborn" aus der Oper "Undine", welche von Herrn Dörrwald gesungen wurden. Beide Vortragenden mußten sich zu Zugaben verstellen. Herr Grasmann erwies sich auf seinem Instrument als ein Künstler ersten Ranges, der mit geradezu erstaunlichen technischen Fertigkeiten eine Feine Akzentuierung seiner Vortrage verbindet. Derselbe spielte zwei eigene Compositionen: "Ungarische Melodie" und "Lieb ohne Worte", sowie die sehr schwierigen "Variationen" von Ph. Grasmann (Vater des Vortragenden) und erntete damit einen wahren Beifallshurm, der ihn zu zwei Zugaben veranlaßte. Außer den genannten auswürtigen Künstlern traten noch auf der Bither-Virtuose und Componist Herr A. von Goutta und Herr H. Brix von hier in dem Duett "Alpenmärchen" und errangen mit ihrem Vortrage ebenfalls wohlverdienten Beifall. Die unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn B. Nagel, am 14. Bithern ausgeführten Ensemble-Vortrage des Vereins: "Schneeglöckchen", "Polnisches Märchen"

und „Der Schützenkönig“ kamen so exact und mit solchem Verständniß zur Aufführung, wie sie besser nicht gedacht werden können. Diese wohl-gelingenen Vorträge gaben den besten Beweis von dem eifrigsten Streben und regen Fleische des Vereins und seines Dirigenten. Herr Klavierlehrer Otto Rosenkranz von hier, welcher die Begleitung der Gesang-Vorträge übernommen hatte, emiedigte sich seiner zum Theil recht schwierigen Auffrage in gewohnter tabellöser Weise. Der Besuch des Concertes ließ leider etwas zu wünschen übrig, was seinen Grund theilweise in den vielen anderen Veranstaltungen, welche an dem betreffenden Abend stattfanden, haben dürfte. Dem strebsamen „Bisher-Verein“ aber, welcher den Besuchern durch seine wohlarrangirte und in künstlerischer Hinsicht recht gelungene Veranstaltung einige gemüthliche Stunden bereitete, können wir nur unbeirrtes Weiterstreben nach dem gesteckten Ziel empfehlen und ihm die besten Erfolge wünschen.

= **Schüler-Prüfung des Musik-Pädagogiums.** Um einem gröherem Publikum wieder einmal Gelegenheit zur Beurtheilung der Leistungen und Fortschritte der Anstalt zu geben, veranstaltet die Direction des Instituts morgen, Donnerstag, im „Casino“ die Prüfungen, welche in drei Theile zerfallen. Die Elementarklasse beginnt um 4 Uhr, die Mittelklasse um 5½ Uhr und die Oberklasse um 7½ Uhr. Nicht weniger als ca. 50 verschiedene Nummern sind in dem Programm enthalten. Außergewöhnliches Interesse dürfte die Prüfung der Oberklasse erwecken, da unsere schwierigsten Klavier-Concerte, selbst das vergangene Woche im Symphonie-Concert gespielte Es-dur-Concert von Liszt, zum Vortrag gelangen. Zu den Prüfungen der Mittel- und Oberklasse ist der Zutritt für Jedermann frei.

= **Herr F. Fischbach,** welcher auf einer Rundreise zu Vorträgen über die Textil-Industrie begriffen ist, hat überall solchen Beifall gefunden, daß er vor dem 2. April (Mittwoch) den hiesigen Vortrag nicht halten kann, da er anderweitig noch verpflichtet wurde.

* **Oper und Musik.** Wie sich erwarten ließ, hatte Professor August Wilhelmj mit seinem zweiten Concerte, welches er vorgestern Abend in Berlin veranstaltete, wieder einen Riesen-Erfolg. Das Publikum war unbeschreiblich enthusiastisch und rief den großen Künstler nicht weniger als 16 Mal, so daß er mehrere Accapros spielen mußte. — Wie uns mitgetheilt wird, findet das hiesige August Wilhelmj-Concert am Freitag, den 11. April, im Kurtheater statt. — Bei einem jüngst in Neuwied stattgefundenen Vereins-Concert des Gesang-Vereins wirkte unter Anderen auch Herr Concertsänger Max Benignmann von hier mit. Die „Neumüder Zeitung“ schreibt darüber Folgendes: „In Herrn Benignmann aus Wiesbaden lernten wir einen schäppabaren Sänger mit einer sehr angenehmen und wohlgeschulten hellen Tenorstimme kennen, die namentlich in der Höhe leicht und gefällig anspricht. Die Partie des Ruppert, sowie auch die angehuldigten Lieder sang Herr Benignmann mit warmem Ausdruck. Die Begleitung der Lieder und der stürmisch verlangten Zugaben lag in bewährter disreter Hand.“

= **Frankfurter Stadttheater.** Aus der Kanzlei der Intendantur wird uns geschrieben: Im Schauspielhaus findet kommenden Donnerstag, den 27. ds., zum Besten des Pensionsfonds deutscher Bühnen-Angehöriger eine Aufführung des Laube'schen Trauerviels: „Graf Ester“ statt, die dadurch ein ganz besonderes Interesse gewinnt, daß (und zwar nur an diesem einen Abend) die bekannte dramatische Künstlerin Fräulein Bognar vom R. K. Hofburgtheater in Wien die Rolle der Königin Elisabeth von England, und das frühere Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, der jetzige Königl. Württembergische Hoffchauspieler Herr Carl Salomon, die Rolle des Ester spielen wird.

* **Bildende Kunst.** Aus Paris wird berichtet: Ein gewisser Lambert hatte bereits früher an den Theater-Director König eine Zeichnung Detaillés für 1000 Fr. verkauft und bot ihm kürzlich wieder einen deutschen Kürassier derselben Meisters für 500 Fr. an. König erklärte das Bild für eine Fälschung und Lambert wurde verhaftet. Er gab an, daß er selbst nicht zeichne, die Zeichnung stamme von einem gewissen Hartmann, früher in Paris, jetzt in Belgien. Die Haussuchung bei Lambert ergab ganze Kisten voll falscher Neuville's und Detaillés.

* **Der verschwundene Componist.** Aus Paris, 23. ds., wird der „Frankl. Ztg.“ geschrieben: Das rätselhafte Verschwinden des Componisten Saint-Saëns, von dem seit seinem letzten Brief vom 20. Nov. aus Cadiz kein Mensch die mindeste Kunde hat, nimmt einen immer bedächtigenderen Charakter an. Der Componist des Ascanio hat in unglücklicher Ehe gelebt mit einer geborenen Truffot aus Mühlhausen. Nach dem Tode seiner beiden Kinder trennte er sich von ihr und sie zog sich in's Haus ihrer Mutter nach Mühlhausen zurück. Saint-Saëns lebte von da an allein mit seiner Mutter, für die er eine große Unabhängigkeit besaß. Als diese vor einigen Jahren starb, wurde der Componist völlig zum Sonderling. Eine große Ehrlichkeit, die ihm bald darauf zufiel, bemühte er zu langen unsteinen Irrfahrt. Nun hat es sich aber herausgestellt, daß die Gräflerin, Frau Delettre-Colin, eine Cousine der verstorbenen Frau Saint-Saëns, außer dem Componisten noch andere entfernte Verwandte hatte, eine aus zwei Brüdern und einer Schwester bestehende Familie Jeanson in Bassin. Von dieser geben nun die neuesten Allarmrufe aus. Fräulein Jeanson ist in Paris angekommen und hat einen Vertrauensmann mit der Untersuchung beauftragt, ob der Componist tot oder lebend, bei Verstand oder verrückt, in Freiheit oder gefangen sei. Saint-Saëns' Freund Gallet ist wenig geeignet, den Behauptungen der Familie Jeanson Glauben zu schenken. Nach Nachforschungen, die er in Cadiz anstellen ließ, ist Saint-Saëns unter einem Gallet bekannten falschen Namen im November nach Teneriffa abgesegelt, von dort ist jedoch noch keine Nachricht eingetroffen. Gallet vermuhtet bloß, daß er einem früheren Plane entsprechend nach Java weitergereist sei. Auch die Geistesstörung

bestreitet Gallet. Immerhin hat er selbst einen Brief des Componisten mitgetheilt, worin er mit knabhafter Hilflosität erzählt, er habe im Garten der Alhambra Orangen gestohlen und da er dabei erfaßt worden sei, sei redlich bezahlt. Diese Art von Humor bei einem sonst eher vergründeten Manne ist doch sehr bedenklich und noch bedenklicher ist das viermonatliche Schweigen. Gallet erzählt, Saint-Saëns sei schon früher einmal, als seine Symphonie Phaeton eingeführt wurde, rätselhaft verschwunden und am Tage der Aufführung plötzlich in der oberen Galerie im Concert Colonne erschienen, um sein Werk anzuhören. Da aber der Ascanio eine ganz andere Bedeutung hat, als jene kurze Programm-Symphonie, so ist die Analogie nicht ausreichend. An Geld hat der Componist (wie Gallet weiß) auf seiner letzten Reise nur 10.000 Fr. bei sich gehabt, so daß die Annahme der Jeanson, er sei deswegen das Opfer eines Mordes geworden, wenig Wahrscheinlichkeit hat. Auch der Verdacht, den sie auf die Brüder der geschilderten Frau des Componisten werfen, sie hätten ihm ein Testament zu ihren Gunsten abgelaufen, habe wenig Halt, da der selbe schon lange von Mistrauen gegen die ganze Familie Truffot erfüllt gewesen sei.

* **Der Purpur der Alten.** Die Zeitschrift „Prometheus“ bringt aus der Feder ihres Herausgebers, Dr. Otto N. Witt, einen Aufsat über den Purpur der Alten. Aus den von dem Verfasser veranlagten Versuchen ergiebt sich, daß die berühmte Farbe nichts Anderes gewesen ist, als ein mehr oder weniger roth überfärbtes, auf unständigem Wege erzeugtes Indigo-bläues-Blau. Mit dieser Entdeckung büßte der Purpur nichts von dem Nimbus ein, der ihn umgibt, da der selbe längst aufgehört hat, ein concreter Begriff zu sein und zum Sinnbild geworden ist. Im Uebrigen sei es durchaus falsch, wenn die Alterthumschwärmer behaupten, wir seien nicht im Stande, den wunderbaren Farbenzauber des alten Purpurs zu erreichen. Die heutige, so vervollkommenete Farbentechnik hat ihn nicht nur längst erreicht, sondern auch „durch Vervollkommenung aller anderen Färbungen bewirkt, daß der Purpur, unter Indigoblau, nicht mehr die einzige Farbe ist, welche durch Schönheit und Echtheit sich würdig zeigt, die Gewänder eines Königs zu schmücken.“

* **Von den Hochschulen.** Der Finanz-Ausschuß der bayerischen Kammer genehmigte im Etat der Universität München: eine Professur der medicinischen Klinik (statt zwei), eine Professur für neuere Kunstsgechichte, eine ebenjolle für anorganische Chemie und die Errichtung eines pharmakologischen Instituts; er lehnte ab das physikalische Institut, einen Bauplatz für Universitäts Zwecke und die Professur für Geographie. Für die Universität Würzburg wurden genehmigt: hygienische Institute, polten und Frauen-Klinik, dagegen abgelehnt die Gehaltserhöhung eines Professors der Philosophie, sowie die technologischen und chirurgischen Assistenten. Für Erlangen wurden die Augen-Klinik, das botanische Institut, die Erweiterung des pharmaceutischen Instituts und das Laboratorium für angewandte Chemie bewilligt. Der technischen Hochschule in München wurde die Beförderung eines Professors nicht abgeschlagen.

(Nachdruck verboten.)

Rechtsbuch des „Wiesbadener Tagblatt“.

II. Die preußische Verfassung.

Vom Könige.

Die preußische Königskrone und damit auch die deutsche Kaiserwürde ist, den Königlichen Hausgelegen gemäß, erblich in dem Mannesstamm des königlichen Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatischen Linie folgt. Agnaten sind die von einem gemeinschaftlichen Stammvater herstammenden männlichen Verwandten. Thronerbe ist also immer der älteste Sohn des Königs resp. dessen männliche Linie, also dessen ältester Sohn, Enkel u. s. w. Erst wenn die männliche Linie des ältesten Sohnes ausgestorben ist, oder wenn männliche Nachkommen vom ältesten Sohne nicht vorhanden sind, kommt der zweite Sohn resp. die männliche Linie desselben zur Thronfolge und so weiter. Die in der Verfassung in Bezug genommenen „Hausgesetze“ bestimmen die Voraussetzungen, unter welchen eine Ehe als ebenbürtig und rechtsgültig, eine Geburt als rechtmäßig anzusehen sei u. s. w.

Der König, falls er minderjährig auf den Thron kommt, wird mit Vollendung des 18. Lebensjahrs volljährig.

Wenn der König minderjährig oder sonst dauernd verhindert ist, selbst zu regieren, so übernimmt derjenige volljährige Agnat, welcher der Krone am nächsten steht, die Regentenschaft. Er hat sofort die Kammer zu berufen, die in vereinigter Sitzung über die Nothwendigkeit der Regentenschaft beschließen. Wenn also die Kammer die Nothwendigkeit der Regentenschaft nicht anerkennen, z. B. weil sie der Meinung sind, daß der König nicht dauernd behindert sei zu regieren, so muß der Regent wieder zurücktreten. Ist kein volljähriger Agnat (vgl. oben) vorhanden und nicht bereits vorher gesetzliche Fürsorge für den Fall getroffen, so hat das Staatsministerium die Kammer zu berufen, welche in vereinigter Sitzung einen Regenten erwählen.

Der König leistet, sobald er zur Regierung kommt, in Gegenwart der vereinigten Kammer das edliche Gelöbniß, die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich zu halten und in Übereinstimmung mit derselben und den Gesetzen zu regieren. Derselbe Eid hat der Regent zu leisten.

Die Person des Königs ist unverlesbar, d. h. er steht über dem Gesetz und kann wegen seiner Handlungen vor Gericht oder sonst zur Rechenschaft gezogen werden; er ist nur Gott mit seinem Gewissen verantwortlich. Dies schließt nicht aus, daß er in seinen privat-rechtlichen Beziehungen, d. h. in Vermögens- und auch in gewissen Familienangelegenheiten vor dem Civilgericht Recht nimmt und gibt. Den Gerichtsstand in diesen Beziehungen bildet für den König eine Ab-

theilung des Königlichen Kammergerichts in Berlin, welche die Bezeichnung "Geheimer Justizrat" führt.

Die Regierungsakte des Königs bedürfen zu ihrer Geltigkeit der Gegenziehung eines Ministers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt. Die Minister-Verantwortlichkeit ist bei uns jedoch zur Zeit im Wesentlichen nur eine moralische und keine rechtlich wirkende, weil die näheren Bestimmungen über die Fälle der Verantwortlichkeit, über das Verfahren und die Strafen einem besonderen Gesetz vorbehalten sind, welches bis jetzt noch nicht zu Stande gekommen ist.

Während die gezeigende Gewalt dem König nur in Gemeinschaft mit den beiden Kammern zusteht, übt er die vollen Gewalt allein aus. Er ernennt und entlässt die Minister. Er befiehlt die Bekanntmachung der Gesetze und erlässt die zu deren Ausführung nötigen Verordnungen.

Der König hat das Recht der Begnadigung und der Strafumilderung. Bereits eingeleitete Untersuchungen kann jedoch der König nicht ohne die Zustimmung der Kammern, d. h. nicht ohne besonderes Gesetz niederschlagen; erst wenn ein rechtskräftiges richterliches Urteil vorliegt, greift das Begnadigungsrecht Platz.

Der König beruft die Kammern und schließt ihre Sitzungen. Er kann das Abgeordnetenhaus auflösen. Es müssen aber in einem solchen Falle innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach der Auflösung die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung die Kammern versammelt werden (vgl. das bezüglich der Reichstags-Auflösung Gesagte). Der König kann die Kammern vertagen. Ohne deren Zustimmung darf die Vertagung die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Zur Besteitung der Kosten des Haushaltes u. s. w. des Königs und der königlichen Familie wird aus Staatsmitteln (im Gegensatz zum Privatvermögen des Königs und der königlichen Familie) ein jährlicher Betrag von 12 Millionen Mark gewährt. In seiner Eigenschaft als deutscher Kaiser bezahlt der König bisher kein besonderes Einkommen vom deutschen Reiche.

Bon den Kammern.

Wie bereits gesagt wurde, wird die gezeigende Gewalt in Preußen gemeinschaftlich durch den König und durch zwei Kammern ausgeübt. Die erste Kammer wird das "Herrenhaus", die zweite Kammer das "Haus der Abgeordneten" genannt, beide zusammen heißen sie: "Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie".

Das Herrenhaus besteht:

- 1) aus den vom König dazu berufenen königlichen Prinzen; bis jetzt sind aber keine berufen worden;
- 2) aus Mitgliedern mit erblicher Berechtigung. Zu diesen gehören die Häupter der fürstlichen Häuser von Hohenzollern-Schönings und Hohenzollern-Sigmaringen, sowie die Häupter der im alten deutschen Reiche reichsfürstlichen Häuser; ferner diejenigen Personen, welchen das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause vom König besonders verliehen wird;
- 3) aus Mitgliedern, welche auf Lebenszeit vom König berufen sind. Hierzu gehören namentlich die von gewissen Verbänden u. s. w. dem König zur Berufung präsentierten (vorgelegten) Personen, sowie die vom König aus besonderem Vertrauen berufenen Personen. Aus den Letzteren werden die "Kron-Syndici" bestellt, welchen der König wichtige Rechtsfragen zur Begutachtung vorschreibt.

Das vorerwähnte Präsentationsrecht steht namentlich zu:

- a. dem für jede Provinz zu bildenden Verbande der darin mit Rittergütern angefeindeten Grafen;
- b. den Verbänden des "alten" und des "befestigten" Grundbesitzes. "Alter" Grundbesitz sind solche Rittergüter, welche seit mindestens 50 Jahren im Besitz einer und derselben Familie sich befinden. Zum "befestigten" Grundbesitz gehören solche Rittergüter, deren Vererbung in der männlichen Linie durch besondere Erbordnung (Lehn, Fideicommis, Majorat u. s. w.) gesichert ist;
- c. einer jeden Landes-Universität;
- d. denjenigen Städten, welchen der König dieses Recht besonders verleiht.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß es jeder Zeit in der Hand des Königs liegt, das Herrenhaus so zusammenzusetzen, wie er es für das Staatswesen für angemessen hält. So ist es vorgekommen, daß, als das Herrenhaus sich gewissen Vorschlägen der Königlichen Staatsregierung widerstieß, durch Berufung neuer Mitglieder (sog. Pairschub) eine den Regierungs-Vorschlägen zustimmende Mehrheit geschaffen wurde.

Das Haus der Abgeordneten besteht aus den vom Volle gewählten Vertretern, zur Zeit 433 an der Zahl.

Die Wahl der Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhaus ist im Gegensatz zu der Wahl zum deutschen Reichstage eine indirekte. Auf jede Vollzahl von 250 Seelen wird nämlich von den wahlberechtigten Personen (Urwählern) ein Wahlmann gewählt, und erst die Wahlmänner wählen den Abgeordneten. Jeder selbstständige Preuße, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz vor bürgerlichen Rechten infolge richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält. Für die zum aktiven Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militär-Beamten, ruht die Berechtigung zum Wählen.

Das Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus ist kein allgemeines gleiches, sondern nach den von den Wählern bezahlten Steuern verschieden abgestuft. Es werden nämlich aus sämtlichen Urvählern eines Bezirks drei Abtheilungen gebildet (Wahlrecht nach dem Dreiklassen-System), und zwar in folgender Weise: Es wird die Summe der sämtlichen in jedem Urvahl-

bezirk bezahlten directen Steuern berechnet. Angenommen, diese Summe beträge 30,000 M., so werden drei Abtheilungen gebildet mit einem Steuer-Ertrage von je 10,000 M. In die erste Abtheilung kommen die höchsten Beiteuerarten des Bezirks, deren Steuern zusammen 10,000 M. betragen; in die zweite Abtheilung kommen die zunächst Hoch-Mittel-Beiteuerarten des Bezirks, deren Steuern ebenfalls zusammen 10,000 M. betragen, und in die dritte Abtheilung kommen die niedrigsten Beiteuerarten, deren Steuern ebenfalls zusammen 10,000 M. betragen, sowie diejenigen, welche gar keine Steuern bezahlen. Jede Abtheilung wählt die gleiche Anzahl von Wahlmännern, also z. B. wenn der Urvahlbezirk 15 Wahlmänner zu wählen hat, wählt jede Abtheilung 5 Wahlmänner. Aus den Gesetzen ergiebt sich, daß die reichersten Leute, d. h. die ein höhere Steuern zahlenden einen größeren Einfluß auf das Wahlergebnis haben, als die ärmeren. Denn im obigen Beispiel findet es vielleicht zehn Höchst-Beiteuerarten, welche je 1000 M., zusammen 10,000 M. Steuern zahlen, deshalb die erste Abtheilung bilden und infolge dessen 5 Wahlmänner wählen, während in der dritten Abtheilung vielleicht 1000 Niedrigst-Beiteuerarten Wähler sind, die zusammen 10,000 M. Steuern aufbringen, resp. gar keine Steuern bezahlen. Diese 1000 Wähler haben auf die Wahl keinen größeren Einfluß, als die 10 Wähler der ersten Abtheilung, denn sie wählen ebenfalls nur 5 Wahlmänner.

Die Wahl zum Abgeordnetenhaus ist endlich im Gegensatz zur Reichstagswahl mündlich und öffentlich.

Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Preuße, welcher das 30. Lebensjahr vollendet hat, im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte ist und bereits ein Jahr lang dem preußischen Staatsverband angehört.

Die Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses beträgt 5 Jahre. Es finden also alle 5 Jahre allgemeine Wiederwahlen statt, falls der König nicht vorher eine Auflösung beschließt. Jeder Abgeordnete erhält während der Sitzungsperiode 15 M. tägliche Dieten.

Das Abgeordnetenhaus kann keinen gültigen Beschluß fassen, wenn nicht die Mehrheit seiner gesetzlichen Mitgliederzahl (diese Mehrheit beträgt zur Zeit 217) anwendend ist. Im Herrenhause genügt zur Beschlussfähigkeit die Anwesenheit von 60 Mitgliedern. Jede Kammer faßt ihre Beschlüsse nach absoluter Stimmenmehrheit, d. h. mehr als die Hälfte der anwesenden Mitgliederzahl muß den Beschluß gefaßt haben, wenn er gültig sein soll. Jede Kammer hat für sich das Recht, Adressen an den König zu richten. Jede Kammer kann die an gerichteten Schriften an die Minister überweisen und von denselben Auskunft über eingehende Beschwerden verlangen. Eine jede Kammer hat die Befugnis, behufs ihrer Information (um sich zu unterrichten) Commissionen zur Untersuchung von Thatsachen zu ernennen. Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volks; sie stimmen nach ihrer reiner Überzeugung und sind an Austräge und Instructionen nicht gebunden. Sie können für ihre Ablittungen in der Kammer niemals, für ihre darin ausgesprochenen Meinungen nur innerhalb der Kammer auf Grund der Geschäftsordnung (z. B. durch Ordnungsruf und Wortentziehung) zur Rechenschaft gezogen werden, also nicht vor den Gerichten. Auch bezüglich der Einleitung und Fortsetzung eines Strafverfahrens, sowie der Verhaftung genießen die Kammermitglieder dieselben Privilegien wie die Reichstags-Abgeordneten (vergl. oben).

Zu jedem Gesetz ist die Übereinstimmung des Königs und beider Kammern erforderlich. Auf Grund dieser Übereinstimmung kann auch die Verfassung geändert werden; nur muß über eine solche in beiden Kammern zwei Mal abgestimmt werden und zwar muss zwischen den beiden Abstimmungen ein Zeitraum von mindestens 21 Tagen liegen. Diese Bestimmung hat den Zweck, plötzliche, vielleicht nur durch eine zufällige Mehrheit angenommene Beschlüsse zu verhindern, im Übrigen genügt auch zu Beschlüssen über eine Verfassungsänderung wie zu allen anderen die absolute Stimmenmehrheit.

Bon den Finanzen.

Alle Einnahmen und Ausgaben des Staats müssen für jedes Jahr im Vorau veranschlagt und auf den Staatshaushaltsetat (Voranschlag) gebracht werden. Letzterer wird jährlich durch ein Gesetz festgestellt, d. h. es ist dazu die Übereinstimmung des Königs und beider Kammern erforderlich. Steuern und Abgaben für die Staatskasse dürfen nur, soweit sie in den Staatshaushaltsetat aufgenommen oder durch besondere Gesetze angeordnet sind, erhoben werden, ebenso dürfen Anleihen nur auf Grund eines Gesetzes aufgenommen werden. Zu Überprüfung des Etat ist die Genehmigung der Kammern erforderlich. Die Controle darüber, daß die Regierung genau nach dem Etat gewirthschaftet, wird durch Vermittelung der Überrechnungs-Kammer in Potsdam gelebt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. März.

Seitens der Conservativen ist eine Interpellation eingegangen: ob die Regierung beabsichtige, für die Hinterbliebenen des in Köpenick erschossenen Gendarms Müller gleicher Weise zu sorgen, wie für die Hinterbliebenen des Polizei-Directors Rumpff in Frankfurt a. M. — Cultus-Etat. Bei Titel 17 "Turnlehrer-Bildungsweisen" plädiert Abg. v. Schenckendorff (nl.) für eine weitere Ausbildung der Bewegungsspiele, die, wenn möglich, auch am Vormittag abgehalten werden müßten. Das Vorbild der Stadt Görlitz möge eifrige Nachahmung finden. — Minister Dr. v. Goßler bemerkt, daß er das Provinzial-Schul-Collegium angewiesen habe, sich mit dem Gymnasial-Director in Görlitz über die technische Seite der Spiele, über die Zahl der Lehrer u. s. w. in Verbindung zu setzen. Die Gebildeten des Volkes aber müßten mit Hand anlegen und nicht allein Alles der Verwaltung

überlassen. Wären alle Anstalten geschlossen, etwa wie die Cadettenschulen, dann ließe sich durch Verwaltungs-Anordnungen mehr machen. Das vornehme Spazierengehen müsse aufgehören, und die jungen Leute müßten die Turnjacken anziehen. Ze vornehmer eine Familie sei, desto mehr müsse auf die körperliche Ausbildung gehalten werden, das wäre sie ihrer Abstammung schuldig. Der Titel wird bewilligt. — Abg. Johannsen (Dän.) lobt die streng germanische Schulaufsicht in Norddeutschland. — Cultusminister u. Gößler weist diesen Angriff zurück. Schleswig gehöre zu Deutschland, nicht zu Dänemark. — Abg. Jürgensen (nl.) tritt dem Abg. Johannsen entgegen und beleuchtet dessen dänische Agitation, die mit seinem Eide auf die Verfassung in Widerspruch stehe. — Abg. Möller (Centr.): Warum verweigerte die Regierung den neuen Provinzen die geistliche Schulaufsicht, die in den alten Landesheiligen bestehen? Das Schulaufsichts-Gesetz sei wohl ein Ausnahme-Gesetz gegen die Katholiken? Die Warter müßten völlige Freiheit des Religionsunterrichtes haben. — Minister Dr. v. Gößler erkennt die Thatache an, daß in evangelischen Gegenden meistens die Superintendenten die Schulaufsicht hätten. Das geschehe aber aus pädagogischen und unterrichtstechnischen Gründen. Die Verwaltung sei bemüht, in katholischen Kreisen, wie in der Rheinprovinz und in Oberschlesien, Katholiken als Kreis-Schulinspektoren einzustellen. — Abg. Windthorst findet diese Erklärungen ungenügend. Er habe keine horrenden Hintergedanken bei seinem Schulantrage; er verlange nur die Rückführung auf den Zustand vor 1872. — Der Cultusminister betont nochmals sein Wohlwollen, ermahnt die Provinzialpresse, den guten Absichten der Regierung mehr entgegen zu kommen, und bemerkt, daß die Ortschulaufsicht in allen Fällen, wo die Regierung überzeugt sei, daß der Pfarrer die Interessen der Schule zu fördern bemüht sein werde, den Pfarrern übertragen werde. — Abg. Ritter (frz.) kommt nochmals auf die Magdeburger Verfügung über die politische Agitation der Lehrer zurück. — Der Minister bemerkt, er habe angeordnet, daß diese Verfügung mit dem Kaiserlichen Erlass von 1882 in Einklang gebracht werde. — Es folgt eine längere Debatte über die Alterszulagen. Bei dem Titel Kunst und Wissenschaft bedauert Abg. Meyer (Krusowalde), daß im Verhältniß zum Gesamtetat zu wenig ausgeworfen sei. — Abg. Biesenbach fordert den Minister auf, dahin zu wirken, daß der amerikanische Gemäldezoll beseitigt werde. — Mittwoch Fortsetzung.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser besuchte am Montag Mittag in Begleitung des Prinzen von Wales die Kaserne des ersten Garde-Dragoner-Regiments (Königin von Großbritannien und Irland) in der Belle-Alliancestraße. Vom Regiments-Commandeur, Oberst-Lieutenant v. Rose, und dem gesamten Offizier-Corps empfangen, begaben sich die hohen Gäste nach dem Kasernehofe, woselbst ein Vorreiten in drei Abtheilungen stattfand. Nach halbstündigem Exercitium begann das Dejeuner in dem Offizier-Casino. Neben dem Kaiser nahmen der Prinz von Wales und der Großherzog von Hessen Platz; ihnen gegenüber saß der Commandeur. Außer dem commandirenden General des Garde-Corps General v. Meierhödt-Hülsseisen und dem Commandeur der Garde-Cavallerie-Division, General-Lieutenant v. Berßen, waren zu dem Frühstück noch geladen Prinz George von Großbritannien, der großbritannische Botschafter Sir Edward Malet mit dem gesamten Personal der Botschaft, Graf Herbert Bismarck, Graf Waldersee, der Kriegsminister. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und dankte in warmen Worten der Königin von Großbritannien und Irland für die Ehre, welche sie dem Regiment erwiesen habe, als sie die Cheffülle des Regiments aus seinen Händen angenommen. Der Kaiser gedachte sodann des Tages, an welchem die Königin sich anschicke, eine längere Reise zur Stärkung ihrer Gesundheit anzutreten; er wünschte derselben, daß sie jene Kräftigung finden möge, damit sie noch lange ihre weiße Regierung forsetze und Chef ihres Dragoner-Regiments bleibe. In dieser Hoffnung und in der Zuversicht, daß die englische und die deutsche Flagge stets zum Segen und als ein Friedenshort der Erde und ihrer Völker wehen möge, forderte der Kaiser die Anwesenden auf, einzustimmen in den Ruf: „Ihre Majestät die Königin Victoria lebe hoch!“ Begeistert stimmte die Versammlung ein, und die Musik intonirte das „God save the Queen“.

* Vom Fürsten Bismarck. Während eine Anzahl von Blättern es nicht verschämen, den sich zurückziehenden alten Löwen aus der Ferne mit Schmutz zu bewerben, hält sich die anständige, tactvolle Presse, gleichviel, welcher Partei sie dient, von solchen Treiben fern. Aus allen Theilen Deutschlands aber treffen Nachrichten über Ehrungen ein, die man dem Manne zu bereiten gedenkt, dessen mächtiger Geist ein einiges Vaterland schuf. Eine Massenadresse an den Fürsten Bismarck ohne bestimmtes Parteigevige ist in Darmstadt in Vorbereitung. — Den „Hamb. Nachr.“ zufolge wird in Hamburg ein Comité angesehener Männer zur Veranstaltung eines großen Fackelzugs am 1. April in Friedrichsruh auffordern. Die Ankunft Bismarck's wird dort baldigst erwartet. — Der Bundesth. hat sich von dem Fürsten Bismarck durch eine im wärmsten Tone geballte, demselben am Montag zugestellte Adresse verabschiedet. — Der „Pol. Corr.“ zufolge sandte der Kaiser Franz Joseph ein eigenhändigtes Schreiben in den wärmsten Worten an den Fürsten Bismarck anlässlich seines Rücktritts. Kalnozy richte an denselben gleichfalls ein herzliches Schreiben. — Der Prinz von Wales machte mit seinen Söhnen am Sonntag dem Fürsten Bismarck einen langdauernden Besuch. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Dortmund ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt. — In einigen Fraktionen des preußischen Landtags werden Abschiedsabreissen zu Ehren des Fürsten Bismarck vorbereitet. — Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh ist noch nicht erfolgt, sieht aber in den nächsten Tagen zu erwarten. — Graf Wilhelm Bismarck,

Regierungspräsident zu Hannover, wird, wie die „Kreuz-Zeitung“ hört, ebenso seine Entlassung nachzuhören. — Dem Staatsminister und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Grafen Herbert Bismarck, ist, dem Vernehmen desselben Blattes nach, der nachgeplante Abzug bewilligt worden. — Fürst Bismarck beritt am 21. März Abends den Kurfürstendamm in Berlin, dessen Herstellung der Initiative des Fürsten zu danken ist. Die „Nat.-Btg.“ schreibt: Fürst Bismarck bog dabei auf die Felder nach der großen Straße ein; es gewährte einem eigenen Blick, als man dann den Fürsten, die weiße Mütze tief in die Stirne gezogen, in strammer Haltung auf dem schweren Pferde stand und sich scharf von dem abendlichen Himmel abhebend, langsam wieder auf die Straße zurückreiten sah. — Dasselbe Blatt schreibt: Im Jahre 1878 befand sich Fürst Bismarck einmal auf der Rückreise von Friedrichsruh nach Berlin im Hamburger Buge. Auf einer der Stationen stieg Herr von Caprivi in den Zug ein, um ebenfalls nach Berlin zu fahren. Da er in der Umgebung des Kanzlers Bekannte sah, ließ er sich demselben vorstellen und blieb darnach im Salonwagen des Fürsten Bismarck, mit dem er nun in lebhafte Unterhaltung geriet. Mit Bezug auf die Begegnung äußerte der Kanzler am Abend desselben Tages in Berlin zu einem Herrn seiner Umgebung: „Ich habe mir schon oft Gedanken darüber gemacht, wer wohl einmal mein Nachfolger werden dürfte. Heute habe ich ihn gefunden.“

* Von der Arbeiterschutz-Conferenz. Den „Berl. Pol. Nachr.“ aufzugehen hielt die Arbeiterschutz-Conferenz am Sonnabend die dritte Plenarsitzung ab. Die Bergwerks-Commission hätte vereinbart, daß die Arbeit in lebens- und gesundheitsgefährlichen Betrieben einzuschränken sei; jedem Lande bleibe es überlassen, ob es dieses Ziel auf dem Wege der Gesetzgebung, der Verwaltung oder der Verständigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern erreichen wolle. Die Commission für die Sonntagsruhe beschloß beim Plenum eine Verständigung sämtlicher Staaten vorzuschlagen wegen gleichmäßiger Zulassung von Ausnahmen bei der Sonntagsruhe. Die Commission für die Kinder- und Frauenarbeit hätte sich geeinigt, daß jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren des Nachts und Sonntags nicht zu beschäftigen und die effective Arbeitszeit derselben höchstens sechs Stunden mit Arbeitspausen von mindestens $1\frac{1}{2}$ Stunden betragen soll. Auch für die Arbeiter von 16 bis 18 Jahren sei eine bestimmte Arbeitsdauer und Schutz betreffs der Nachts- und Sonntagsarbeit einzuführen. Dienstag erfolgte möglicher Weise die Beendigung der ersten Sitzungen in allen Commissionen, so daß die zweite Sitzung zugleich mit der definitiven Redaction der Commissions-Beschlüsse Mitte dieser Woche stattfinden kann. Der „Nat.-Btg.“ zufolge liegen der Conferenz eine große Anzahl einstimmig gefaßter Beschlüsse vor, die freilich nach keiner Seite bindend seien. Immerhin nehme man an, daß sie in die Gesetzgebung der Industriestaaten mit der Zeit Aufnahme finden werden. Idenfalls würden dieselben, wie aus Regierungskreisen verlautet, alsbald und ohne die Entscheidung anderer Staaten abzuarbeiten, dem Arbeiterschutz-Gesetz zu Grunde gelegt werden, welches demnächst dem Reichstag vorgelegt werden würde. Es werde die Nachahmung dieses Beispiels von Seiten anderer Regierungen erhofft.

* Wettbewerb zur Verbesserung der Lage der Arbeiter. Köln 1890. Die General-Bedingungen und Preisaufgaben des Wettbewerbs sind im Druck erschienen und mit Einladungsschreiben zur Beteiligung an die Interessentenkreise zum Verband gelangt. Auf dem Ausstellungsfelde selbst herrscht rege Thätigkeit und schreiten die Bauten und Anlagen gut vorwärts. Die Arbeitshalle für Hausindustrien ist vollendet und beschäftigt man sich zur Zeit mit der Einrichtung von circa dreißig Arbeitsräumen, in welchen Werkstätten der verschiedenen Hausindustrien eingerichtet werden sollen. In diesen Werkstätten sollen alle die Maaren fabrikirt werden, deren Herstellung in der Wohnung des Arbeiters möglich ist, so u. A. Stroh- und Weidenstiel-Arbeiten, die Verarbeitung von Holz, Horn, Stroh und Stoff-Abfällen, Schmiedewaren in Eisenstein, Elsenstein und Meerhaun, Löfferaquaren, Stahlwaren und Waffentheile, Strick-, Stick-, Häkel-, Knöpfel-Arbeiten, Lederwaren, Kartonagen u. s. w. An weiteren Bauten werden Hallen für Arbeiters-Wohlfahrt, Gewerbe-Hygiene, Unfall-Verhütung und Hülfeleistung errichtet. Das ganze Terrain ist circa 20 Morgen groß, und werden parlartige Anlagen die Bauten einleiden. Ein großer Feierplatz, ähnlich dem bei der Bremer Gewerbe-Ausstellung geplanten, wird für Volks-Veranstaltungen dienen. Die Restaurations-Gebäude sind vollendet und werden zur Zeit vermietet. Der Eröffnungstag ist auf Pfingstmontag, 25. Mai er. festgesetzt. Die General-Bedingungen und Preisaufgaben sind an der Geschäftsstelle 94 Hohenholzstrasse zu beziehen.

* Berlin, 25. März. Das ganze Staatsministerium hat aus Anlaß des Entlassungsgeklages des Fürsten Bismarck dem König seine Portefeuilles zur Verfügung gestellt, von diesem Erbitten ist aber nach keiner Richtung Gebrauch gemacht, vielmehr dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, daß auch in Zukunft der Kronen die Kräfte der Minister erhalten bleiben. — Eine Amtserklärung des Reichskanzlers von Caprivi an die auswärtigen Vertreter Deutschlands ist, wie mitgetheilt wird, in nächster Zeit zu erwarten. In dem Circular wird betont, daß in der allgemeinen Richtung der deutschen Politik keinerlei Aenderung eintrete.

* Kundschau im Reiche. Aus Dresden, 24. März, wird gemeldet: Die zweite Kammer lehnte die Beantwortung der Interpellation Bebels ab, ob es wahr sei, daß seit der Einführung der neuen Gerichtsverfassung kein einziger jüdischer Referendar zum Richterseide zugelassen sei und die jüdischen Referendare nie eine Jahresremuneration erhielten, weil die Justizverwaltung über die Zulassung zum Richterseide und die Gewährung einer Remuneration aus eigenem Grunde verfüge. Die Gründe für die Erfüllung oder Ablehnung der betreffenden Gesuche seien nicht einmal zur Eröffnung an die Bittsteller, ge-

schweige denn zur öffentlichen Mittheilung geeignet. — Am 20. ds. wurde in Schopfheim nach unsäglichen Mühen der 3170 Meter lange Großherzog Friedrich-Tunnel (Erbauer Leo Arnoldi aus Mainz) beendet, so daß nur noch auf eine kleine Strecke die Schienen zu legen sind, um den Tunnel betriebsfähig zu machen. Er ist der zweitgrößte in Deutschland und befindet sich im Zuge der strategischen Bahnlinie zur Umgehung der Schweiz. Die Linie wurde im Herbst 1887 in Angriff genommen und soll am 1. Juni dem Verkehr übergeben werden. — Wie der Königl. Kreisphysicus mitteilt, sind in der Woche vom 16. bis einschließlich 22. ds. in M.-Gladbach am Bocken neu erkrankt zwei, geheilt zwei Personen. Die Epidemie ist so gut als beendigt. — Aus Westfalen, 28. März, schreibt man: Die Preise der Apotheken steigen noch immer und zwar besonders in den größeren industriellen Städten des Niederrheins und Westfalens. So soll vor Kurzem in Egen a. d. R. eine Apotheke für 260,000 M., in Bochum für 370,000 M. und in diesen Tagen in Dortmund für nahezu 270,000 M. verkaufen werden. Die Dortmunder Apotheke wurde erst vor 5 oder 6 Jahren für 186,000 M. erworben,

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In ununterrichteten Wiener Kreisen ist von einer bevorstehenden Zusammenkunft Kalnoth's und Caprivi's nichts bekannt. Ebenso werden auf Grund eines aussichtsreichen Schreibens des Kaisers Wilhelm an Franz Joseph über die Ursachen und die Entscheidung der Kanzlerkrise, die Meldungen der Blätter über die Conflicte Bismarck's mit dem Kaiser Wilhelm als übertrieben und unrichtig bezeichnet. — Die antisemitische Partei des Wiener Gemeinderaths ist jetzt 88 Mann stark. Die letzten Wahlen beweisen, wie die "F. Z." schreibt, daß der Antisemitismus in den mittleren Bürgerschichten große Fortschritte gemacht hat.

* **Großbritannien.** Die Londoner "Morningpost" beschreibt den Besuch des Prinzen von Wales in Berlin und sagt, es sei dieser Besuch gleichbedeutend mit dem Wiedereintritt Großbritanniens in das europäische Staatenconcert, und ein äußeres Zeichen der Politik, welche das gebietserliche Interesse Englands an den Problemen Europas anerkenne, ohne die aus seiner Inthilarität resultirende Unabhängigkeit aufzugeben. — Der Londoner "Daily Telegraph" bringt eine historische Note in'szen: „Auf seinem Sterbebette soll Cardinal Mazarin dem jungen Ludwig XIV. gerathen haben, niemals die Staatsangelegenheiten einem Premierminister anzubvertrauen. Der deutsche Kaiser, welcher in der neuen Geschichte wohlwandernd ist, mag diese Anekdote gelesen und sie sich zu Herzen genommen haben. Als er noch Prinz Wilhelm von Preußen war, sah er zu den Füßen des Reichskanzlers, zog begierig dessen Worte der Weisheit und Erfahrung ein und blieb auf denselben als den größten und weisesten der Menschen. Jetzt, da er selbst Kaiser ist, zieht er einen Kanzler vor, der seinem Wink gehorcht, seine Befehle in ehrerbietigem Schweigen entgegennimmt und sie mit militärischer Pünktlichkeit und Genauigkeit erfüllt. Solch einen Kanzler hat er in dem General von Caprivi gefunden, einem strengen Disciplinär und eifriger Verehrer des Cultus der Pflicht, welcher seinem Vorgesetzten, dem obersten Kriegsherrn der deutschen Armee, so unabdingen Gehorram leisten wird, wie er ihn von seinen Untergebenen fordert. Fürst Bismarck war der Leiter, Philosoph, Freund und politische Lehrer des Thronenherren. General von Caprivi ist der treue und ergebene Diener des deutschen Kaisers.“

* **Schweden und Norwegen.** Auch in diesem Jahre haben drei Mitglieder des Finanz-Komitees des Storthings den Auftrag gestellt, die Avanage des Königs um 80,000 Kronen herabzuziehen.

* **Serbien.** Die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien ist so, daß auf dem Culminationspunkt gestiegen ist; der serbische Minister des Neuzerns hat durch den serbischen Agenten in Sofia die bulgarische Regierung strikt aufgefordert, Herrn Minischewitsch, den diplomatischen Agenten Bulgariens in Belgrad, abzuberufen. Es wäre ungerechtfertigt, wie die serbische Regierung sich zu einem solchen, in der Regel zum Kriege führenden Schritte ohne jeglichen Rechtsgrund und nicht einmal unter dem Schein des Rechtes hat hinreissen lassen, wenn man nicht wüßte, daß die von der Hand des Gefangenen Periant geleiteten Marionetten in Belgrad zu willenslohen Schleppenträgern Ruklands herabgesunken wären. Zu welcher Weise Serbien den Streit förmlich vom Faune brach, ist bekannt. Die serbischen Radikalen inchen eben um jeden Preis einen Kontakt mit Bulgarien.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 25. März.
Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 261 $\frac{1}{4}$, Disconto-Commandit 226 $\frac{1}{2}$, Staatsbahn 187, Galizier 164, Lombarden 102 $\frac{1}{4}$, Egyptier 94 $\frac{1}{4}$, Italiener 91 $\frac{1}{2}$, Ungarn 86, Gotthard 161, Schweizer Nordost 129 $\frac{1}{2}$, Schweizer Union 118 $\frac{1}{2}$, Gelsenkirchen 173 $\frac{1}{2}$, Laura 146 $\frac{1}{4}$, Dresdener Bank 151 $\frac{1}{2}$. — Die Tendenz der heutigen Börse war fest, die Course besserten sich. Geld für Prolongationen wurde zu ca. 5% p.G. gemacht.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. **Wiesbaden**, 25. März. In der heutigen Strafammer-Sitzung hatte sich zunächst der Fuhrmeister Carl N. von hier wegen Gefährdung eines Dampf-Straßenbahnzuges zu verantworten. Am 2. September v. J. fuhr N. an der Mündung der Adolfstraße in die Rheinstraße über das Gleise der Dampf-Straßenbahn, als gerade ein Zug von Biebrich sich dieser Stelle näherte. Trotz aller Warnungssignale und Zuruf war er nicht zu bewegen, entweder rascher zu fahren oder vor dem Gleise still zu halten. Dem langsam fahrenden Zuges ist es zu zuschreiben, daß sein

Gefährd von der Maschine nur gestreift und nicht vollständig überfahren wurde. Der Gerichtshof nahm deshalb eine Gefährdung an, die unter Umständen von recht übler Folgen hätte begleitet sein können. Der Herr Vorsitzende machte bei dieser Gelegenheit insbesondere auch darauf aufmerksam, daß die Idee der Fuhrleute, die Dampf-Straßenbahn müsse diesen aus dem Gleise fahren, eine total falsche sei; die Dampf-Straßenbahn müsse nach dem Gleise fahren, so behandelt werden wie andere Eisenbahnen. N. wurde deshalb zu 1 Monat Gefängnis festenfällig verurtheilt. — Der 15 Jahre alte Laditzerlehrling August H. von hier wird beschuldigt, seinem Lehrherrn Harbe und Lack entwendet und an dessen 11 Jahre alten Sohn unzügige Handlungen vorgenommen zu haben. Wegen des leichteren Nullpunktswertes wird diese Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endete mit der Verurtheilung des kleinen Tangenichts wegen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von 3 Tagen Gefängnis, welche als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. Wegen des Sittlichkeitsverbrechens wurde er freigesprochen, dagegen erkannte der Gerichtshof diesbezüglich gegen ihn, daß er in eine Erziehungs- oder Besserungs-Anstalt zu verweisen sei. — Die weitere Verhandlung hat eine äußerst rohe That zum Gegenstand, wegen berer der 19 Jahre alte Bactenbauer Joh. B., dessen Bruder, der 26 Jahre alte Bactenbauer Peter B., der 21 Jahre alte Maurer Joh. Jos. B. und der 26 Jahre alte Bäcker Joh. Sch. Alle von Marzheim sich zu verantworten haben. Gegen einen weiteren Angellagten wurde wegen menschlichen Ausbleibens Haftbefehl erlassen. Gelegentlich eines am zweiten Weihnachts-Festtag im Gasthause "Zum Adler" in Marzheim stattgehabten Tanzvergnugens wurde der Angeklagte Joh. B. in sehr vorgerückter Stunde, in welcher die Gemüter von den "Einfüssen" des Tages und der Nacht schon sehr erregt waren, von einer Tänzerin mit dem bespöttelichen Titel "Lansibub" beleidigt. Er geriet darob in solche Aufregung, daß er sich schließlich im Tanzsaale unruhig mache und mit Gewalt an die Luft gesetzt wurde. Als dessen Bruder Peter B., der in einem anderen Wirthshaus saß, davon hörte, eilte er sofort mit einigen anderen Geistlichen zu Hilfe. Der Wirth, den er für die Misshandlung seines Bruders verantwortlich machen wollte, der ihm aber kein Gehör schenkte, mischte, als Peter B. mit einem Bierglase nach ihm warf und die übrigen Angellagten ebenfalls eine drohende Haltung annahmen, in den Tanzsaal flüchten. Nun begannen die zurückbleibenden Gumpen ein wahres Verstärkungswerk. Tische, Stühle, das Buffet und 110 Biergläser wurden vollständig demolirt, so daß sich der Gesamtshaushalt auf ca. 120 Mark beläuft. Der Wirth und die übrigen Gäste wurden mit Todtschlag bedroht und eine Frau, die polizeiliche Hilfe requiriren wollte, durch Bedrohung zur Unterlassung dieser Handlung genötigt. Nachdem die Unholde das Haus verlassen hatten, drangen sie wiederholt in daselbst ein, drückten eine Thür ein und bedrohten den Wirth und die Gäste wiederholt mit Todtschlagen. Schließlich griff noch Joh. B. den Nachtwächter thäthlich an und machte sich dientem gegenüber des Widerstandes schuldig. Die Angellagten wurden aller ihnen zur Last gelegten Strafthaten für überführt erachtet und Joh. und Peter B. zu je 1 Jahr Gefängnis, B. und Sch. zu je 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis festenfällig verurtheilt. Die beiden Brüder B., welche sich noch auf freiem Fuße befanden, wurden gleich ihren Genossen in Haft genommen. — Die mehrfach vorbestrafte Dirne Gertrude Sch. von Vanenburg, 3. St. behufs Verbüßung einer 18-monatlichen correctionellen Nachhaft in der Corrigend-Anstalt zu Hadamar wird wegen Bestechung zusätzlich zu einer noch zu verbüßenden viermonatlichen Gefängnisstrafe zu einer solchen von einem Monat verurtheilt.

-o. **Wiesbaden**, 26. März. Das Königliche Schöffengericht verurtheile in seiner heutigen Sitzung zunächst den Bernhard F. aus Naunenthal wegen Unterhüllung zu 8 Wochen Gefängnis. — Den schon vielfach vorbestraften Tagelöhner Emil G. von hier treffen wegen Widerstands 3 Monate Gefängnis. — Der Gärtner Fritz K. von Biebrich verfällt wegen Haussiedensbruchs in 5 Mark Geldstrafe. — Von der Beschuldigung, einen Jungen körperlich mißhandelt zu haben, wird der Schuhmacher Georg L. von hier freigesprochen. — Der Maler Hugo M., jetzt zu Geestemünde wohnhaft, wird wegen Beleidigung eines hiesigen Nachtwächters in 5 Tage Haft genommen. — Der 18 Jahre alte Schüler Wilhelm Sch. von Biebrich wurde erwählt, als er aus einer Ladenfassade daselbst 3 M. 70 Pf. entwendete. Es wird wegen dieses ersten Fehltritts auf einen gerichtlichen Beweis gegen ihn erkannt. — Die 28 Jahre alte Dienstmagd Marie B. von Pfungstadt, jetzt in Hannover wohnhaft, wird wegen verschiedener Diebstähle, zum Nachtheile ihrer Dienstherrschaft dabier, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Des Betrugs und des Diebstahls hat sie die wegen desselben Vergehens bereits vorbestrafte 17 Jahre alte Büdlerin Anna F. von hier schuldig gemacht. Sie verfällt deshalb in 10 Wochen Gefängnis. — Von der Anklage, einen hiesigen Glasmacher mit Todtschlägen bedroht zu haben, wird der Preuerlieutenant a. D. Paul G. freigesprochen. — Der Kaufmann Phil. St. von Biebrich ist beschuldigt, im Sommer v. J. ohne die erforderliche Concession Schantwirtschaft betrieben zu haben, wird aber mangels Beweises freigesprochen. — Schließlich wird noch der Schilder Wilhelm H. von hier, welcher einen hiesigen Bildhauer um 8 M. 40 Pf. betrogen hat, unter Zustimmung mildernder Umstände, welche darin gefunden wurden, daß er diesen Betrag wieder erzielte, zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Auf dem Ausstellungs-Areal im Bürgerpark zu Bremen vergnügten drei Männer, welche in der Maschinenhalle mit einem 40 Fuß hohen Gerüst zusammenbrachen. Die Schwerverletzten liegen im Sterben. — Im Stadttheater zu Bromberg brach am

24. März, um 2 Uhr Nachmittags, Feuer aus. Das Haus ist niedergebrannt. — Lebter die Veranlassung zu dem Pistolen-Duell in Würzburg, in welchem der Studiosus Königsfeld den Studenten Freyer erhöht, wird jetzt nach dem „B.T.“ bekannt, daß Freyer das Duell durch ein seinem Gegner gegenüber gebrauchtes antisemitisches Schimpfwort provozierte. — In Pfaffenheim bei Worms verwundete am 23. März ein irrsinnig gewordener junger Mann drei Personen auf der Straße ziemlich gefährlich mit einem langen Messer. Nur mit größter Mühe gelang es, den Totsüchtigen festzunehmen und in Sicherheit zu bringen und so weiteres Unglück zu verhüten.

* Ein entsetzlicher Gattenmord regt, wie man aus Schwäbischreibt, dortselbst alle Gemüther in hohem Grade auf. Ein Zahnarzt Namens Häfliger hat sich vor einiger Zeit mehr aus Speculation, als aus Liebe mit einer neunzehnjährigen Luzernerin verheirathet. Bald nach der Verheilichung ließ er die junge Frau mit ziemlich hohem Betrag in der Lebensversicherung versichern und als ihre Niederkunft bevorstand, wollte er die Versicherungssumme noch erhöhen, was ihm jedoch abgeschlagen wurde. Die Frau ahnte nichts Gutes und in einem Briefe, den sie an eine Freundin schrieb und der jetzt bekannt wurde, gab sie der Befürchtung Ausdruck, ihr Mann wolle sie umbringen. Während des Wochenbettes mußte die Umnacht einen ersten Verdach des Mordes, indem er seiner Frau in Karbolösre getränkte Tücher auf den Kopf legte. Später gab er ihr eine so starke Dosis Gift, daß man die Frau am folgenden Morgen zusammengefunden und tot im Bett fand. Häfliger drang auf sofortige Beerdigung seiner angeblich am Starrkampf verstorbenen Frau, der er, um den Nachweis einer Vergiftung unmöglich zu machen, noch vorher den Magen ausspülte. Das sollte ihm jedoch wenig nützen, denn der Amtsarzt constatirte alsbald Vergiftung und ließ den Mörder verhaften.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluss der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 25. März. Zu Ehren des Prinzen von Wales fand gestern bei dem englischen Botschafter ein Souper statt, woran der Kaiser, die Kaiserin und sämtliche Botschafter Theil nahmen; Graf Herbert Bismarck saß neben der Gemahlin des Botschafters Malet. Heute Abend giebt die Kaiserin Friedr. zu Ehren ihres Bruders ein Festmahl.

* Berlin, 25. März. Der als für die Leitung des Auswärtigen Amtes ansernehme genannte Gesandte in Brüssel, Herr von Alvensleben, soll morgen oder übermorgen hier eintreffen.

* Berlin, 25. März. Prinz Leopold von Preußen ist zum Chef der vierten Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß ernannt. Generalstabs-Chef Graf Waldersee reist heute Nachmittag nach Italien ab.

* Stassfurt, 25. März. Gestern Abend brach auf dem Schacht „Neu-Stassfurt“, heute Morgen auf „Ludwig 2“ allgemeiner Strike aus. Auf beiden staatlichen Schachten wurde die Lohnfrage dadurch gelöst, daß die Arbeiter 40, die Handwerker 60 Pfennig täglichen Förderungs- zuschlag erhalten. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

* Paris, 25. März. Die Boulangistenblätter veröffentlichten eine Depesche Boulangers an Laisant, worin er erklärt, er verlange, wie feuerfrei von dem Cabinetschef Tirard, jetzt von Freycinet, vor das Appellgericht oder den Kriegsrath gestellt zu werden. Für den Fall der Bewilligung werde er unverzüglich nach Frankreich zurückkehren.

* Clairvaux, 25. März. Die Gräfin von Paris und ihre Tochter, Prinzessin Helene von Orleans, welche vorgestern hier eingetroffen sind, besuchten den Herzog von Orleans gestern Nachmittag im Gefängnisse.

* Ulma, 25. März. Die Kronprinzessin von Schweden ist gestern hier eingetroffen.

* Schiff-Nachrichten. (Nach der „Krauss. Blg.“) Angekommen in New-York D. „Etruria“ von Liverpool und D. „Noordland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Southampton der Nord. Lloyd-D. „Eider“ von New-York; in Lissabon D. „Tamar“ von Brasilien und D. „Portugal“ von Südamerika; in Queenstown der Cunard-D. „Servia“ von New-York. Der Hamburger D. „Moravia“ von New-York passierte Bizard.

Reclamen

Jeder ist zufrieden. Viehrich am Rhein. Vor acht Jahren litt ich an einem schwachen Schlaganfalle, nach welchem Verdauungsbeschwerden mit Obstruktionen eintraten. Von allen angewandten Mitteln hat mir keines bessere Dienste geleistet, als die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillsen (à Schachtel 1 Ml. in den Apotheken). Ich nehme regelmäßig — ab und zu auch wohl einmal einen Tag ausseidend — Morgens eine Pille mit Wasser, welche vollständig genügt, die oben angeführten Beschwerden zu beseitigen. Es ist mir Bedürfnis, Herrn Brandt für das ausgezeichnete Mittel zu danken und empfehle ich dasselbe allen an ähnlichen Leidenden auf's Wärme. H. Pfaff, Remscheid. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die lächelten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillsen mit dem weissen Kreuz in rotem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silge, Motussgarbe, Aloë, Abinth, Bitterlett, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geringe Spannkraft empfindet man nach dem Genuss von 1—2 Kola-Pastillen, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben sind per Schachtel à 1 Ml. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apotheke“, Rheinstraße, „Löwen-Apotheke“, Langgasse 31. (H. 313) 51

* **Kademann's Kindermehl**, prämiert mit der goldenen Medaille, unterreicht in Nährwert und Leichverdaulichkeit, ist nach der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à Ml. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. März. 67. Vorst. (113. Vorst. im Abonnement.)

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von G. Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Frl. Baumgartner.
Ihr Sohn Herr Müller.
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Hierauf folgt unmittelbar die Ouverture.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Frl. Baumgartner.
Hans Heiling Herr Müller.
Anna, seine Braut Frl. Pfeil.
Gertrud, ihre Mutter Frl. Buch.
Konrad, burggräflicher Leibschütz Herr Schmidt.
Stephan, | Bauern Herr Rudolph.
Niklas, | Bauern Herr Warbeck.
Schüler. Bauern. Spielleute.

Aufzug 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, 27. März. 68. Vorst. (114. Vorst. im Abonnement.)

Die wilde Jagd.

* * * Melanie Dalberg . . . Frl. Emmy Friedemann,
vom Stadttheater in Nürnberg, als Guest.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 26. März:

Vierte Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak. II. Violine: Herr Schäfer.
Viola: Herr Sadony. Violoncell: Herr Eichhorn.

Programm:

- Zum ersten Male: Quartett („Aus meinem Leben“) in E-moll
- a) Larghetto con moto, zweiter Satz aus dem A-dur-Quartett, op. 74 No. 1 Spohr.
- b) Scherzo aus dem Quartett op. 44 No. 2 Mendelssohn.
- Quartett in D-dur (Peters-Ausgabe No. 35) Haydn.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangstüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Aufzug Abends 8 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 26. März: Othello (Trauerspiel).

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 26. März:

Opernhaus: Figaro's Hochzeit. Schauspielhaus: Der Kaufmann von Venetien.